

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JULI/AUGUST 2026

REGIONALTEIL
NORD

HAMBURG &
NORDDEUTSCHLAND

JULIUS ASAL

Die eigene Sprache finden

MARIA DUEÑAS

Blind gehört: »Was
der alles gemacht hat ...!«

Ksenija Sidorova

»Das Akkordeon hat sich
in der Klassik etabliert«

JETZT
MITNEHMEN



10 JAHRE

JETZT TICKETS FÜR DIE JUBILÄUMSSAISON SICHERN.
WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

manche Menschen glauben, dass die künstliche Intelligenz ein Katalysator der natürlichen Dummheit ist, weil wir durch sie das selbständige Denken verlernen. Für andere liegt in der KI das Heil der Menschheit, weil sie uns viele lästige Arbeiten abnimmt. Wie auch immer Sie die Sache sehen – aus dem alltäglichen Leben ist KI schon heute nicht mehr wegzudenken. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich auch die Kunst vermehrt des Themas annimmt. Am Saarländischen Staatstheater haben Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka gerade ihren „Ring“-Zyklus vollendet und eine düstere Science-Fiction-Vision der „Götterdämmerung“ inszeniert, in der unter anderem die KI das Geschehen dominiert.

Jetzt nimmt sich das ungarische Regieduo, das wir in dieser concerti-Ausgabe porträtieren (Seite 14) in Bayreuth Wagners „Rienzi“ vor. Eben dort geht man in Sachen KI sogar noch einen Schritt weiter und präsentiert den kompletten „Ring des Nibelungen“ als weltweit erstes KI-generiertes Bühnenerperiment. Von einem der vielen auf dem Grünen Hügel „inszenierten Skandalen“, die wir in unserem Opern-Fuilleton vorstellen (Seite 12), kann man dann ja wohl nicht mehr sprechen, denn: Eine verantwortliche Regie gibt es hier nicht mehr. Vergleichsweise traditionell – mit den Mitteln des Zeichentrickfilms – hat das Aalto-Theater in Essen die Uraufführung von Samuel Penderbaynes neuer Familienoper auf die Bühne gebracht. Für uns ist „Die verzauberte Stadt“ die „Inszenierung des Monats“ (Seite 8). Mit ihrer Geige verzaubern kann zweifellos auch die 23-jährige spanische Solistin María Dueñas, die im Rahmen unseres „Blind gehört“-Interviews (Seite 28) den Aufnahmen ihrer Kollegen lauscht und diese musikalisch einordnet. Nicht zuletzt möchten wir Ihnen auch in diesem Heft wieder einige der interessantesten Sommer-Festivals in Deutschland und Europa vorstellen (Seite 20) und Sie mit ausgewählten Tipps über Festivals und Konzerte in Ihrer Region auf dem Laufenden halten. Einen umfassenden Überblick über die Veranstaltungen in Ihrem Umkreis bietet unser Klassikprogramm. Wer braucht da noch die KI? Viel Spaß wünscht Ihnen



3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Explosion verhindert, Familienfrieden gerettet

INSZENIERUNG DES MONATS Komponist Samuel Penderbayne gelingt in Essen mit der Kinderoper „Die verzauberte Stadt“ eine fulminant unterhaltsame Realitätsflucht

12 Inszenierte Skandale

OPERN-FEUILLETON Die Historie des Inszenierens im Festspielhaus Bayreuth

14 Duo für Minenfelder

POTRÁT Das Regieteam Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy setzt auf radikale Eigenständigkeit

16 Sonnencreme und Opernglas

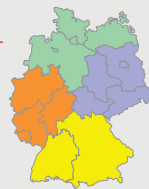
OPERN-TIPPS im Juli und August von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten und ausgewählte Konzert- und Operntermine aus Ihrer Region.



20 Verbindungen schaffen

FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Was der alles gemacht hat ...!«

BLIND GEHÖRT María Dueñas hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und auf 3sat.de



3sat macht den Kopf an.


INSTAVIEW
@ hornsarahberlin


Das ist beim Pacific Music Festival in Sapporo, meinem Lieblingsfestival auf der ganzen Welt. Jedes Jahr darf ich die Horngruppe selbst auswählen, damals waren Musiker aus Venezuela, Frankreich, Deutschland, Österreich und Südkorea vertreten. Für einen Monat leben und musizieren wir gemeinsam in Japan. Das Foto entstand am „Kimono Day“. Die sehen wunderschön aus, aber sind unfassbar unbequem zum Hornspielen! Gerade für Frauen sind sie sehr eng geschnürt, und man darf die Füße kaum auseinanderstellen. Wer das macht, outet sich sofort. Wir haben auch mehrmals versucht, in Kimonos Horn zu spielen, aber das funktioniert nicht besonders gut, weil man kaum richtig atmen kann.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf [concerti.de](https://www.concerti.de)


23

Millionen Euro hat die in Berlin ansässige Stretton Society für eine der zehn noch spielbaren Bratschen von Antonio Stradivari bei einer Versteigerung geboten und den Zuschlag erhalten. Es handelt sich um ein 1719 gebautes Instrument, das sich lange im Besitz von Godfrey Bosville, dem dritten Baron Macdonald (1775–1832) befand und nach ihm benannt wurde. Die Macdonald-Bratsche ist das teuerste Streichinstrument der Welt.



Heimstätte der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf

KEIN NEUES OPERNHAUS IN DÜSSELDORF

Die Hoffungen auf einen Opernneubau in Düsseldorf haben sich überschlagen. In einer Pressekonferenz am 6. Juni verkündete Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) überraschend, dass die finanzielle Situation der Stadt ein solches Großprojekt nicht zulasse. Ein Architekturwettbewerb im November hatte bereits vier Siegerentwürfe gekürt und zusammen mit der Vorplanung mehrere Millionen Euro gekostet. Für das Bauprojekt selbst wurde der Betrag von einer Milliarde Euro angesetzt. Nun soll das bestehende Opernhaus, das 1875 als Stadttheater errichtet wurde und zahlreiche bauliche, technische und funktionale Mängel aufweist, bei laufendem Spielbetrieb saniert werden.

3 Fragen an ...

KATRIN WEISSER



Coacht unter anderem an der Kopenhagener Oper immer wieder Sänger bei Rollen auf Deutsch: Schauspielerin Katrin Weisser

Woher kommt Ihr Interesse für Klassik?

Meine Eltern und ich sind oft in Konzerte gegangen, zudem hatte ich klassischen Ballettunterricht, und zuhause lief viel Musik. Mein Vater liebte Rossini-Opern. Auch Chopin begeistert mich seit Kindertagen. Während des Schauspielstudiums habe ich eine Pianistin kennengelernt, die offen dafür war, ihren geplanten Chopin-Abend mit einer Lesung zu verbinden. Seitdem gestalte ich regelmäßig Programme, in denen beide Aspekte wichtig sind. Ich finde die Verbindung von Sprache und klassischer Musik unglaublich berührend. Musik beeinflusst meine Sprache, meine Gefühle und meine Art des Erzählens auf der Bühne. Die Musik kann oft das ausdrücken, was unsere Worte versagen. Seitdem ich mit einem Opernsänger verheiratet bin, hat sich mein Interesse für das Musiktheater natürlich noch intensiviert.

Sie haben Clara Schumann und Alma Mahler verkörpert. Was lernen Sie aus der Beschäftigung mit Ihnen?

Ich interessiere mich grundsätzlich für starke Frauenfiguren. Bei diesen beiden beeindruckt mich besonders ihre Konsequenz und Kreativität. Clara Schumann musste so viele Hürden überwinden und hat so viel Großartiges geleistet. Sie haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, an den eigenen Visionen festzuhalten, weiter zu lernen und hungrig zu bleiben.

Haben Sie eine Lieblingsoper?

Ich liebe „La Bohème“ und „Tosca“! Überhaupt bin ich ein großer Puccini-Fan. Kürzlich habe ich George Benjamins „Written on Skin“ erlebt, das hat mich regelrecht umgehauen. Trotzdem: Sich zurückzulehnen und einfach Puccini zu genießen, das ist für mich immer noch etwas Besonderes.

75
Berliner
Festspiele

MUSIK FEST BERLIN

In Zusammenarbeit mit



Berliner
Philharmoniker

28.8. —>
23.9.2026

Eröffnung
Musikfest Berlin 2026
75 Jahre Berliner Festspiele
Finnish Radio
Symphony Orchestra /
Helsinki Chamber Choir
Nicholas Collon

Kansas City Symphony
Matthias Pintscher
Blake Pouliot

London Symphony
Orchestra
Sir Antonio Pappano
Eivind Ringstad

Wiener Philharmoniker
Tugan Sokhiev
Hilary Hahn

The Gershwins®
Porgy and Bess®
Chineke! Orchestra /
Cape Town Opera
Enrique Mazzola

und viele
andere

Jetzt
Tickets
sichern!

Servicetelefon:
+49 30 263 97100

berlinerfestspiele.de

Explosion verhindert, Familienfrieden gerettet

Komponist Samuel Penderbayne und den Librettistinnen Susanne Lütje und Anne X. Weber gelingt in Essen mit der Kinderoper **DIE VERZAUBERTE STADT** eine fulminant unterhaltsame Realitätsflucht

Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats







*Berückende Traumwelt:
»Die verzauberte Stadt«*

Philip, eben noch vergrämt über den Umzug in die neue Patchworkfamilie, schläft zwischen Spielsachen ein und erwacht in einer Traumwelt, in der die Konflikte des Alltags fantastische Gestalt annehmen. Mutter Helen wird zur Königin einer bedrohten Stadt, ihr neuer Partner Peter zum Piratenkapitän, die ungeliebte Lucy zur unfreiwilligen Gefährtin. Drachen müssen besiegt, heimatlose Seeräuber befriedet und in einem Labyrinth aus Mikadostäben eine Zeitzunderbombe entschärft werden. „Die verzauberte Stadt“ am Aalto Musiktheater Essen führt durch eine konfliktgeladene, abenteuerliche und zugleich lebenskluge Fantasie über das Zusammenfinden einer Familie. Das Libretto von Susanne Lütje und Anne X. Weber, nach Edith Nesbits gleichnamigem Roman, trifft dabei einen Nerv: die Eifersucht auf neue Familienmitglieder, das Gefühl, zurückgesetzt zu werden, und die damit einhergehende Flucht in imaginäre Welten. Besondere Qualität liegt in der behutsamen, eher pragmatisch als sentimental motivierten Annäherung von

Philip und Lucy. Sprachwitz, Ironie und scheinbar abwegige, doch eigensinnig logische Einfälle verleihen der Geschichte zusätzlichen Charme.

Samuel Penderbaynes Partitur nimmt diesen Ton munter auf, ohne sich mit bloßer Kinderoper-Gefälligkeit zu begnügen: Wenn Alltagssituationen ins Pseudopathetische kippen, werden sie nie der Lächerlichkeit preisgegeben; stets bleibt spürbar, dass es um reale Bedürfnisse und familiäre Bindungen geht.

Regisseurin Louisa Proske lässt Realität und Fantasie einnehmend ineinandergreifen, etwa wenn ein Drache filmisches Feuer speit, seine Schwanzspitze aber aus der Theaterplastik stammt. Auch musikalisch überzeugt die Uraufführung. Michael Zlabinger betont mit den Essener Philharmonikern den Unterhaltungswert der Partitur und beglaubigt zugleich ihre Opernqualitäten.

ESSEN 31.5.2026

Penderbayne: Die verzauberte Stadt

Michael Zlabinger (Leitung), Louisa Proske (Regie), Nils Momme Hinrichs (Bühne & Kostüme), Patrick Jaskolka (Chor).

Weitere Termine:
9., 10., 21. & 30.6.; 1. & 4.7.

WEITERE KRITIKEN



DORTMUND 14.5.2026

Schöne neue Welt

Nemtsov: We (Wir)

Theater. Michael Wendeborg (Leitung), Eva-Maria Höckmayr (Regie), Fabian Liszt (Bühne), Julia Rösler (Kostüme), Krzysztof Honowski (Video), Florian Franzen (Licht), Fabio Mancini (Chor).

OPER Wie einen Horrorfilm baut Sarah Nemtsov ihre neue Oper „We“ nach Jewgeni Samjatins dystopischem und systemkritischem Roman auf. Umso überzeugender wirken Darsteller und Orchester in der virtuoseren Umsetzung. (PK)



DRESDEN 2.6.2026

Ein Lächeln in der Nacht

Rota: Der Florentiner Hut

Semperoper. Daniele Squeo (Leitung), Bernd Mottl (Regie), Friedrich Eggert (Bühne & Licht), Alfred Mayerhofer (Kostüme), Jonathan Becker (Chor).

Weitere Termine: 3., 6. & 11.9.

MUSIKKOMÖDIE Temporeich, humorvoll und bewusst sinnbefreit – aber nicht frei von Altherrenwitzen – präsentiert die Semperoper Rotas Farce in der aus Graz importierten Fassung von Bernd Mottl. (CS)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper



Foto: Archiv

Wolfgang Amadeus Mozart

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Inszenierung: **Igor Folwill** | Musikalische Leitung: **Michael Hofstetter**

Kammerorchester L'Arabesque

Miriam Kutrowatz | **Aco Bišćević** | **Kerstin Dietl** | **Martin Koch** |

Johannes Stermann

Cantus Thuringia

Goethe-Theater Bad Lauchstädt

28. und 29. August 2026 | 15.00 Uhr

Karten: besucher@goethe-theater.com | Tel. 034635 782-14 | 034635 782-16

www.goethe-theater.com



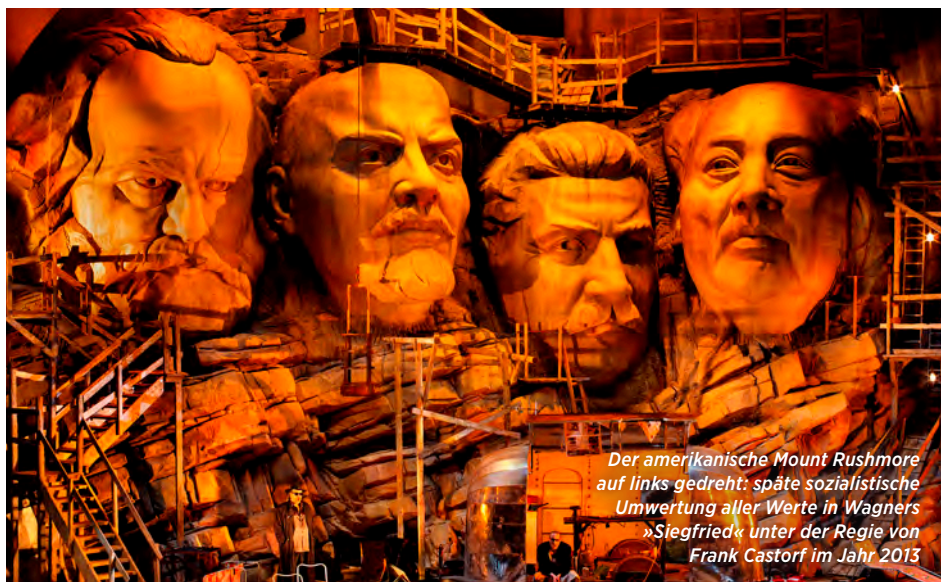
GOETHE-THEATER
BAD LAUCHSTÄDT

Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH
Parkstraße 18 | 06246 Goethestadt Bad Lauchstädt

Inszenierte Skandale

Die Bayreuther Festspiele, die im Sommer ihr 150-jähriges Bestehen feiern, begleiten wir mit der Reihe **COUNTDOWN FÜR BAYREUTH**. Teil III widmet sich der **HISTORIE DES INSZENIERENS IM FESTSPIELHAUS** – von Richard Wagner als erstem Regisseur bis in die Gegenwart der Jubiläumssaison.

Von Peter Krause



Der amerikanische Mount Rushmore auf links gedreht: späte sozialistische Umwertung aller Werte in Wagners »Siegfried« unter der Regie von Frank Castorf im Jahr 2013

Noch Jahrzehnte nach Wagners Tod in Venedig 1883 galt als Maxime der szenischen Darstellung in Bayreuth etwas Einfaches: die buchstabengetreue Bewahrung von Inszenierungen, die der Komponist selbst als Gesamtkunstwerker verantwortet hatte. Oberste Wächterin über Wagners letztem Wort war Witwe Cosima. Die Herrscherin des Hügels avancierte zur Gralshüterin. Es herrschte

Denkmalsschutz für Wagner. Theatralische Musealisierung war nun aber gerade nicht die Sache des Zukunftsmusikers. Wagner war höchst unzufrieden mit den theatralischen Bedingungen seiner Zeit, wollte die „ganze Theaterwirtschaft“ genauso umkrempeln wie die Gesellschaft als Ganzes. Sein Ruf nach Innovation will vergegenwärtigende Anverwandlung, der Cosimas Restaurations-Regie lange entgegenstand.

Ihr Sohn Siegfried wagte Neuerungen, machte sich technische Innovationen zunutze, öffnete die Festspiele für die Moderne des frühen 20. Jahrhunderts. Der Öffnung folgte die Vereinnahmung Bayreuths durch Hitler im Zeitalter der Schwiegertochter Winifred und ihrer Nähe zum deutschen Diktator. Die dunkelste Zeit Bayreuths brach an – ein Skandal, der bis heute nachwirkt. Dann aber kam Neubayreuth –

die Wiedereröffnung anno 1951. Die Enkel Wieland und Wolfgang Wagner übernehmen die Führung an Bord von Bayreuth. Zum ästhetischen Signet wird die Weltenscheibe als Metapher des leeren Raums. Es herrschen Anti-Naturalismus, Stilisierung, Entrümpelung – und der Werkstattgedanke: Regisseure kehren für jede Wiederaufnahme zurück, feilen, überarbeiten. Inszenierungen verschwinden, machen Platz für neue. An die Stelle der Erfüllung von Wagners Bild- und Regievorschriften müsse „die nachschöpferische geistige Leistung treten, die den Gang zu den Müttern – also zum Ursprung des Werks – wagt.“, so Wieland Wagner 1958 mit Rückblick auf die Reformen der Nachkriegsjahre. Wieland und Wolfgang zitieren „Die Meistersinger von Nürnberg“ ihres Großvaters: „Hier gilt’s der Kunst.“ Und sie ergänzen einen Satz, den die Festspielbesucher gefälligst beherzigen sollten. Sie baten, „von Gesprächen und Debatten politischer Art auf dem Festspielhügel freundlichst Abstand nehmen zu wollen.“ Da scheint die Angst auf, von der braunen Vergangenheit eingeholt zu werden. Neu-Bayreuth gibt sich apolitisch, es verdrängt, postuliert die szenische „Stunde Null“, die es in der Kunst mit ihren vielgestaltigen Verweisen von Zeichen und Zeiten nie geben kann. Doch nach dem frühen Tod Wielands – die Bundesrepublik rückt seit 1968 nach links – wagt just der als Regisseur konservative Wolfgang Wagner die Repolitisierung des Werks seines Großvaters: Er lädt Götz Friedrich für „Tannhäuser“, Patrice Chéreau für den „Ring“, Heiner Müller für „Tristan und Isolde“ ein. Die Wagne-

rianer schäumen vor Wut. Doch nicht allein die Kapitalismuskritik vor bürgerlichem Publikum sorgt für Schockwellen, auch die Optik der Ausstattung, die Verfremdungseffekte sowie die kontrastierenden Zeit- und Stilebenen sind Steine des Anstoßes. Chéreaus Inszenierung aber wird alsbald zum „Jahrhundert-Ring“ stilisiert, gilt als signifikanteste Operninszenierung aller Zeiten. Bayreuth hat sich seine Relevanz als Ort der Referenzinterpretationen zurückerobert.

Doch mit dem von Flensburg bis Freiburg längst flächendeckend etablierten Regietheater der Postmoderne kämpfen auch die Bayreuther Festspiele unter Katharina Wagner heute gegen die Pest der Beliebigkeit. Wer auf dem Grünen Hügel Regie führt, muss alle bislang hier tätigen Teams darin übertrumpfen, neu und einmalig zu sein. Es herrscht Modernisierungs-, ja Skandalzwang, der nur immer häufiger ins Leere läuft. Die Gesten der Werkzertrümmerer von Frank Castorf bis Valentin Schwarz erwiesen sich in ihrem Zugriff auf den „Ring“ als wohlfeil. Da ist es eine verblüffende Pointe, dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr zum 150. Bestehen der Bayreuther Festspiele die Neuproduktion „Der Ring des Nibelungen“ ganz ohne die Funktion „Regie“ auskommt. Vielmehr übernimmt im diesjährigen Experiment die Künstliche Intelligenz die bildgebende Macht, um die Rezeptionsgeschichte in all ihrer Diversität in den Mittelpunkt zu stellen. Fels in der Brandung der Bilder wird mit Christian Thielemann immerhin der größte Wagner-Dirigent der Gegenwart sein.

»Wenn Musik verbindet: eine einfühlsame und mitreißende Suche nach Harmonie.«

LE FIGARO

DER KLANG DER *Stradivari*



EIN FILM VON
GRÉGORY MAGNE

Hier Trailer schauen:



AB
6. AUGUST
IM KINO

weltkino

Duo für Minenfelder

Das Regieteam **MAGDOLNA PARDITKA UND ALEXANDRA SZEMERÉDY** setzt auf radikale Eigenständigkeit.

Von Roland H. Dippel

Wir ziehen an einem Strang.“ sagen Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy. Seit fast 20 Jahren bilden die zwei Ungarinnen ein in der Musiktheater-Landschaft einmaliges Tandem. Seit sie in Budapest und Salzburg bzw. München studierten, verantworten sie zusammen mit von außen undurchschaubarer Aufgabenteilung Regie, Bühnenbild und Kostüme. Jede Inszenierung bedeutet für sie ein geschlossenes Universum. Ihre Porträtfotos sind schwarzweiß wie ihre existenzielle Haltung zu den Stücken. Im Sommer 2026 blickt die ganze Welt auf Parditka und Szemerédy. Sie debütieren zum Jubiläum „150 Jahre Bayreuther Festspiele“ mit einem Werk, das dort erstmalig zur Aufführung kommt: Die große Oper „Rienzi“ war zu Lebzeiten Richard Wagners sein größter Erfolg, steht aber als Lieblingsoper Adolf Hitlers im Kreuzfeuer und erreichte auch deshalb trotz verschiedener Anläufe bisher nicht den Grünen Hügel. Szemerédy freut sich: „Solche Herausforderungen suchen wir – gerade aufgrund unserer kritischen Haltung zu Wagner.“ Das Duo bezieht sich in seinem „Rienzi“-Konzept unter anderem auf Schriften der ungarischen Philosophin Ágnes Heller über die Gefährdung von Demokratien.

Wagner im Zeitalter künstlicher Intelligenz

Mit dem „Minenfeld“ Richard Wagner setzen sich beide schon lange auseinander. Am Anfang stand ihre sehr puristische Inszenierung von „Parsifal“ für die Wagner-Tage Budapest im Müpa. Für Ádám Fischer folgten Mozarts „Ascanio in Alba“ und „Tristan und Isolde“ an der Ungarischen Staatsoper, bis diese prägende Zusammenarbeit durch die Ministerpräsidentenschaft Viktor Orbáns ein Ende fand. Am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken erarbeiteten Parditka und Szemerédy von 2022



Konstrukteurinnen dystopischer Bühnenwelten: Alexandra Szemerédy (links) und Magdolna Parditka

bis 2026 den Zyklus „Der Ring des Nibelungen“. Ihre in der ganz nahen Zukunft spielende Deutung zeigt mit verblüffender Stimmigkeit zu Wagners Dichtung die Entwicklung zweier Labor-Trusts, in denen transhumanistische Geschöpfe von Wotan und Alberich ihr zerstörerisches und manipulierbares Potenzial steigern. Als einzige „überlebt“ die durch KI und synthetische Biologie mehrfach optimierte Walküre Brünnhilde.

„Was sind die Grundgedanken des Stücks, und was wollen wir heute damit erzählen?“ Mit diesen Fragen nähern sich Parditka und Szemerédy den Werken. Während manche Musiktheater-Produktionsteams einen nahezu formelhaften Wiedererkennungswert entwickeln, erscheinen die Arbeiten der beiden an Theatern wie Han-

nover, Nürnberg, Heidelberg, Coburg, Innsbruck und Gelsenkirchen stets individuell und präzise auf das jeweilige Stück zugeschnitten. Parditka und Szemerédy spüren in der Gegenwart immer wieder Konstellationen auf, die den häufig brutalen Geschichten der Libretti entsprechen und diese nachvollziehbar machen. Ihre Lesarten entwickeln sie aus der Partitur und leiten sie konsequent aus der Musik her. Deshalb ist für beide die enge Zusammenarbeit mit den Dirigierenden essenziell. Das kann zu sehr unterschiedlichen Relationen zwischen Gegenwart und Handlungszeit führen. „Ob wir einen toxischen Kosmos oder wie für ‚Tristan‘ in Saarbrücken ein Haus in Zeitspirale zwischen Jugendstil und Zweitem Weltkrieg setzen, entscheidet sich erst nach genauer Analyse“, sagt Parditka. Die im deutschen Sprachraum fast unbekannt Oper „Ruslan und Ljudmila“ von Michail Glinka führte an der Hamburgischen Staatsoper in ein U-Bahn-Areal als spektakulär aufwändigen Symbolraum für ein auf der gesellschaftlichen Oberfläche nicht mögliches Leben in echter Freiheit.

Die Gegenwart erweist sich für Parditka und Szemerédy als kompliziert durch Hierarchien, Machtssysteme und Befreiungen von alten Mustern. „Aus jedem Plot machen wir unsere Welt. Wir finden es spannend, in bekannten Stücken neue Aspekte zu entdecken und diese aktuell zu lesen“, sagt Szemerédy. Echtheit und zwischenmenschlicher Dialog ist ihnen wichtig. Aber was, wenn in Teilspekten Meinungsunterschiede bestehen? „Wir nennen Auseinandersetzungen über unsere Thesen zu den Werken ‚konstruktive Reibung‘“, antwortet Szemerédy, und Parditka präzisiert: „Der unmittelbare Eindruck gehört zu den wichtigsten Ereignissen in Proben und bei Kulturerlebnissen. Deshalb fasziniert uns Musiktheater als physisches und partizipatives Ereignis. Es ist faszinierend zu beobachten, wie das Publikum dem Bühnengesang zuhört, dessen Energie wahrnimmt und Theater im besten Fall aufrüttelt und wichtige Fragen auslöst.“

TERMIN-TIPP

BAYREUTH

So. 26.7., 16:00 Uhr (Premiere) Festspielhaus

Wagner: Rienzi.

Nathalie Stutzmann (Leitung),

Alexandra Szemerédy & Magdolna Parditka (Regie).

Weitere Termine:

3., 8., 14., 17., 19., 22., 24. & 26.8.



wienerphilharmoniker.at

Das Sommerkonzert 2026 aus dem Schlosspark Schönbrunn

Wenn die Wiener Philharmoniker im wunderschönen Garten von Schloss Schönbrunn vor gut 60.000 Besuchern ihr Sommerkonzert geben, ist das eine der Klassik-Sternstunden des Jahres - weltweit im Fernsehen, im Radio und online übertragen. Dieses Jahr unter der Leitung von Lorenzo Viotti, präsentiert das Orchester stimmungsvolle Operszenen u.a. von Boito, Verdi und Wagner. Solist des Abends ist Bryn Terfel. Auch das Wiener Staatsballett hat einen Auftritt.

Der Konzertmitschnitt erscheint am 17. Juli auf CD, DVD und Bluray.



volodos.com

Arcadi Volodos Schubert, Schumann

Der Klangmagier meldet sich zurück: Sieben Jahre nach seinem letzten Album legt der Ausnahmepianist Arcadi Volodos nun eine lang erwartete Neuinspielung vor. Erneut widmet er sich einer der großen Sonaten von Franz Schubert, hier der *Gasteiner* in D-Dur. Dazu stellt er seine Interpretation der *Kinderszenen* von Robert Schumann.

Erhältlich auf CD, zum Download oder zum Streaming.



SONY MUSIC



sonyclassical.de



Sonnencreme und Opernglas

Opern-Tipps im **JULI** und **AUGUST** von Patrick Erb



*Auch für die Augen ein Erlebnis:
Die Oper im Steinbruch
St. Margarethen lockt mit »Tosca«*

Sommerzeit ist Festivalzeit. Das gilt für Frankreich wie Österreich, für Deutschland wie Italien. Wenn im örtlichen Opernhaus die letzte Verdi-Arie ins Feuerwerk überleitet und nach der Tanzgala die Spitzenschuhe ruhen, beginnt zwischen Freiluftbühne, Society-Ereignis und künstlerischem Ausnahmezustand die eigentliche Saison. Zwischen Opernblockbuster und Repertoirespezialität hat jedes Festival seine Signatur: Manche sind Ergänzung zum Sommerurlaub, andere der Reisegrund selbst. Eine kleine Tour durch Europas Festivallandschaft bietet sich also an.

Beginnen wir am Bodensee: Zur achtzigsten Ausgabe der Bregenzer Festspiele bringt Damiano Michieletto Verdis „La traviata“ erstmals auf die Seebühne. Nicht weniger reizvoll ist die Begleitproduktion im Festspielhaus, wo mit Janáčeks „Die Ausflüge des Herrn Brouček“ eine selten gespielte tschechische Rarität erklingt. Die Titelrolle übernimmt Peter Hoare, Regie führt Yuval Sharon, der 2018 in Bayreuth den „Lohengrin“ inszenierte. Aufsehenerregend startet Ted Huffman in seine erste Ausgabe als Intendant in Aix-en-Provence (2.7.–21.7.).

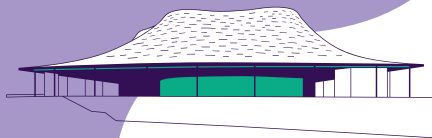
Unter seiner Leitung widmet sich Barrie Kosky Richard Strauss' monumentaler Märchenoper „Die Frau ohne Schatten“. Mit Michael Spyres, Vida Miknevičiūtė, Nina Stemme, Brian Mulligan und Ambur Braid reist dafür eine Topriege an die Côte d'Azur. Eine Besonderheit ist zudem das Aix-Debüt von Klaus Mäkelä, der sich nach längerer Opernabstinenz wieder dem Musiktheater zuwendet. Und weil Aix eine besondere Mozart-Affinität pflegt, kommt im Mozartjahr auch „Die Zauberflöte“ auf die Bühne: inszeniert von Clément Cogitore, dirigiert von Leonardo García-Alarcón.

Als Live-Ereignis wie als Fernsehproduktion begeistert die Oper im Steinbruch St. Margarethen seit dreißig Jahren als Oper zum Hinschauen und Hinhören – mit effektvollen Bildern, Choreografien und Stunts (15.7.–22.8.). Diesmal lässt Regisseur und Bühnenbildner Thaddeus Strassberger in seiner „Tosca“ Rom in opulenter barocker Pracht erstehen. Über Italiens Grenzen hinaus gilt das Rossini Opera Festival in Pesaro noch immer als Geheimitipp (11.8.–23.8.). Wer Dolce Vita, antike Architektur, Strandspaziergang, Kulinarik und abend-

liches Kulturerlebnis verbinden möchte, ist in Rossinis Heimatstadt bestens aufgehoben. Rossini-Enthusiast sollte man freilich sein: Auf dem Programm stehen vor allem Raritäten wie „La scala di seta“, „Le Siège de Corinthe“ und „L'occasione fa il ladro“.

Auch die Region um Danzig hat mit dem Baltic Opera Festival einiges zu bieten (2.7.-7.7.). In Sopot erhebt sich die Waldoper als „Bayreuth des Nordens“ über der Danziger Bucht. Seit ihrer Eröffnung 1909 standen dort immer wieder Wagners Werke im Fokus, so auch 2026, wenn „Die Walküre“ auf der 5000 Zuschauer fassenden Freiluftbühne zu erleben ist. Den Wotan singt Intendant Tomasz Konieczny selbst. Zudem steht im Danziger Stadttheater die polnische Erstaufführung von Joseph Beers Operette „Die polnische Hochzeit“ an. Ein Besuch der alten und zugleich umtriebigen Altstadt lohnt also auch musikalisch. Wen es nicht in die Ferne zieht, der findet in Heidenheim exzellente italienische Opernkunst: Bei den Opernfestspielen stehen mit „Otello“ und „Macbeth“ zwei dramatische Shakespeare-Opern Verdis auf dem Programm (26.6.-26.7.). Am Pult beider Produktionen steht Marcus Bosch, der seit 2010 in seiner Heimatstadt die künstlerische Leitung innehat und zwischen Festspielhaus und Schloss Hellenstein immer wieder Überraschungen ermöglicht.

Ein Hingucker ist das Festspielhaus in der Tiroler Gemeinde Erl – nicht erst, seit Jonas Kaufmann 2024 die Zügel übernommen hat. Von München aus gut erreichbar, überzeugt Erl mit einem klugen Doppelkonzept aus Klassikern und speziellen Opernprojekten. Im Sommer zeigt das Festival Wagners „Der fliegende Holländer“ mit Christopher Maltman in der Titelrolle sowie einen ungewöhnlichen Doppelabend: Hector Berlioz' „Cléopâtre“, eine Kantate über die letzten Minuten der ägyptischen Königin, trifft auf Puccinis „Suor Angelica“, in der die Titelheldin an enttäuschter Sehnsucht zerbricht und zum Gifttrank greift. Tief religiös, zählt der lyrische Einakter zu Puccinis bewegendsten Werken (2.7.-26.7.). In Österreich begonnen, endet die Tour auch wieder dort. Über den Sommer hinweg stehen die Salzburger Festspiele für größtmögliche musikalische Exzellenz und Glanzlichter des Musiktheaters; eine angemessene Würdigung fällt fast so schwer wie die Wahl des passenden Reiseterrains. In Mozarts Geburtsstadt gilt daher umso mehr: Hinhören lohnt sich.



CASALS FORUM



Jetzt Tickets
sichern!

KRONBERG FESTIVAL

Courage!

22 SEP –
4 OKT 26



**KRONBERG
ACADEMY**

www.kronbergacademy.de

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Opern-Thriller mit Teufelspakt

BRAUNSCHWEIG Open-Air-Fassungen von Webers roman-tischer Oper „Der Freischütz“ haben eine ganz eigene Dynamik und Popularität entwickelt – wie die Seebühnen in Bregenz oder Eutin, Webers Geburtsstadt, zuletzt eindrucksvoll zeigten. Jetzt bringt die Burgplatz-Produktion des Staatstheaters Braunschweig den „Freischütz“ zurück, der hier zuletzt 2010 zu erleben war. Regisseur Philipp Moschitz (Foto) legt besonderes Augenmerk auf die legendäre Wolfsschlucht-Szene und bindet das Wahrzeichen der Stadt, den Braunschweiger Löwen, in das spartenübergreifende Gesamtkunstwerk ein.

Sa. 22.8., 19:30 Uhr (Premiere)
Burgplatz

Weber: Der Freischütz.
Philipp Moschitz (Regie).

Weitere Termine:

23., 25., 26., 27., 28., 29. & 30.8.;
1., 2., 3., 4., 5., 6., 8. & 9.9.



OPER

Milliarden oder Moral

MÜNCHEN Was für ein Szenario: Die Milliardärin Claire Zachanassian kehrt in ihren Heimatort Gullen zurück und setzt eine hohe Summe auf die Ermordung ihres ehemaligen Liebhabers aus. Dieser hatte sie als junges Mädchen schwanger zurückgelassen; daraufhin wurde sie von der Dorfgemeinschaft verstoßen. Es ist eine doppelte Form der Rache, denn ihr Angebot stürzt ganz Gullen in ein moralisches Dilemma. Der Schweizer Friedrich Dürrenmatt schuf diese Tragikomödie in den 1950er-Jahren. Ihre beklemmende Dynamik lässt einem bis heute das Lachen im Halse stecken bleiben. Nicht umsonst gehört das Werk noch immer zum Kanon des Schulunterrichts. Für den österreichischen Komponisten

Gottfried von Einem, 1918 in eine Militäradelsfamilie geboren, war die Parabel über Moral, Schuld und Sühne ein idealer Opernstoff. Dürrenmatt selbst schrieb das Libretto und trug damit wesentlich zum Erfolg der Uraufführung bei, die 1971 an der Wiener Staatsoper stattfand. Nikolaus Habjan (Foto), Puppenspieler, Kunstpfeifer und vielfach ausgezeichnete Regisseur, wird das Werk seines Landsmanns der Opernwelt ins Gedächtnis rufen und mit seiner eigenen Handschrift neu beleben.

Mi. 3.7., 19:30 Uhr (Premiere)
Gärtnerplatztheater

Einem: Der Besuch der alten Dame.
Michael Balke (Leitung),
Nikolaus Habjan (Regie).

Weitere Termine:

3., 5., 8. & 23.7.; 6., 11., 15. & 19.12.

OPERETTE

Emanzipierter Wahnsinn



HILDESHEIM Die gefeierte Sängerin Manon Cavallini ist es gewohnt, ihren Willen durchzusetzen. Als Lucy sie bittet, auf den umschwärmten Raoul zu verzichten, zieht Manon im Verborgenen alle Fäden, um das Glück der jungen Frau zu sichern – und dabei selbst nicht zu kurz zu kommen.

Was Lucy weder ahnt noch erfahren soll: Manon ist ihre Mutter. Unter den Manons der Musikgeschichte mag Cavallini bis heute im Schatten der von Puccini und Massenet verewigten Lescaut stehen. Doch das Tfn liefert mit seinem sommerlichen Open-Air-Experiment Stoff, um Oscar Straus' Operettenheldin neu ins Rampenlicht zu rücken. Für Regisseur Joerg Steve Mohr (Foto) ergibt sich daraus eine ebenso amüsante wie anspruchsvolle Aufgabe, denn der Clou des Abends lautet: Neele Kramer und Julian Rohde schlüpfen in sämtliche 18 Rollen.

**Fr. 21.8., 19:00 Uhr (Premiere)
Theatervorplatz**

O. Straus: Eine Frau, die weiß, was sie will. Sergei Kiselev (Leitung), Joerg Steve Mohr (Regie).

Weitere Termine:
22., 23., 27., 28., 29. & 30.8.; 3., 4. & 5.9.

BALLETT

Nordafrika zu Gast

HAMBURG Im letzten Jahr feierten die Hamburger Ballett-Tage ihr 50-jähriges Bestehen. Diesen Sommer startet das Hamburg Ballett in eine neue Ausgabe mit Eigenproduktionen und einer internationalen Spitzen-Compagnie als Gast. Hervé Koubi gilt als einer der inspirierendsten zeitgenössischen Choreografen Frankreichs. Für sein Stück „El Din“ suchte Koubi, der algerische Wurzeln hat, zwölf Tänzer ohne Bühnenerfahrung aus dem nordafrikanischen Raum. Streetdancer zelebrieren ihre kraftvolle Bewegungssprache zwischen Akrobatik, Kampf-



kunst und grazilem Ausdruckstanz. Hier wie auch im zweiten Teil des Abends mischen sich Werke von Gabriel Fauré oder Johann Sebastian Bach mit den musikalischen Welten des Mittelmeerraums.

**Di. 30.6., 19:30 Uhr Staatsoper
Hamburger Ballett-Tage.**

El Din/Les Nuits Barbares ou Les premiers Matins du monde. Compagnie Hervé Koubi. Musik von J. S. Bach, Wagner, Mozart, Fauré u. a.

Weiterer Termin: 1.7.

OPERETTE

Wiener Schmääh an der Ostsee

LÜBECK Wer sich nach dem Genuss von heimischen Marzipan nach etwas leichterem Kost sehnt, ist bei der Lübecker Sommeroperette genau richtig. Seit inzwischen 32 Jahren begeistert das Ensemble dieser Institution mit schwungvollen Revuen, Arienabenden und Operetten. In diesem Jahr steht eine Hommage an den Publikumsliebbling Peter Alexander auf dem Programm, der 2026 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Höhepunkt der Saison ist jedoch Carl Millöckers Operette „Der Bettelstudent“. Mit Gassenhauern, musikalischer Raffinesse und witzigen Dialogen schuf Millöcker ein Paradebeispiel des Genres. Zwar spielt die Handlung in Polen, doch der feine Wiener Schmääh sorgt durchgehend für beste Unterhaltung und garantiert ein Happy End. Die Operette als österreichischer Exportschlager ist eng mit der Lebenskultur des Nachbarlands Ungarn verbunden, dessen Komponisten wie Franz Lehár oder Emmerich Kálmán die Gattung entscheidend prägten. Umso stimmiger ist die Zusammenarbeit der Lübecker Sommeroperette mit „Zoltán Hof“ nordöstlich der Hansestadt, in dessen urigen Räumlichkeiten Walzer, Märsche und Gulasch serviert werden.

**Do. 23.7., 18:00 Uhr (Premiere)
Schuppen Sechs**

Lübecker Sommeroperette. Millöcker: Der Bettelstudent. Michael P. Schulz (Regie).

Weitere Termine:
24., 25. & 26.7.

»Das Akkordeon hat sich in der Klassik etabliert«

Als Porträtkünstlerin des Schleswig-Holstein Musik Festivals zeigt **KSENIJA SIDOROVA** die stilistische Vielfalt ihres Instruments.

Von Jan Maier

2026 hat der Deutsche Musikrat das Akkordeon als „Instrument des Jahres“ auserkoren. Zu den weltweit renommierten Solistinnen zählt die Lettin Ksenija Sidorova. Neben dem klassischen und zeitgenössischen Repertoire spielt auch die osteuropäische Musik und der Tango eine große Rolle in den Programmen der 38-Jährigen, die das Akkordeon als universell einsetzbares Instrument dem Publikum nahebringen möchte.

„Kaum ein Instrument ist stilistisch derart offen“, heißt es in der Begründung des Musikrats. Was zeichnet für Sie das Akkordeon aus?

Wo immer ich auf der Welt komme, treffe ich Menschen, die auf die eine oder andere Weise mit dem Instrument verbunden sind, etwa weil sie Verwandte haben, die Akkordeon spielen, oder ihre Großmutter noch eines im Schrank stehen hat. Es ist in vielen Ländern bekannt und begleitet die Menschen in Freude und Leid. Man kann damit Melodien spielen, aber auch ein Lied begleiten. Noch dazu ist es einfach zu transportieren. Ich nenne es gerne eine Ein-Mann-Band,

und ich glaube, genau das macht es so besonders und vielseitig.

Wo verorten Sie das Akkordeon in der Klassikwelt?

Wenn man sich Konzertprogramme in aller Welt anschaut, besonders aber in Deutschland, sieht man Akkordeonisten in den großen Sälen, die solistisch, mit Orchester oder in verschiedensten Ensembles auftreten. Seit den 1960er-Jahren hat das Interesse von Komponisten, für dieses Instrument zu schreiben, rasant zugenommen. Wie eine Orgel

»Ich stehe zur doppelten Natur des Akkordeons«

hat das Akkordeon zwei Manuale, man kann die vielfältigsten Klangfarben erzeugen und sogar ähnliche Spieltechniken wie bei Streichern anwenden. Zeitgenössische Komponisten haben es auf ein ganz neues Level gehoben. Das Akkordeon hat sich in der Klassik längst etabliert, und ich denke nicht, dass es eines Tages von dort verschwinden wird.

Zugleich wird es oft mit Folklore und Tango in Verbindung gebracht.

Ich stehe voll und ganz zur doppelten Natur des Akkordeons und finde es großartig, dass es einerseits Wurzeln in der Volksmusik hat – die Tangos von Astor Piazzolla zählen beispielsweise unumstößlich zu meinem Repertoire –, man andererseits darauf aber auch Bach und Zeitgenössisches spielen kann. Ich wünsche mir, dass wir uns alle offen und positiv eingestellt begegnen. Wir haben alle ein Gespür für Extreme und neigen zum Schwarz-Weiß-Denken. Letztlich geht es aber doch darum, authentisch zu sein und das Instrument so zu zeigen, wie es wirklich ist.

Sie beginnen Ihr Künstlerporträt beim SHMF mit der Uraufführung eines Akkordeonkonzerts, das Fazil Say für Sie komponiert hat. Wie haben Sie den gemeinsamen Entstehungsprozess erlebt?

Mit diesem Konzert geht für mich ein Traum in Erfüllung! Ich wünschte mir seit vielen Jahren ein Akkordeonkonzert von Fazil Say, da ich seine mu-

ZUR PERSON

1988 in Riga geboren, begann **Ksenija Sidorova** im Alter von acht Jahren mit dem Akkordeonspiel. Nach Abschluss ihres **Studiums in London** und **zahlreichen Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben** war die solistische Laufbahn vorgezeichnet. Sidorova **arbeitet intensiv mit zeitgenössischen Komponisten zusammen** und lebt mit ihrer fünfköpfigen Familie in Madrid.



sikalische Sprache bewundere: ihre Freiheit, ihre rhythmische Energie, ihre emotionale Ehrlichkeit. Als ich ihn schließlich im vergangenen Winter in Istanbul besuchte und wir ernsthaft mit der Arbeit an dem Stück begannen, war das eine sehr besondere und zutiefst persönliche Erfahrung. Wir sprachen nicht nur über das Instrument selbst, sondern über das Leben, über Geschichten, Farben, Erinnerungen und Emotionen. Fazit

besitzt die seltene Gabe, die Persönlichkeit eines Künstlers zu erfassen und in Musik zu verwandeln. Ich hatte nie den Eindruck, dass er einfach nur für Akkordeon komponierte. Vielmehr fühlte es sich an, als würde er mit meiner Stimme und meinem inneren Wesen im Kopf schreiben.

Die meisten Festivalkonzerte spielen Sie in einer Kirche. Sind es die klanglichen Möglichkeiten oder ist es die

Atmosphäre des Ortes, die Sie dazu verleitet?

Beides. Kirchen schaffen einen ganz eigenen Raum des Hörens. Das Publikum betritt ihn anders, atmet anders, hört anders zu. Es entsteht ganz natürlich eine besondere Form von Konzentration und Offenheit, die ich als Musikerin ungemein inspirierend finde. Der Klang des Akkordeons kann sich ausbreiten und auf eine Weise nachhallen, die beinahe körperlich spürbar wird. Das Instru-

ment verbindet sich dabei mit der Architektur, statt sich bloß vor sie zu stellen. Jenseits der Akustik liebe ich aber auch die Atmosphäre. Kirchen laden zur Reflexion und zu einer gewissen emotionalen Ehrlichkeit ein. Musik dient dort nicht der Selbstdarstellung, sondern schafft eine unmittelbare Verbindung zwischen Künstlern und Publikum – und genau

das ist mir beim Musizieren wichtig.

Worauf freuen Sie sich besonders, wenn Sie zum SHMF zurückkehren?

Auf die überall spürbare künstlerische Neugier. Das Publikum kommt mit offenen Ohren und echter Begeisterung, woraus für uns Künstler eine enorme Freiheit erwächst. Das Künst-

lerporträt gibt mir zudem die Möglichkeit, viele verschiedene Seiten meines musikalischen Lebens zu zeigen: zeitgenössische Musik, Kammermusikprojekte, orchestrales Repertoire. Einen solchen Raum innerhalb eines Festivals zu bekommen, ist selten. Und natürlich ist eine Uraufführung immer etwas ganz Besonderes. Ich spüre das Adrenalin, aber auch Verantwortung und große Freude. Für solche Momente lebt man als Musiker.

Sie haben als Sechsjährige auf Initiative Ihrer Großmutter mit dem Akkordeonspiel begonnen. Was faszinierte Sie als Kind daran?

Meine Großmutter fand, es wäre eine gute Idee, Musik als ein Hobby zu beginnen, egal auf welchem Instrument. Sie brachte mir ein paar Melodien bei, damit ich sie beim Singen begleiten konnte. „Wie cool ist das bitte, ich kann Töne erzeugen!“, dachte ich. Wir hatten gemeinsam viel Spaß. Am Ende der Sommerferien erkundigte sich meine Mutter nach Unterricht an der Musikschule. Als ich dort sagte, dass ich unbedingt Akkordeon lernen will, antwortete man scherzhaft, nur gescheiterte Pianisten würden zum Akkordeon wechseln. Doch kein anderes Instrument hat mir so gut gefallen! Später brachte mir die wunderbare Marija Gasele in Riga die ersten klassischen Stücke bei und zeigte mir, dass es nicht nur um Spaß geht, sondern dass Musik eine hohe Form der Kunst sein kann.

Nennen Sie Ihr Akkordeon eigentlich noch „das Biest“?

TERMIN-TIPPS

HAMBURG

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)

Ksenija Sidorova (Akkordeon), Robert-Schumann Philharmonie Chemnitz, Benjamin Reiners (Leitung). Say: Akkordeonkonzert (UA), Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Große“, Stenhammar: Excelsior! op. 13

WOTERSEN

Mo. 6.7., 19:30 Uhr Reithalle

Piazzolla Reflections. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Alexander Sitkovetsky (Violine), Reentko Dirks (Gitarre), Roberto Koch (Kontrabass), Claudio Constantini (Klavier)

ALTENKREMPE

Di. 7.7., 19:30 Uhr

Gut Hasselburg (Scheune)

Künstler & Programm siehe 6.7.

ALTENHOF

Do. 9.7., 19:30 Uhr Kuhhaus

Anima. Ksenija Sidorova (Akkordeon), SIGNUM Saxophone Quartet

HASELDORF

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Rinderstall

Künstler & Programm siehe 9.7.

KAPPELN

Do. 16.7., 19:30 Uhr St. Nikolai

Dances. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Avi Avital (Mandoline)

PLÖN

Fr. 17.7., 19:30 Uhr St. Nikolai

Künstler & Programm siehe 16.7.

LÜBECK

Mo. 20.7., 19:30 Uhr

Musik- und Kongresshalle

Ksenija Sidorova (Akkordeon), Estonian Festival Orchestra, Paavo Järvi (Leitung). Körvits: Akkordeonkonzert „Dances“, Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses“ op. 124 & Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

SCHÖNBERG (HOLSTEIN)

Mi. 22.7., 19:30 Uhr Kirche

Lieder eines Lebens. Benjamin Appl (Bariton), Ksenija Sidorova (Akkordeon).

GLÜCKSTADT

Do. 23.7., 19:30 Uhr Stadtkirche

Künstler & Programm siehe 22.7.

HUSUM

Mi. 19.8., 19:30 Uhr St. Marien

Lieblingsstücke. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Miloš (Gitarre)

BORDESHOLM

Do. 20.8., 19:30 Uhr Klosterkirche

Künstler & Programm siehe 19.8.

MELDORF

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Dom

Goldberg-Variationen Rework. Ksenija Sidorova & Pietro Roffi (Akkordeon)

RATZEBURG

So. 23.8., 19:30 Uhr Dom

Künstler & Programm siehe 22.8.

FÖHR

Di. 25.8., 19:30 Uhr St. Nicolai

Boldixum

Unbounded. Ksenija Sidorova (Akkordeon). Werke von J. S. Bach, Akhunov, Montero, Glass u. a.

EUTIN

Mi. 26.8., 19:30 Uhr St. Michaelis

Künstler & Programm siehe 25.8.

PRONSTORF

Do. 27.8., 19:30 Uhr Kuhstall

Ksenija Sidorova (Akkordeon), Goldmund Quartett. Werke von Mozart, Angelis, Piazzolla u. a.

KIEL

Fr. 28.8., 19:30 Uhr St. Petri

Künstler & Programm siehe 27.8.

Natürlich! Als ich an der Royal Academy of Music in London studiert habe, gab es die legendären Hauskonzerte bei Martin Summers (*einem Kunsthändler aus Chelsea, Anm. d. Red.*). Die Akademie hat damals talentierte Studierende vermittelt, eines Tages auch mich. Später erfuhr ich, dass Summers auf die Anfrage der Akademie erst skeptisch reagiert hat. Doch die Musik auf dem Akkordeon gefiel ihm gut, und so fing er an, das Instrument liebevoll „das Biest“ zu nennen. Als mir in einem späteren Semester mein Akkordeon gestohlen wurde, war Martin der Erste, der mir dabei half, eine Spendenaktion für ein neues Instrument auf die Beine zu stellen. Seitdem heißt mein Akkordeon immer „das Biest“.

Welche Klischees über das Akkordeon würden Sie gerne aus der Welt schaffen?

Dass es nur für Bands geeignet wäre, die auf Hochzeiten spielen. Manche behaupten außerdem, es sei ein „männliches“ Instrument. Das ist Quatsch! So wie viele Männer wunderbar Flöte oder Harfe spielen, ist das Akkordeon genauso gut für Frauen geeignet. Und drittens: dass heutzutage nur völlig verrückte Musik dafür geschrieben würde. Es gibt wunderschönes und neues Repertoire, das nicht nur den Verstand, sondern auch die Seele anspricht.

CD-TIPP



Prophecy – Werke von Tüür, Kovits & Vask
Ksenija Sidorova (Akkordeon), Estonian Festival Orchestra, Paavo Järvi (Leitung). Alpha



The Queen's SIX

THE QUEEN'S SIX

Im Auftrag Seiner Majestät

Das Vokalensemble aus Windsor Castle wohnt und singt auf dem königlichen Schloss. Das neue Programm „On Her Majestys Secret Service“ führt musikalisch in die Welt der Geheimhaltung der königlichen Höfe Englands der Renaissance, bis hin zu brandneuen Arrangements von James-Bond-Songs und thematisiert Spionage in über 5 Jahrhunderten Musikgeschichte. Das Ensemble überzeugt mit a-cappella-Kunst zwischen Renaissance-Puristik und Pop-Rock auf Weltniveau. Es erklingen Werke von William Byrd, Thomas Tallis, Pop-Hits der 80er & Hits aus den James-Bond-Filmen wie Billie Eilish („no time to die“).

Termine 2026

18.7. Flensburg // 19.7. Kiel //

20.7. Meldorf // 21.7. Rostock //

22.7. Wismar

Tickets

Reservix.de, Tourist-Infos, Konzertkassen

www.thequeenssix.com

Die eigene Sprache finden

Pianist **JULIUS ASAL** erhebt die Improvisation zur Lebensphilosophie – und sprüht geradezu vor Ideen.

Von Patrick Erb

Für Julius Asal ist Improvisation die natürlichste Form des Musizierens. „Ich fühle mich dabei zu Hause, fast wie ein Fisch im Wasser“, sagt der in Bad Homburg geborene Pianist über jene Kunst, die ihn seit seinen frühesten Kindertagen begleitet. Seine Eltern sind beide Musiker, der Weg ans Klavier war daher von Beginn an intuitiv: geprägt von kindlicher Neugier, vom Spielen nach Gehör, von spontaner Inspiration. Heute ist das Improvisieren für Asal ein belebender Nervenkitzel, ein Risiko, das er bewusst sucht.

Dies ist für ihn nicht Selbstzweck, sondern Möglichkeit, Neues mit Altem zu verbinden und zwischen den Werken Türen zu öffnen. Von den schlichten „Transitions“ seines Debüt-Albums „Scriabin – Scarlatti“ bei der Deutschen Grammophon bis zu den „Cascades“ in den „Siena Tapes“, die Ravels Musik auf spielerische Weise fortspinnen, ist Asals Stil in Bewegung. „Wichtig ist, den großen Meistern gerecht zu werden und ihre Werke in die Gegenwart zu übertragen, ohne in krampfhaften Aktionismus zu verfallen. Mir geht es darum, meine eigene Sprache zwischen den Noten zu finden und die heutige Realität einzubeziehen – das, was im



*Liebt die Ambivalenz und seine gestalterische Freiheit:
Julius Asal*

Moment geschieht, was sich von einem Tag auf den anderen verändert.“

Mehr innerer Ausdruck als ausgereifte Komposition

Die Resultate sind wohlklingende Farbcharaktere. Mehr innerer Ausdruck als ausgereifte Kompositionen. Ob er diesen Weg weiter verfolgt, ist offen. Julius Asal probiert aus, wägt ab, verwirft viele

Ideen wieder. Programmgestaltung nimmt enorm viel Raum in seinem Denken ein. Über die „20000 unausgereiften Ideen“ zu reflektieren, wie er das nennt, sei erfüllend. So wurden die „Siena Tapes“, ursprünglich als Hommage an Ravel gedacht, bald zu etwas anderem: zu einem sehr persönlichen Projekt. Haben seine irisierenden Klangkaskaden nicht den musikalischen Esprit,

sich auch eigenständig behaupten zu können – ohne Brücke über Ravels „Jeux d’eau“, das er mit luzider Eleganz aufleuchten lässt? Zumindest denkbar für den 29-Jährigen, der selbst ein unerwartetes Glockenläuten einer Kirche spontan in einen thematischen Nukleus verwandelt.

Asal liebt Ambivalenz, das Ungewisse, die gestalterische Freiheit, die daraus erwächst. „Es fasziniert mich, wenn nicht alles erklärbar ist.“ Das nebulöse Verhältnis zwischen Werk und Improvisation ist für ihn kein kokettes Spiel mit der Dunkelheit, sondern Ausdruck einer Haltung. Diese sei notwendig, damit Helligkeit erst einen Sinn hat. „Ich will keine rein düsteren Werke schaffen, sondern Räume, in denen Gegensätze nebeneinander existieren.“

Von Eldar Nebolsin lernte er, sich selbst zuzuhören

Dieses Verständnis von Authentizität ist auch das Ergebnis zahlreicher Begegnungen. Menahem Pressler, Alfred

Brendel, Gidon Kremer – sie alle haben Spuren hinterlassen. Besonders prägend aber war Eldar Nebolsin, sein langjähriger Professor an der Hochschule Hanns Eisler in Berlin. Von ihm lernte Asal, „dem verklingenden Ton zuzuhören, also sich selbst zuzuhören“. Die Begegnungen mit András Schiff, bei dem er bis 2024 an der Kronberg Academy studierte, zeichneten sich durch klare Ideale aus – musikalisch ebenso wie gesellschaftlich. Und Gidon Kremer beeindruckt ihn bis heute mit seiner unvoreingenommenen Offenheit: „Er hört einfach zu, fern jeder Erwartungshaltung, und zwar auf Augenhöhe, egal, wer da vor ihm sitzt.“

Diese Erfahrung prägt auch sein Verhältnis zum Publikum. Er ist dankbar, dass es bereit ist, sich nicht nur auf Brahms oder Skrjabin, sondern auch auf seine eigenen Werke einzulassen. Ein Album, ein Konzertprogramm ist für ihn deshalb nie nur Dienstleistung, sondern immer auch „ein Geschenk an sich selbst“.

Zeit für Reflexion ist dennoch knapp. Lange Autofahrten sind für Asal ein wichtiger Rückzugsraum, fast meditativ. „Man kann dort den Kopf freigekommen und abschalten – gerne auch ohne Musik.“ Ähnlich erlebt er es beim Fliegen, das er durch einen Freund in einem Leichtflugzeug kennenlernte, und beim Fechten, das er kürzlich für sich entdeckt hat. Hobbys, die für ihn eher Sehnsucht als Routine sind – und deshalb gar nicht abgehoben wirken.

TERMIN-TIPP

BREMEN

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Halle 1

Bremer Philharmoniker, Julius Asal (Klavier & Leitung). Schnittke:

Die Geschichte eines unbekanntenen Schauspielers & Klavierkonzert op. 136, Schubert: Impromptu c-Moll D 899/1, Mahler: Klavierquartett a-Moll, Lutoslawski: Paganini-Variationen

CD-TIPP



Siena Tapes – Werke von Ravel, Asal & Badzura
Julius Asal (Klavier).
DG

LÜBECKER SOMMEROPERETTE

Der Freischütz
20. August

SCHUPPEN 6
Ein Leben für die Musik
10. – 18. Juli

NACHT IN VENEDIG
31. Juli – 9. August

Der Bettelstudent
23. – 26. Juli

BROADWAY TRÄUME
13. – 16. August

THEATER SOMMER LÜBECK 2026

luebeck-ticket.de
luebecker-sommeroperette.de

»Bei uns entsteht nie Routine«

Geiger ANTON BARAKHOVSKY und Dirigent ARNDT AUHAGEN zählen zu den prominenten Köpfen der Kammerphilharmonie Hamburg.

Von Jan Maier

Anton Barakhovsky, Konzertmeister des BR-Sinfonieorchesters, und Arndt Auhagen, Geiger im Concertgebouworkest Amsterdam und mittlerweile auch als Dirigent tätig, verbindet eine jahrzehntelange künstlerische Freundschaft. Im Sommerkonzert der Kammerphilharmonie Hamburg verleihen sie dieser mit einem besonderen Programm Ausdruck.

In Ihrem Konzert spüren Sie dem musikalischen Nexus zwischen Wien und der Türkei nach. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Arndt Auhagen: Das liegt vor allem an Mozarts A-Dur-Violinkonzert. Das wird manchmal „Das Türkische“ genannt, weil Mozart im Mittelteil des letzten Satzes ganz bewusst an türkische Volksmusik angelehnte Melodien eingebaut hat: Plötzlich geht es nach Moll, und man hört Klänge, die erst später in „Die Entführung aus dem Serail“ wieder auftauchen. So wie es um die Jahrhundertwende sehr in Mode war, vieles, was mit Asien zu tun hat, in die Musik einzubauen, war es zu Mozarts Zeit das Türki-

sche. Während der Belagerung Wiens durch das Osmanische Reich 1683 kam diese bisher unbekannte Musik so nah wie noch nie.

Herr Barakhovsky, welchen Reiz hat Mozarts Konzert für Sie als Solisten?

Anton Barakhovsky: Ich bin schon als Kind solistisch aufgetreten und war immer furchtbar nervös – es sei denn, ich habe Mozart gespielt, da war ich erstaunlich ruhig. Später hatte ich allerdings ein richtiges Tief mit diesem Konzert:

»Mir ging es wie dem Tausendfüßler«

Man hört es in jedem Probe-spiel und bekommt so die unterschiedlichsten interpretatorischen Vorstellungen mit. Mir ging es wie dem Tausendfüßler, der gefragt wird, mit welchem Fuß er eigentlich anfängt zu laufen. Drei, vier Jahre lang konnte ich dieses Konzert aus Angst, etwas falsch zu machen, nicht mehr spielen. Ein Freund riet mir schließlich, ich

solle den Mozart doch einfach so spielen, wie ich die Musik empfinde. Sie ist so fein und sensibel, man hört in ihr so schön Mozarts Humor. Jetzt freue ich mich sehr darauf, mit diesem Konzert mein Debüt im Kleinen Saal der Elbphilharmonie und mit der Kammerphilharmonie Hamburg zu geben.

Mit Ayşe und Ümit Önders „Dialogs with Schlenker“ bringen Sie eine ganz aktuelle Auseinandersetzung mit türkischer und westlicher Musik zu Gehör. Was hat es damit auf sich?

Auhagen: Wir haben schon mehrfach Werke von Ümit gespielt, der seit vielen Jahren auch Geiger in der Kammerphilharmonie Hamburg ist. Er ist ein Meister darin, etwas Eingängiges zu schaffen. Sein neues, etwa 10-minütiges Stück ist zweigeteilt: In der Mitte steht ein Choral des Kirchenmusikers Manfred Schlenker, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. In der ersten Hälfte lässt Ümit den Choral anklingen und nimmt zudem Anleihen an Debussy und Gershwin; in der zweiten Hälfte, die seine Schwester



ZUR PERSON

1973 in Novosibirsk geboren, trat Anton Barakhovsky bereits **mit sechs Jahren als Solist mit dem Philharmonischen Orchester seiner Heimatstadt** auf. Er studierte in Hamburg und New York, war acht Jahre lang **Erster Konzertmeister des Philharmonischen Staatsoρχesters Hamburg** und ist seit 2009 in gleicher Position beim **Symphonischen Orchester des Bayerischen Rundfunks**.

Ayşe geschrieben hat, wird der Choral dann im Sinne traditioneller türkischer Harmonien und Rhythmen verfremdet. Schlenker, der 2023 gestorben ist, hat übrigens lange Jahre mit dem Schönberger Musiksommer zusammengearbeitet, wo wir auch auftreten werden.

Bruckners Streichquintett rundet den Abend. Wie viel von seiner typischen Sinfonik finden wir hier wieder?

Barakhovsky: Ich habe es zuletzt in Luzern gespielt und dachte mir in der Probe, das klingt im ersten Moment so, als

ob jemand bei einer Bruckner-Aufnahme im Studio einfach die Bläser ausgeblendet hätte. Mir fehlte anfangs dieses typische Choralhafte, aber letztlich hat sich das Werk doch als vollständig erwiesen.

Auhagen: Es ist wirklich absolut Bruckner, schon wenn man es zum ersten Mal hört oder spielt. Der langsame Satz steht seinen Pendants aus den Sinfonien in nichts nach. Auch das Scherzo ist typisch für den frühen Bruckner, darin steckt noch etwas Mendelssohn und Schubert. In den Ecksätzen denkt man zunächst an die

großen Klangkathedralen, die sich ohne Bläser eigentlich nur schwer umsetzen lassen. Doch Bruckner findet geniale Lösungen, indem er diese beiden Sätze anders aufbaut. Die Herausforderung und der Reiz für uns Interpreten bestehen darin, das Ganze so klingen zu lassen, als wäre es eine große Sinfonie, auch wenn es eben nicht dem gewohnten Bild entspricht, das man von Bruckner hat. Wir spielen es übrigens in einer Fassung mit zwei Celli statt zwei Bratschen, dazu kommen noch Kontrabässe. Das ergibt einen ganz eigenen Klang.

Sie kennen sich beide schon seit Studientagen, standen unter anderem in Amsterdam gemeinsam auf der Bühne. Was zeichnet Ihre künstlerische Freundschaft aus?

Barakhovsky: Das müssten jetzt 34 Jahre sein, die wir uns kennen. Ich kam gerade aus Russland, konnte kaum Deutsch und war in einer völlig neuen Umgebung. Arndt war einer der Ersten, der Kontakt zu mir aufgenommen hat. Das verbindet natürlich. Wir sind in dieser Zeit gemeinsam gewachsen, auch musikalisch, und waren mehrere Jahre zusammen in der Violinklasse von Prof. Mark Lubotsky an der Hamburger Musikhochschule. Ich erinnere mich noch gut an Arndts Probespiele damals.

Auhagen: Ich war nicht derjenige, der gleich beim ersten Probespiel die große Stelle bekommen hat.

Barakhovsky: Du hast es aber bis ins Concertgebouworkest geschafft. Deine Geschichte erzähle ich bis heute jungen Musikern, die enttäuscht sind, wenn es nicht sofort mit der Wunschstelle klappt.

Herr Auhagen, was ist das Besondere an der Kammerphilharmonie Hamburg?

Auhagen: Dass sie aus professionellen Musikern besteht, die sich zum großen Teil seit vielen Jahren kennen. Der Kern des Orchesters kommt von der Hamburger Musikhochschule, inzwischen sind die Mitglieder aber über ganz Deutschland und darüber hinaus verstreut. Weil die Stammbesetzung schon so lange weitgehend dieselbe ist, kennen wir den



Seit über 25 Jahren Mitglied des Concertgebouw-orkest Amsterdam:
Arndt Auhagen

Klang und die Arbeitsweise der anderen sehr genau. Daraus entsteht ein großes Vertrauen. Dazu kommt, dass wir jedes Jahr eine Woche lang intensiv zusammenarbeiten, gemeinsam leben, proben und kochen. Dieser soziale Aspekt macht die Kammerphilharmonie zu einer großen Familie. Gleichzeitig kommt immer wieder frischer Wind dazu. Neben vielen professionellen Musikern wirken auch Studierende mit, inzwischen spielt bereits die zweite Generation im Orchester. Die Tochter einer unserer ersten Geigen zum Beispiel hat auch schon als Konzertmeisterin im Bundesjugendorchester gespielt. Diese Mischung aus Vertrautheit und neuen Impulsen sorgt dafür, dass bei uns nie Routine entsteht.

Barakhovsky: Einer der wichtigsten Aspekte bei Projektorchestern wie der Kammerphilharmonie ist, dass das Musizieren absolut im Vordergrund steht. Vor drei Wochen habe ich in Tokio mit einem Amateurorchester gespielt. Dort saßen Menschen aus ganz unterschiedlichen Berufen zusammen, die fast ein halbes Jahr lang jedes zweite Wochenende geprobt hatten, um Richard Strauss' „Ein Heldenleben“ zu erarbeiten. Wenn

Menschen mit einem solchen gemeinsamen Ziel zusammenkommen, entsteht etwas Besonderes, ja, oft auch Hervorragendes.

Herr Barakhovsky, spüren Sie bei einem Debüt eigentlich noch sowas wie Aufregung?

Barakhovsky: Nervös zu sein, ist etwas ganz Natürliches. Daran ist nichts Peinliches, man muss nur lernen, gut damit umzugehen. Jede Minute, die wir öffentlich spielen dürfen – egal ob in einer Scheune oder im großen Konzertsaal – ist ein Privileg. Also: Ja, ich bin nervös, aber in dem Bewusstsein, dass es ein Luxus ist, vor Menschen spielen zu dürfen.

TERMIN-TIPPS

WENTORF

**So. 16.8., 19:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche**

Anton Barakhovsky (Violine), Kammerphilharmonie Hamburg, Arndt Auhagen (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 3, Ü. & A. Önder: Dialogs with Schlenker (UA), Bruckner: Streichquintett F-Dur

HAMBURG

**Mo. 17.8., 19:30 Uhr
Elbphilharmonie (Kleiner Saal)**
Künstler & Programm siehe 16.8.

SCHÖNBERG

**Di. 18.8., 20:00 Uhr
St. Laurentius**
Schönberger Musiksommer
Künstler & Programm siehe 16.8.

Schlossfestspiele Schwerin

28. Mai bis 19. Juli 2026

Die Dreigroschenoper

von Bertolt Brecht (Text) und Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann

Theaterzelt am Küchengarten
ab 19. Juni 2026

Ballettgala: Connexion #5

Die internationale Ballettwelt kommt nach Schwerin
Theaterzelt am Küchengarten
ab 28. Mai 2026

MeckProms

Picknickkonzert
mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Freilichtbühne Schwerin
14. Juli 2026

Krawall in'n Hühnerstall

Rockrevue von Sandra Keck
Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß
ab 18. Juni 2026

Klingendes Welterbe

Schlosskonzert
mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Schlossinnenhof
18. Juli 2026

Viele Stimmen – ein Klang!

Familienkonzert
mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Schlossinnenhof
19. Juli 2026

ab 7



Schlossfestspiele
Schwerin

Karten: 0385 53 00-123
www.schlossfestspiele-schwerin.de



Gründer, Kopf und Herz von Tenebrae:
Nigel Short

Licht und Schatten

Der britische Kammerchor **TENEBRAE** gehört zu den renommiertesten und besten seiner Art – und verdankt seine Gründung einem Zufall.

Von Susanne Bánhidai

Ein Logo, ja sogar ein Slogan tragen die Professionalität und das Markenbewusstsein des Kammerchores Tenebrae nach außen. Ein designtes Initial, das große T, und der Claim „precision and passion“ prangen auf den Alben, den Notenmappen und der Website. Was das Label verspricht, hält der Klang ein. Sowohl auf den bereits über zwanzig Alben als auch bei Konzerten in den einschlägigen Konzerthallen, Kirchen und auf Festivals kann man sich davon überzeugen. Man würde nie auf den Gedanken kommen, dass die Gründung

dieses Spitzen-Ensembles auf eine Bauchentscheidung von Nigel Short, Gründer, Herz und Kopf des Ensembles, zurückgeht: „An accident“ – ein Unfall, wie der Sänger mit britischem Understatement schmunzelnd bemerkt. Bei der beeindruckenden Entwicklung und den Erfolgen überrascht die Entstehungsgeschichte, die der ehemalige Sänger dazu gerne erzählt. „Seit ich ein kleiner Junge war, habe ich gesungen: im Westminster Abbey und Cathedral Chor, dann als Countertenor bei den Tallis Scholars und bei den King’s Singers. Als ich das Ensemble 2000 ver-

ließ, wollte ich es eigentlich gut sein lassen mit der Musik. Ich wollte unbedingt sehr gut Skifahren lernen und ging dafür in die Schweiz. Dort traf ich zufällig auf die Witwe von Georg Solti, Lady Valerie Solti. Sie war so charmant und fragte mich eines Tages, ob ich der Kathedrale von Genf weiterhelfen könnte. Den Veranstaltern dort sei ein britischer Chor abgesprungen und sie benötigten dringend Ersatz.“ Schnell war sein Ensemble auf die Beine gestellt, ein Konzert gegeben, ein Name gefunden. Und dann? Alle Beteiligten waren sich einig: Das kann es nicht gewesen

sein. Es musste weitergehen. So nahm das Schicksal des Chors seinen Lauf.

Seitdem hat das Ensemble bereits bei den BBC Proms, in der Wigmore Hall, in der Elbphilharmonie Hamburg und auf fernen Kontinenten wie Australien gesungen. Dennoch hat Nigel Short noch Träume: „Es gibt noch einige Orte, die ich gerne besingen möchte. Einer davon ist die Sixtinische Kapelle, das wäre wunderbar. Auf meiner Wunschliste stehen noch die Kathedrale in Santiago de Compostela und Konzerte in Neuseeland – da könnte ich dann auch Skifahren.“

Nigel Short hat allen Grund, positiv in die Zukunft des Chores zu blicken. Mit einer eigenen Talentförderung verjüngt sich das Ensemble fortlaufend von innen, und die Ensemble-DNA bleibt erhalten. Die Stimmen sind handverlesen von Short, der sie in absoluten „Blind Auditions“ aus hundertsten von Bewerbungen aussucht. Wichtig vor allem in der letzten Runde: Stimmt das Chor-Gefühl? „Ein Dirigent zeigt dir

niemals alles über das Singen im Chor. Wenn man als Kind mit dem Chorsingen beginnt, absorbiert man über eine lange Zeit die Fähigkeiten, die man benötigt, und kann sie dann intuitiv abrufen.“ Unverkennbar bevorzugt Short einen klaren, schlanken Klang, der sich im Kollektiv verstetigt und dann in seiner Stabilität erstrahlt – wie ein solides Bauwerk, das lebt. Zu dieser Klarheit und Präzision gesellt sich bei den Konzerten die besagte Passion: der Anspruch, eine Begegnung mit Tenebrae zum unvergesslichen Erlebnis zu machen. So gibt es bei A-cappella-Programmen Lichtstimmungen und Raumbewegungen. „Tenebrae“ heißt zwar Schatten, nach einem Konzert fühlt man sich aber eher von Schattierungen des Lichts durchflutet. Kaum zu glauben, dass die Namensgebung nur auf den Titel eines Konzerts zurückgeht, das Short einmal im Kerzenlicht sang. Er ist weise gewählt, kann er doch überall auf der Welt verstanden und interpretiert werden. Klang und Repertoire wei-

sen Tenebrae unverkennbar als britischen Chor aus, auch wenn die Programmauswahl stets den weiten Horizont des Meisters erkennen lässt. Für Nigel Short kam der Perspektivwechsel nach der Sängerkarriere fast wie von selbst. Die Probenarbeit, das Dirigieren und Kuratieren fielen ihm auch ohne entsprechende Ausbildung leicht. Es war wohl doch kein Zufall, was in der Schweiz seinen Anfang nahm – und erst recht kein Unfall.

TERMIN-TIPP

LINDERN

Sa. 22.8., 19:30 Uhr
St. Katharina von Siena

Musikfest Bremen. Tenebrae, Nigel Short (Leitung). Gretchaninow: Nyenye sily nyebesnyaya, Bruckner: Virga Jesse, Martin: Gloria, Sanctus & Benedictus aus Messe für Doppelchor, Poulenc: Figure humaine, Werke von Whitacre, Ferdinand, Henderson, Richter & Briggs

CD-TIPP



A Prayer for Deliverance –

Werke von Howells, Holst, Shaw u.a.
Tenebrae, Nigel Short (Ltg.). Signum Classics



© Sebastian Bölsch

MIT IHRER HILFE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN.

WIE DAS DER KLEINEN ALLERE FEDERICA AUS DEM TSCHAD:

Das Mädchen ist plötzlich schwach und nicht mehr ansprechbar. Sie schläft zwar unter einem Moskitonetz. Dennoch zeigt der Schnelltest, dass sie Malaria hat – die von Mücken übertragene Krankheit ist hier eine der häufigsten Todesursachen bei kleinen Kindern. ÄRZTE OHNE GRENZEN behandelt die Zweijährige, bis sie wieder gesund ist und nach Hause kann. Wir hören nicht auf zu helfen. Hören Sie nicht auf zu spenden.



SPENDENKONTO:
BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

WWW.AERZTE-OHNE-GRENZEN.DE/SPENDEN



Konzerte in der Elbphilharmonie



New Generation Symphony Orchestra

16.8. Großer Saal

Werke von Johannes Brahms,
Hildegard von Bingen, Arvo Pärt u. a.

ab € 29,-



Royal Swedish Opera

18.8. Großer Saal

Nina Stemme, Sopran
Alan Gilbert, Dirigent
Werke von Richard Wagner
und Wilhelm Stenhammar

ab € 59,-



Time for Three

25.8. Großer Saal

»Jukebox« –

Klassik, Jazz, Folk & Hip-Hop

ab € 29,-



Johan Dalene

26.8. Kleiner Saal

Johan Dalene, Violine

Christian Ihle Hadland, Klavier

Werke von Grieg, Stenhammar u. a.

ab € 29,-



O/Modernt und Hugo Ticciati

7.9. Großer Saal

»Henry & Harry« – Musik von

Henry Purcell, John Williams, Sting u. a.

ab € 39,-

Infos und Karten: Tel 0431-23 70 70 www.shmf.de





TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf

concerti.de/nord



Hamburger Orgelsommer ehrt Kirchenlieddichter

📅 5.7.-13.9.2026

Schon früh wurde Paul Gerhardt mit schicksalhaften Momenten konfrontiert, die einen Menschen seelisch aus der Bahn werfen könnten: Mit 14 Jahren war er Vollwaise, seine Geburtsstadt wurde verwüstet, in seinem Studienort Wittenberg grassierte die Pest, und auch nach dem Westfälischen Frieden 1648 waren die Kriegsfolgen landauf, landab sichtbar. Doch anstatt zu verzagen, fand der Theologe Zuversicht in der Lyrik. Etwa 140 seiner Lieder sind überliefert, viele davon hielten Einzug in die Musik Bachs und seiner Zeitgenossen. Anlässlich Gerhardts 350. Todesjahres erklingt in jedem Konzert des Hamburger Orgelsommers in St. Katharinen ein Werk, das sich auf den Dichter bezieht. Gleich im Eröffnungskonzert stehen zwei Bach-Kantaten auf dem Programm, ausgedehnte Orgelsoli inklusive. Ein barockes Heimspiel gestaltet indes Stefan Kordes, wenn er Werke der beiden Katharinen-Organisten Scheidemann und Reincken gegenüberstellt. Der japanische Bach-

Spezialist Masaaki Suzuki wiederum bringt zwei erst kürzlich dem Altmeister zugeschriebene Werke zu Gehör. Auch im Michel haben Leuchttürme der Orgelszene ihr Kommen angekündigt: Anna Lapwood zeigt, wie wunderbar Klassik, Pop und Filmmusik auf der „Königin der Instrumente“ klingen, der aufstrebende Jan Liebermann (Foto) spannt den Bogen von Bach bis zu Vierne, und Jonathan Scott wartet mit spektakulären Transkriptionen auf. Olivier Latty hingegen präsentiert in St. Petri Bach aus der Warte französischer Komponisten. Hochklassige Improvisationen erwartet das Publikum, wenn Sietze de Vries in St. Jacobi an die Tasten und Pedale tritt sowie im Abschlusskonzert mit den Organisten der fünf Hamburger Hauptkirchen in St. Nikolai.

-
- ★ Anna Lapwood, Jan Liebermann, Masaaki Suzuki, Roman Hauser, Olga Zhukova u. a.
 - Hauptkirchen St. Michaelis, St. Katharinen, St. Petri, St. Jacobi & St. Nikolai, St. Marien-Dom

Sommerliche Musiktage Hitzacker

📅 25.7.–2.8.2026

Neun Tage lang verwandelt sich die Elbestadt in einen Treffpunkt internationaler Kammermusik. Renommierete Künstlerinnen und Künstler sowie vielversprechende Nachwuchstalente bieten Entdeckungen, Experimente und sinnlichen Genuss, denn Dreh- und Angelpunkt ist in diesem Jahr ein Komponist, der mit seiner Neugier, seinem Erfindergeist und seinem Humor die Musikwelt nachhaltig prägte. Joseph Haydn liebte es, sein Publikum zu überraschen. In Hitzacker wird sein kreativer Funke in vielfältigen Konstellationen ausglühen.

- ★ Antje Weithaas, Igor Levit, Robert Neumann, Oliver Wille, Kuss Quartett u. a.
- St. Johanniskirche & VERDO Kultur- und Tagungszentrum

Kammermusikfest Sylt

📅 25.7.–30.7.2026



Zwar ist Sylt für Windsurfen, Radfahren und Wattwanderungen bekannt, doch besitzt die Insel längst auch ein lebendiges Kulturleben. Einen besonderen Akzent setzt alljährlich das Kammermusikfest Sylt, das eine Festivalwoche lang die Insel musikalisch prägt. 2026 widmet es sich dem lettischen Komponisten Pēteris Vasks, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte. Seine von Spiritualität, Naturverbundenheit, folkloristischen Einflüssen und poetischer Ausdruckskraft geprägte Musik steht im Mittelpunkt einer facettenreichen Werkschau mit Künstlern wie Noa Wildschut und Pablo Barragán (Foto).

- ★ Noa Wildschut, Pablo Barragán, Irina Zaharenkova, Matan Porat, Claude Fochaux u. a.
- St. Niels Westerland, St. Nicolai Westerland, Kontorhaus Keitum, Friesensaal Keitum, St. Thomas Hörum u. a.



KLASSIK
DELUXE

OCTAVIANS

*Preisgekrönter
a-cappella-Gesang*

Seit 20 Jahren begeistern sie ihr Publikum mit brillantem Gesang und fanden viel Applaus. Die acht Sänger, welche aus dem Knabenchor der Jenaer Philharmonie hervorgingen, prägen einen unverwechselbaren Ensembleklang, welcher auch auf internationalen Podien für zahlreiche Preise und Auszeichnungen sorgte. Unter dem Titel „Horizonte“ erweitert das preisgekrönte Männeroktett seine Besetzung um vier Sängerinnen für Samuel Barbers weltbekanntes „Agnus Dei“, Bachs „Singet dem Herrn“ sowie Stücke von Heinrich Schütz bis Eric Whitacre & Billy Joel.

9.8. ANKLAM

11.8. ROSTOCK

12.8. SCHWERIN*

14.8. STRALSUND

Tickets: Reservix.de, Tourist-Infos, Konzertkassen, Abendkasse, *Abendkasse/Kollekte

www.klassik-deluxe.de

Musikalischer Sommer Ostfriesland

📅 22.5.-20.9.2026

Ostfriesland zählt rund 460 000 Einwohner, ist dünner besiedelt als manche Großstadt – und hat doch selbst keine. Zwischen Emden, Aurich und Leer, zwischen Deichdörfern, Marschland, Moor und den Inseln entfaltet der Musikalische Sommer Ostfriesland daher seit 1983 eine ganz eigene Klanglandschaft. Als eines der ältesten Klassik-Flächenfestivals Deutschlands hat er über 200 Spielstätten bespielt, von der Deichkirche bis zum Schlossgarten. Unter Intendant Iwan König reicht der Horizont von Solorezital und Orchester bis Jazz, Tango, Swing und A cappella.

- ★ Iwan König, Ingolf Turban, Amarcord, The Airlettes u. a.
- Sande, Wiefelstede, Aurich, Emden u. a.

Internationale Fredener Musiktage

📅 31.7.–9.8.2026

Musik ist Bewegung. Sie setzt die Moleküle der Luft in Schwingung, ist Antriebsrad für Emotionen und schubst nicht selten auch den Körper aus seiner Ruheposition. Vor allem dieser letzte Aspekt steht bei den diesjährigen Internationalen Fredener Musiktagen im Fokus. Unter dem Motto „Lasst uns tanzen“ wird in sechs Spielstätten an vier Standorten das enge Zusammenspiel zwischen Musik und Bewegung erkundet. Klassische Tanzmusik trifft dabei auf Tango, Flamenco und Ballett.

- ★ Delian Quartett, Salaputia Brass, Camerata Freden, Hamburger Kammerballett u. a.
- Zehntscheune, Fagus-Werk, Gymnasium Alfeld, Lichtspiele Gronau u. a.

Brückenschlag zwischen Barock und Pop



MARNE | SCHLESWIG | HAMBURG Die Berliner Lautten Compagny ist dafür bekannt, den Klang historischer Instrumente in originelle Arrangements jenseits stilistischer Grenzen zu übertragen. Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens stellte das Ensemble 2024 zwei scheinbar weit voneinander entfernte Musikwelten gegenüber: Rameau und ABBA. Aus dem überraschenden Experiment entwickelte sich ein anhaltender Publikumserfolg. Maßgeblichen Anteil daran hat die Saxofonistin Asya Fateyeva (Foto), deren Instrument aufgrund seiner Nähe zur menschlichen Stimme eine ideale Verbindung zwischen Barock und Pop schafft. Die Arrangements von Cellist Bo Wiget zeigen eindrucksvoll, wie sich Benny Anderssons Melodien mit Rameaus Klangsprache verschränken. Dass Andersson das Projekt prüfte und autorisierte, unterstreicht dessen besondere Qualität.

Mi. 12.8., 19:30 Uhr Maria-Magdalenen-Kirche Marne

Do. 13.8., 19:30 Uhr Dom Schleswig

Mi. 9.9., 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)

Dancing Queen. Asya Fateyeva (Saxofon), Lautten Compagny Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung). Musik von Rameau, ABBA u. a.

Octavians – Extended Version

ANKLAM | ROSTOCK | SCHWERIN | STRALSUND Nicht nur in der A-cappella-Szene sind die Octavians eine Institution, die sang- und klingvoll unvergessliche Erlebnisse beschert. Und das bereits seit zwanzig Jahren. Dabei schöpfen die acht Sänger aus einem inzwischen beachtlich angewachsenen Fundus, der von andächtigen Renaissance-Gesängen über romantische Liedkunst bis hin zu Gospel, Jazz und Popsongs führt. Im Jubiläumssommer peilen die Octavians nun ganz neue „Horizonte“ an und treten erstmals gemeinsam mit vier Sängerinnen auf.



So. 9.8., 19:00 Uhr St. Marien Anklam

Di. 11.8., 19:30 Uhr St. Petri Rostock

Mi. 12.8., 19:30 Uhr St. Marien Schwerin

Fr. 14.8., 19:30 Uhr St. Nikolai Stralsund

Horizonte. Octavians. Werke von Schütz, J. S. Bach u. a.

Nur die Musik zählt

KIEL Musik verbindet Menschen. Dass dieser Satz mehr als ein Kalenderspruch ist, beweisen Yo-Yo Ma und Daniel Barenboim. Seit Jahrzehnten lassen die beiden Weltbürger für die Dauer eines Konzerts alle kulturellen und religiösen Unterschiede ihrer Zuhörer in den Hintergrund treten. Zugleich haben sie mit dem „Silk Road Project“ bzw. dem West-Eastern Divan Orchestra Leuchttürme geschaffen, dessen musikalisches Licht den Gedanken der Völkerverständigung hell erstrahlen lässt. Mit letzterem gehen die beiden nun auf Tournee.

Sa. 15.8., 19:30 Uhr Kieler Schloss

Schleswig-Holstein Musik Festival. Yo-Yo Ma (Violoncello), West-Eastern Divan Orchestra, Daniel Barenboim (Leitung). Dvořák: Cellokonzert h-Moll op. 104, Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97

Debüt als neuer GMD



HANNOVER Wenn die Staatsoper Hannover in ihre neue Spielzeit startet, steht nicht nur die Musik im Mittelpunkt. Das Eröffnungskonzert vereint Ausblicke auf die großen Produktionen der kommenden Monate mit einem besonderen Debüt: Francesco Angelico präsentiert sich erstmals als neuer Generalmusikdirektor. Der gebürtige Sizilianer wechselt vom Hessischen Staatstheater Kassel nach Hannover und wurde bereits mit dem Deutschen Dirigentenpreis ausgezeichnet. Er gilt als herausragender Interpret des Opern- und Konzertrepertoires und will das Potenzial des Staatsoρχesters voll ausschöpfen. Durch den Abend führt Intendant Bodo Busse, der Einblicke in die neue Saison gibt. Wer keine Karte mehr ergattert, kann die Live-Übertragung des Konzerts auf dem Opernvorplatz verfolgen.

So. 30.8., 20:00 Uhr Opernhaus

Eröffnungskonzert. Ensemble der Staatsoper Hannover, Niedersächsisches Staatsoρχester Hannover, Francesco Angelico (Leitung), Bodo Busse (Moderation)

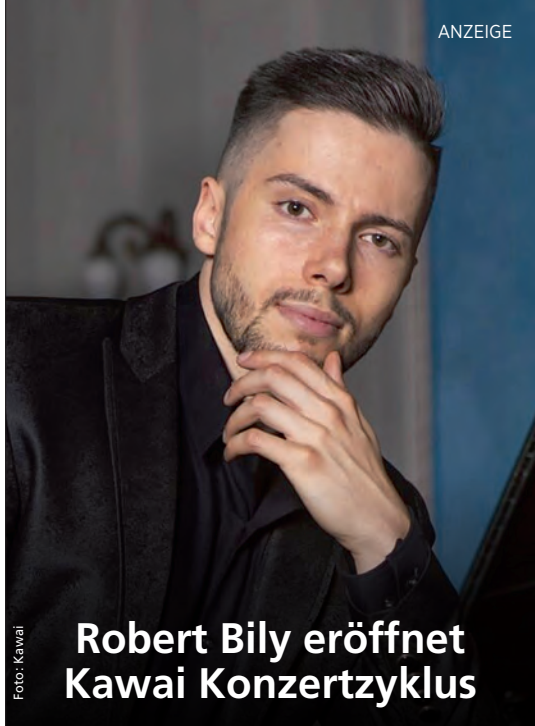


Foto: Kawai

Robert Bily eröffnet Kawai Konzertzyklus

Die Kawai Konzertreihe an der Alfred Schnittke Akademie Hamburg startet in eine neue Saison und präsentiert erneut internationale Nachwuchstalente am Shigeru Kawai Konzertflügel. Der renommierte Klavierhersteller Kawai fördert mit großem Engagement junge Pianistinnen und Pianisten auf ihrem Weg zur internationalen Karriere und bringt die pianistische Elite von morgen nach Hamburg.

Den Auftakt gestaltet der vielfach ausgezeichnete Pianist Robert Bily, Gewinner des New Yorker Vendôme Prize. Der gebürtige Tscheche spannt in seinem Programm einen musikalischen Bogen von Mozart und Chopin bis hin zu impressionistischen Meisterwerken von Debussy und Ravel.

Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Konzertabend voller musikalischer Leidenschaft und virtuoser Klangkultur.

Fr. 17.7.26, 19:00 Uhr Alfred Schnittke Akademie Hamburg

Robert Bily (Klavier). W. A. Mozart: Fantasie d-Moll KV 397, Chopin: Mazurkas op. 24, Scherzi Nr. 1 & Nr. 2, Debussy: Reflets dans l'eau aus „Images“ Band 1 & Pour le piano, Ravel: Gaspard de la nuit, Dutilleul: Klaviersonate: III. Choral et Variations

Anmeldung erforderlich: ☎ 0162 3416874 ✉ desrez@kawai.de

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Hamburg, Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen im Juli & August

HAMBURG

1.7. MITTWOCH

KONZERT

18:00 Uhr Italienisches Kulturinstitut TONALi Festival. Vom Ursprung und anderen Sprüngen. Sia Liebermann (Gesang), Viviane Ruof (Violine), Jasmin Mai (Violoncello)

19:30 Uhr Rittelmayer-Saal Chopin Festival Hamburg. Mugitaro (Klavier)

20:30 Uhr TONALi-Saal TONALi Festival. F:Luxus. Kornelia Radziszewska (Violine), Julia Łozowska (Klavier)

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Hamburger Ballett-Tage. El Din & Les Nuits Barbares ou Les premiers Matins du monde. Compagnie Hervé Koubi, Hervé Koubi (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik

2.7. DONNERSTAG

KONZERT

19:30 Uhr Tschaikowsky-Saal Kateryna Titova (Klavier), Elphier-Quartett. Schubert: Quartettsatz D 703, Beethoven: Streichquartett Nr. 16, Schumann: Klavierquintett op. 44

20:30 Uhr TONALi-Saal TONALi Festival. Kontaktraum. Timm Kornelius (Fagott & Live-Elektronik), Bas van Damme (Countertenor), Charlotte Kaiser (Mandoline), Gabriele Basílico (Kontrabass)

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Wunderland. Alexei Ratmansky (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

3.7. FREITAG

KONZERT

18:00 Uhr Laeiszhalle China Inn - Internationales Jugendmusikfestival. Shanghai Youth Activity Center, Chinesischer Chor Schule Hamburg u.a.

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Tigran Sargsyan (Klavier)

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Chopin Festival Hamburg: Windfuhrs Werkstattkonzert. Hubert Rutkowski (Klavier), Symphoniker Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung). Mozart: Klavierkonzert Nr. 20 & Sinfonie Nr. 40

20:00 Uhr Elbphilharmonie TONALi Festival. Dritte soziale Sinfonie. Jugendliche der TONALi-Patenschulen, Anwohner aus dem Kunstschutzbiet, Asambura Ensemble

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Die Möwe. John Neumeier (Choreografie)

4.7. SAMSTAG

KONZERT

17:00 Uhr Laeiszhalle Sommerkonzert der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Mädchenchor Hamburg, Orchester Sommer-Sinfonik, Tam Tam, Blasorchester Hamburg, JugendPopchorEnsemble, Jugendjazzorchester Think Big!

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Daniel Arias (Violoncello), Emiliano Ranniceanu (Klavier). Werke von Piazzolla

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Robert-Schumann Philharmonie Chemnitz, Benjamin Reiners (Leitung). Say: Akkordeonkonzert (UA), Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Große“, Stenhammar: Excelsior!

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Fußballoper. Jaerim Kim (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

TANZTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie). Musik von Lovenskiöld u.a.



Neuenfelder Orgelmusiken

Gregor Simon
Sonntag, 5.7.2026 - 16.30 Uhr

Ute Gremmel-Geuchen
Sonntag, 2.8.2026 - 16.30 Uhr

St. Pankratius HH-Neuenfelde, Organistenweg 7
Eintritt frei - www.schnitgerorgel.de



Hamburger Orgelsommer

in St. Michaelis



**Musik am
Michel**

Mittwochs 19:00 Uhr

08. 07. 26 · **Magne H. Draagen** Hamburg
Hamburger Camerata

15. 07. 26 · **Wolfgang Capek** Österreich

22. 07. 26 · **Anna Lapwood** England

29. 07. 26 · **Charles Balayer** Frankreich

05. 08. 26 · **Loreto Aramendi** Spanien

12. 08. 26 · **Jonathan Scott** England

19. 08. 26 · **Jan Liebermann** München

26. 08. 26 · **Christian Weiherer** Hamburg

02. 09. 26 · **Niklas Jahn** Dresden



DIE HAMBURGER
HAUPTKIRCHEN

Hamburger Orgelsommer –
eine Konzertreihe der
Hamburger Hauptkirchen
und St. Marien-Dom.





LIEDERABEND

YING HUANG · SOPRAN
WEIJIE LI · KLAVIER

Lieder von Bellini bis Rachmaninow sowie
chinesische Kunstlieder

Do., 09.07.2026 19:30 Uhr

Elbphilharmonie
Kleiner Saal

Tickets: 18-48 €
elbphilharmonie.de

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Meine Schwester, liebe Braut. Heiko Ossig (Gitarre), Harvestehuder Kammerchor, Edzard Burchards (Leitung). Werke von Jackson, Britten, M. Franc, Komulainen, Dowland, Lauridsen & Smythe

21:30 Uhr Hauptkirche St. Nikolai
Stummfilmkonzert. Kantorei St. Nikolai, Anne Michael (Leitung). Wegener/Boese: Der Golem – wie er in die Welt kam (D, 1920)

5.7. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Hillary Hahn (Violine), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)
. Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“, Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26 (Auszüge), Assiginaak: Niibaashkaa – Travels at Night (JA)

17:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sounds of Silence. Chor zur Welt, Jörg Mall (Leitung)

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Britten: The Turn of the Screw op. 54 (konzertant). Kammerorchester der HfMT, Ulrich Windfuhr (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 9. Norddeutsche Orchesterakademie, Kiril Stankow (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sounds of Silence. Chor zur Welt, Jörg Mall (Leitung)

MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Fußballoper

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Musik im Gottesdienst. Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung). J. S. Bach: Messe BWV 234

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelder
Neuenfelder Orgelmusik. Gregor Simon (Orgel). Scheidt: Veni creator spiritus, Credo in unum Deum & Modus ludendi pleno Organo pedaliter, Haydn: Flötenuhrstücke Nr. 14-15, Kayser: Partia Nr. 1 D-Dur, H. Praetorius: Magnificat tertii toni, J. S. Bach: Wenn wir in höchsten Nöten sein BWV 641, Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist BWV 631, Präludium & Fuge C-Dur BWV 547

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Hamburger Orgelsommer: Eröffnungskonzert. Katherina Müller (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Rainer Thomsen (Tenor), Dávid Cizmár (Bass), Haruka Kinoshita, Thomas Dahl, Magne Draagen, Christian Weherer & Wolfgang Zerer (Orgel), Kantorei & Barockorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Leitung). J. S. Bach: Wir müssen durch viel Trübsal BWV 146, Ich habe meine Zuversicht BWV 188 & Toccata und Fuge F-Dur BWV 540

6.7. MONTAG

KONZERT

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Britten: The Turn of the Screw op. 54 (konzertant). Kammerorchester der HfMT, Ulrich Windfuhr (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Hillary Hahn (Violine), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Dvořák: Sinfonie Nr. 9, Bruch: Violinkonzert Nr. 1 (Auszüge), Assiginaak: Niibaashkaa – Travels at Night (JA)

7.7. DIENSTAG

KONZERT

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Forum) Britten: The Turn of the Screw op. 54 (konzertant). Kammerorchester der HfMT, Ulrich Windfuhr (Leitung)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Trio Tovesco. Haydn: Klaviertrio Es-Dur Hob. XV:29, Clarke: Klaviertrio, Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

19:30 Uhr Friedrich-Ebert-Halle
Dvořák: Sinfonie Nr. 9. Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Jess Gillam & Ensemble. Werke von Corelli, Debussy u. a

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Matthias Havinga (Orgel). Werke von Buxtehude, Sweelinck, Manneke, Scheide-mann, Weckmann u. a.

8.7. MITTWOCH

KONZERT

19:30 Uhr TONALi-Saal Kady Evanyshyn (Mezzosopran), Thomas Nikolov (Klavier). Werke von Chaminade, Clarke, Sibelius & Schumann

20:00 Uhr Elbphilharmonie Wiener Johann Strauss Orchester, Johannes Wildner (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Orgelmusik zur Mittagszeit. Eva Schad (Orgel)

Mittwoch, 8.7.2026, 19:30 Uhr
TONALi-Saal (Kleiner Kielort 3-5)

**Salonkonzert Nr. 16
Female Voices**

Kady Evanyshyn (Mezzosopran)
Thomas Nikolov (Klavier)

Werke von Rebecca Clarke, Jean Sibelius,
Cécile Chaminade & Robert Schumann

Eintritt frei - Spenden erwünscht
LIED.KUNST.HAMBURG.
in Kooperation mit LIEBSTADT

Hamburger Orgelsommer St. Katharinen



DIE HAMBURGER
HAUPTKIRCHEN

Paul Gerhardt (1607–1676) zum 350. Todesjahr



STIFTUNG JOHANN SEBASTIAN

Eine Orgel für Bach

in St. Katharinen

HAMBURG

5. Juli 10/18 Uhr

Eröffnungskonzert mit Orgelsolo-Kantaten von J.S. Bach (1685–1750)

Kantaten BWV 146 + BWV 188, Toccata & Fuge F-Dur
Katherina Müller, Sopran / Nicole Pieper, Alt
Rainer Thomsen, Tenor / Dávid Csizmár, Bass
Orgel: Haruka Kinoshita, Thomas Dahl, Magne Draagen,
Christian Weiherer, Wolfgang Zerer
Kantorei und Barockorchester St. Katharinen
Leitung: Andreas Fischer

12. Juli 10/18 Uhr *Sebastian Freitag*

Buxtehude, Pepping, Ritter (Sonate a)

19. Juli 10/18 Uhr *Haruka Kinoshita*

Buxtehude, Bach, Escaich

26. Juli 10/18 Uhr *Gunter Kennel*

Buxtehude, Bach, Kennel (Paul-Gerhardt-Suite)

2. August 10/18 Uhr *Stefan Kordes*

Bach, Buxtehude, Reincken, Scheidemann, Weckmann

9. August 10/18 Uhr *Rudolf Lutz und
Fulbert Steffensky*

Improvisation und Texte zu Paul Gerhardt

16. August 10/18 Uhr *Masaaki Suzuki*

Bach (2 neu zugeschriebene Werke) u.a.

23. August 10/18 Uhr *Andreas Fischer*

Scheidt, Bach, Liszt („Weinen, Klagen“), Pepping

30. August 10/18 Uhr *Aurore Baal*

Bach, Boëly, Déodat de Séverac

Eintritt zu allen Konzerten 12€ (am 5.7.: 20€), Ermäßigungen
Karten an der Abendkasse sowie an allen bekannten
Reservier-Vorverkaufsstellen und online unter
<https://katharinenkirche.reservix.de>

www.stiftung-johann-sebastian.de



KLASSIKPROGRAMM

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer. Matthias Kelemen (Schlagwerk), Magne H. Draagen (Orgel), Hamburger Camera-ta. Rheinberger: Orgelkonzert Nr. 2, Händel: Orgelkonzert Nr. 16 F-Dur HWV 305a, Cochereau: Bolero

9.7. DONNERSTAG

KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ying Huang (Sopran), Weijie Li (Klavier). Werke von Scarlatti, Pergolesi, Donizetti, Bellini, Rossini u. a.

19:30 Uhr Museum für Kunst und Gewerbe Chopin Festival Hamburg. David Khrikuli (Klavier). Brahms: Vier Klavierstücke op. 119, Schumann: Kreisleriana op. 16, Chopin: Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38, Mazurkas op. 17 & Klaviersonate Nr. 2 h-Moll op. 38

20:00 Uhr Elbphilharmonie
We Want Miles. Bill Evans & Band

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik.
Gerhard Löffler (Orgel)

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Nils Grammerstorf (Marimba & Schlagzeug), Christian Weiherer (Orgel). Schultheis: Echoes of 565 (UA), Gras: Lange Reihe (UA), Werke von Klatzow, Kopetzki & Muhly

10.7. FREITAG

KONZERT

20:30 Uhr Elbphilharmonie
Elbjazz. Joss Stone

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Schüsse vor Shanghai. Esteban Ravanal (Leitung), Susann Oberacker (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Christuskirche Wandsbek
Wandsbeker Abendmusiken. Phillip Wenstrup (Violoncello), Gerd Jordan (Klavier). Werke von Beethoven, Chopin & Piazzolla

11.7. SAMSTAG

KONZERT

17:00 Uhr Elbphilharmonie Elbjazz.
Chilly Gonzales (piano)

18:00 Uhr Freilichtmuseum am Kie-keberg Mozart Nature Fest. Mozart in der Heide. SymphonING

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Schüsse vor Shanghai. Esteban Ravanal (Leitung), Susann Oberacker (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel
Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer. Gerhard Löffler (Orgel)

12.7. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Rossini: Petite Messe solennelle. Lydia Teuschler (Sopran), Terry Wey (Countertenor), Aco Bišćević (Tenor), Niklas Mallmann (Bass), Christoph Hammer & Shenglong Li (Klavier), Joachim Diessner (Harmonium), Tölzer Knabenchor, Christian Flegner (Leitung)

18:00 Uhr Alfred Schnittke Akademie Ana Tigashvili (Violine), Salome Jijeishvili (Klavier). Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Beethoven: Violinsonate Nr. 5 F-Dur op. 24 „Frühling“, Franck: Violinsonate A-Dur, Kancheli: Miniaturen (Auszüge), Bagration: Stück für Violine & Klavier

18:00 Uhr Friedrich-Ebert-Halle
Mozart Nature Fest. Mozart in der Heide. SymphonING

19:00 Uhr Elbphilharmonie Strauss – Ein Tänzchen zwischen den Stühlen. Mnozil Brass. Werke von J. Strauss (Sohn) u. a.

19:30 Uhr Ernst Deutsch Theater
SHMF. Astrid Lindgrens Tagebücher. Dariusz Świnoga (Akkordeon), Eva Mattes (Rezitation)

MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Schüsse vor Shanghai. Aline Lettow (Sopran), Jasmin Désirée Schaff (Alt), Fredrik Essunger (Bariton), Esteban Ravanal (Leitung), Susann Oberacker (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Musik im Gottesdienst. Dirk Hauen-schild (Tenor), Friedrich Haberstock (Flöte), Sven Forsberg (Violoncello), Magne H. Draagen (Leitung). Telemann: Ich bin getauft in Christi Tode

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Sebastian Freitag (Orgel). Werke von Buxtehude, Krebs, Ritter & Pepping

14.7. DIENSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Shin Dong-Il (Orgel). Werke von Schumann, Widor, Tournemire, Buxtehude u. a.

15.7. MITTWOCH

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Orgelmusik zur Mittagszeit.
Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

TIM HENNING LÜTTGE / YUN XU

„Zwischen Wasser und Sternen“

Werke von Reinecke, Sancan, Verdi, Piazzolla, Hans Zimmer u.a.

Tim Henning Lüttge, Flöte

Yun Xu, Klavier



TICKETS

Elbphilharmonie
Tel: +49 40 357 666 66
www.elbphilharmonie.de

Freitag, 4. 9. 2026, 19:30

Elbphilharmonie Hamburg/Kleiner Saal



TÖLZER KNABENCHOR

GIOACHINO ROSSINI:
PETITE MESSE SOLENNELLE



So., **12. JULI '26** 11 Uhr
ELBPILHARMONIE
GROSSER SAAL

KARTEN: Konzertkasse Elphi (040) 357 666 66; www.elbphilharmonie.de

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer. Wolfgang
Capek (Orgel). Werke von J. S. Bach,
C. P. E. Bach, W. F. Bach u. a.

16.7. DONNERSTAG

MUSIKTHEATER

**19:30 Uhr Opernloft im Alten Fähr-
terminal Altona** Bizet: Carmen. Oper
in kurz. Makiko Eguchi (Leitung), In-
ken Rahardt (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik.
Gerhard Löffler (Orgel)

**19:30 Uhr Blankeneser Kirche am
Markt SHMF.** Maurice Steger (Block-
flöte), Hille Perl (Gambe), Azul Lima
(Theorbe & Barockgitarre), Sebastian
Wienand (Cembalo). Werke von Ro-
man, Corelli, Erlebach u. a.

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hambur-
ger Orgelsommer. Mona Hartmann
(Orgel). Werke von J. S. Bach, Buxte-
hude, Mozart, Eben, Gárdonyi u. a.

17.7. FREITAG

KONZERT

**19:00 Uhr Alfred Schnittke Akade-
mie** Robert Bily (Klavier). Mozart:
Fantasie d-Moll KV 397, Chopin: Ma-
zurkas op. 24 & Scherzi Nr. 1 & Nr. 2,
Debussy: Reflets dans l'eau & Pour le
Piano, Ravel: Gaspard de la nuit, Du-
tillieux: Klaviersonate

MUSIKTHEATER

**19:30 Uhr Opernloft im Alten Fähr-
terminal Altona** Fußballoper. Makiko
Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Re-
gie)

BLECHSCHADEN

BY BOB ROSS
NEUJAHRSKONZERT



Fr., **8. JANUAR 2027** 20 Uhr
ELBPILHARMONIE
GROSSER SAAL

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Hamburger Orgelsommer. Steven
Wooddell (Orgel). Werke von J. S.
Bach/Vivaldi, Brahms & Reubke

18.7. SAMSTAG

MUSIKTHEATER

**19:30 Uhr Opernloft im Alten Fähr-
terminal Altona** Fußballoper. Makiko
Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Re-
gie)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel
Internationaler Eimsbüttler Orgelsom-
mer. Martin Rabensteiner (Orgel)

19.7. SONNTAG

MUSIKTHEATER

**18:00 Uhr Opernloft im Alten Fähr-
terminal Altona** Finale. Opernslam

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im
Gottesdienst. Ulrich Cordes (Orgel),
Menno Gebhardt (Leitung)

**18:00 Uhr Hauptkirche St. Kathari-
nen** Hamburger Orgelsommer. Haruka
Kinoshita (Orgel). Werke von Buxte-
hude, J. S. Bach & Scelsi

21.7. DIENSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Andrew
Dewar (Orgel). Werke von Buxtehude,
J. S. Bach, Kluge, Steigleder u. a.

22.7. MITTWOCH

MUSIK IN KIRCHEN

**12:30 Uhr Hauptkirche St. Kathari-
nen** Orgelmusik zur Mittagszeit.
Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer.
Anna Lapwood (Orgel)

23.7. DONNERSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik.
Gerhard Löffler (Orgel)

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hambur-
ger Orgelsommer. Marcell Fladerer
(Orgel). Werke von Heredia, Böhm,
Bruhns, Guilain, J. S. Bach, Morandi &
Hummel

24.7. FREITAG

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Hamburger Orgelsommer. Steven
Wooddell (Orgel). Werke von J. S.
Bach/Vivaldi, Brahms & Reubke

25.7. SAMSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel
Internationaler Eimsbüttler Orgelsom-
mer. Wilhelm Schmidts (Orgel)

26.7. SONNTAG

MUSIK IN KIRCHEN

**18:00 Uhr Hauptkirche St. Kathari-
nen** Hamburger Orgelsommer. Gunter
Kennel (Orgel). Werke von Buxtehu-
de, J. S. Bach & Kennel

28.7. DIENSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Johann
Sebastian Bach zum 276. Todestag.
Gerhard Löffler (Orgel)

29.7. MITTWOCH

MUSIK IN KIRCHEN

**12:30 Uhr Hauptkirche St. Kathari-
nen** Orgelmusik zur Mittagszeit.
Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

KLASSIKPROGRAMM

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer. Charles Balayer (Orgel). Werke von J. S. Bach & Balayer

30.7. DONNERSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. James McVinnie (Orgel). Werke von Byrd, J. S. Bach, Stanford, Swayne & Muhly

31.7. FREITAG

MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai
Hamburger Orgelsommer. Glitter and be gay. Theresa Szorek (Gesang), Lars Schwarze (Orgel)

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Hamburger Orgelsommer. Magne H. Draagen (Orgel). Werke von J. S. Bach/Widor, Haarklou & Sixten

1.8. SAMSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Himmliche Musik zum Café. Gerhard Löffler (Orgel)

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel
Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer. Sebastian Ruf (Orgel)

2.8. SONNTAG

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. St. Michael-Chorknaben Schwäbisch Gmünd, Sebastian Tobias & Menno Gebhardt (Leitung)

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelde
Neuenfelder Orgelmusik. Ute Gremmel-Geuchen (Orgel). Buxtehude: Passacaglia d-Moll BuxWV 161 & Präludium C-Dur BuxWV 137, H. Praetorius: Verleih uns Frieden gnädiglich, Schlick: Da pacem Domine in diebus nostris, Sweelick: Allein Gott in der Höh sey Ehr SwWV 299 & Da pacem Domine in diebus nostris SwWV 302, Scheidt: Also gehts also stehts & Toccata super „In te Domine speravi“

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Stefan Kordes (Orgel). Werke von J. S. Bach, Buxtehude, Reincken, Scheidemann & Weckmann

4.8. DIENSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Michael Schönheit (Orgel). Werke von Mauersberger, Karg-Ewert, Weyrauch u. a.

5.8. MITTWOCH

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer. Loreto Aramendi (Orgel). Werke von Buxtehude, J. S. Bach, Liszt, Saint-Saëns, Tanaka, Fauré & Tournemire

6.8. DONNERSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Die Königin lädt ein. Orgelklassen der HFMT Hamburg

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Lukas Hasler (Orgel). Werke von J. S. Bach, Mozart, Mendelssohn, Schumann & Price

7.8. FREITAG

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Hamburger Orgelsommer. Kristian Krogsøe (Orgel). Werke von J. S. Bach, Gade & Vierne

8.8. SAMSTAG

KONZERT

19:30 Uhr Lufthansa Technik Basis (Hangar 7) SHMF. Love of my Life. Nils Landgren (vocals & trombone), Ida Sand (vocals), Joel Lyssarides (Klavier), Lars Danielsson (Kontrabass), Robert Ikiz (Schlagwerk), Swedish Radio Symphony Orchestra, Bengt Rosengren (Leitung), Ulf Forsberg (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai
Hamburger Orgelsommer. Bach and the Slow Tune. Nils Henrik Asheim (Orgel)

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel
Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer. Olga Zhukova (Orgel)

9.8. SONNTAG

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Rudolf Lutz (Orgel), Fulbert Steffensky (Rezitation). Werke von J. S. Bach, Buxtehude, Reincken, Scheidemann u. a.

11.8. DIENSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Hamburger Orgelsommer. Roman Hauser (Orgel). Werke von Bruhns, Hauser, Gutmann & J. S. Bach

12.8. MITTWOCH

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Orgelsommer. Jonathan Scott (Orgel). Werke von Wagner, C. P. E. Bach, Dukas, Elgar & Brahms

13.8. DONNERSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

TIPP



MASAAKI SUZUKI

So. 16.8., 18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburg Hamburger Orgelsommer. Masaaki Suzuki (Orgel). Werke von J. S. Bach

► Der Harnocourt des Fernen Ostens: Bereits mit 12 Jahren begann Masaaki Suzuki regelmäßig im Gottesdienst Orgel zu spielen und wurde durch seine Bach-Kantaten-Aufnahmen als Spezialist für Alte Musik bekannt.

OBLIGAT!

FESTIVAL FÜR KAMMERMUSIK IN HAMBURG 2026

Künstlerische Leitung: Prof. Imme-Jeanne Klett

In Kooperation mit  STIFTUNG
HISTORISCHE MUSEEN
HAMBURG

WUNDERKINDER

im Jenisch Haus, Weißer Saal

Samstag, 29. August 2026, 19 Uhr

Werke für Streichquartett und Flöte
von Wolfgang Amadeus Mozart,
Felix Mendelssohn Bartholdy und Jean Françaix

Konzertkasse Gerdes, T. 040 44 02 98, Jenisch Haus, T. 040 82 87 90,
an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online (Eventim)

Mit freundlicher Unterstützung privater Förderer sowie



20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Elevation. Sebastian Bartmann (Elektronik)

14.8. FREITAG

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri Hamburger Orgelsommer. Olga Zhukova (Orgel). Werke von J. S. Bach, Liszt & Matter

15.8. SAMSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai Hamburger Orgelsommer. Richard Gowers (Orgel). Werke von Gowers, J. S. Bach & Xenakis

18:00 Uhr Christuskirche Eimsbüttel Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer. Luisa Rápá (Orgel)

16.8. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. New Generation Symphony Orchestra, Hugo Ticcianti (Violine & Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68, Werke von Hildegard von Bingen u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. The Cinematic Orchestra

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Masaaki Suzuki (Orgel)
Weitere Infos siehe Tipp

17.8. MONTAG

KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Anton Barakhovsky (Violine), Kammerphilharmonie Hamburg, Arndt Auhagen (Leitung), Mozart: Violinkonzert Nr. 3 A-Dur KV 219, Önder: Dialogs with Schlenker (UA), Bruckner: Streichquintett F-Dur

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Kian Soltani (Violoncello), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Christoph Eschenbach (Leitung). Schumann: Cellokonzert, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

18.8. DIENSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Nina Stemme (Sopran), Royal Swedish Orchestra, Alan Gilbert (Leitung). Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“, Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Waldweben aus „Siegfried“ & Trauermarsch und Schlusszene aus „Die Götterdämmerung“, Stenhammar: Serenade op. 31

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Puccini: Tosca. Oper in kurz. Makiko Eguchi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Hamburger Orgelsommer. Sietze de Vries (Orgel). Weckmann: Es ist das Heißt uns kommen her & Improvisation

19.8. MITTWOCH

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Puccini: Tosca. Oper in kurz. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Hamburger Orgelsommer. Jan Liebermann (Orgel). Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Vienne & Liszt

20.8. DONNERSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Julia Kleiter (Sopran), Ukrainian Freedom Orchestra, Kerri-Lynn Wilson (Leitung). Frolyak: Gloria, Mahler: Rückert-Lieder, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Hanne Kuhlmann (Orgel). Werke von J. S. Bach, Schmidt, Schönberg, Messiaen & Pärt

21.8. FREITAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. John Scofield's Long Days Quartet

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Zwischen den Gleisen. Makiko Eguchi (Leitung)

22.8. SAMSTAG

MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai Hamburger Orgelsommer. Pamela Hulme (Orgel)

23.8. SONNTAG

MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Sommer, Sonne, Meer. Opernslam

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Andreas Fischer (Orgel). Werke von Scheidt, J. S. Bach & Liszt

TIPP



GIL SHAHAM

Sa. 29.8., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Elbphilharmonie Sommer. Gil Shaham (Violine), Kansas City Symphony, Matthias Pinscher (Leitung). Copland: Appalachian Spring, Tschaikowsky: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 op. 44

► Dann mach' ich's eben selbst: Als ihn (s)eine große Plattenfirma nicht mehr haben wollte, gründete Gil Shaham sein eigenes Label Canary Classics – und ist erfolgreicher denn je.

24.8. MONTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Xavier de Maistre (Harfe), Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Ryan Bancroft (Leitung). Mendelssohn: Overtüre zu „Ein Sommer-nachtstraum“, Glière: Harfenkonzert op. 74, Pettersson: Sinfonie Nr. 7

25.8. DIENSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Jukebox. Time for Three

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Hamburger Orgelsommer. Loreto Aramendi (Orgel). Werke von Cabanilles, Rameau, Distler, Buxtehude, Alain u. a.

26.8. MITTWOCH

KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) SHMF. Johan Dalene (Violine), Christian Ihle Hadland (Klavier). Werke von Grieg, Röntgen-Maierr u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Julia Lezhneva (Sopran), Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Leitung). Werke von Vivaldi & Haydn

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Verdi: La traviata. Oper in kurz

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Hamburger Orgelsommer. Christian Weiherer (Orgel). Werke von Takle, Gras, Roger-Ducasse & Hakim

27.8. DONNERSTAG

KONZERT

18:30 Uhr C. Bechstein Centrum Dr. Eva Maria Zbick-Künstlerförderpreis 2026. Yuto Takezawa, Giulia Loperfido & Toby Tan Kai Rong (Klavier)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Gustav Mahler Jugendorchester, Philippe Jordan (Leitung). Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug & Celesta, Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im Alten Fährterminal Altona Verdi: La traviata. Oper in kurz. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Tjark Pinne (Orgel). Werke J. S. Bach, Bruhns, Hovland, Deutscher & Nishimura

28.8. FREITAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Alisa Weilerstein (Violoncello), Orchestre symphonique de Montréal, Rafael Payare (Leitung). Debussy/Molinari: L'Isle joyeuse, Ortiz: Dzonot, R. Strauss: Ein Heldenleben

29.8. SAMSTAG

KONZERT

19:00 Uhr Jenisch Haus (Weißer Saal) Obligat! – Festival für Kammermusik: Wunderkinder. Imme-Jeanne Klett (Flöte), Gonzalo Mejía (Oboe), Johann-Peter Taferner (Klarinette), José Silva (Fagott), Edouard Cambreling (Horn). Werke von Mozart, Mendelssohn & Françaix

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Gil Shaham (Violine), Kansas City Symphony, Matthias Pinscher (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

MUSIK IN KIRCHEN

18:10 Uhr Hauptkirche St. Nikolai Hamburger Orgelsommer. Franz Danksagmüller (Orgel & Elektronik), Sermones Symphoniaci, Klaus Mertens (Stimme)

30.8. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Fazil Say (Klavier), Philharmonisches Staatssorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Tschaikowsky: Fatum, Say: Klavierkonzert Nr. 3, Beethoven: Sinfonien Nr. 7, Nr. 4 & Nr. 5 (Auszüge)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Elbphilharmonie Sommer. Giorgi Gigashvili (Klavier), Bundesjugendorchester, Aurel Dawidiuk (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30, Kancheli: Another Step, Mussorgski/Ravel: Bilder einer Ausstellung

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Aurore Baal (Orgel). Werke von J. S. Bach, Boëly & Séverac

31.8. MONTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Fazil Say (Klavier), Philharmonisches Staatssorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Tschaikowsky: Fatum, Say: Klavierkonzert Nr. 3, Beethoven: Sinfonien Nr. 7, Nr. 4 & Nr. 5 (Auszüge)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

AHRENSBURG

Do. 16.7., 19:30 Uhr Schlosspark SHMF. Songbooks – Nordic Folk. Wör, Kongero

Do. 13.8., 16:00 Uhr Marstall SHMF. Hej, Pippi Langstrumpf. Ensemble Mini.Musik

ALTENHOF

Mo. 6.7., 19:30 Uhr Kuhhaus SHMF. Jess Gillam (Saxofon), Ensemble. Werke von Corelli, Debussy u. a.

Do. 9.7., 19:30 Uhr Kuhhaus SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), SIGNUM Saxophone Quartet. Werke von J. S. Bach, Strawinsky, Gershwin u. a.

Mi. 5.8., 19:30 Uhr Altenhof SHMF. Art of the Mandolin. Avi Avital (Mandoline), Anneleen Lenaerts (Harfe), Łukasz Kuropaczewski (Gitarre), Ophira Zakai (Theorbe), Alexander von Heißen (Cembalo)

Foto: Julien Nigrot



WELTKLASSE 2026/2027

QUATUOR ÉBÈNE

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Streichquartette

Erlebnis auch im Abonnement!

Fr, 09.10.2026 · So, 11.10.2026
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Fr, 11.12.2026 · So, 13.12.2026
Laeiszhalle, Kleiner Saal

Fr, 12.02.2027 · So, 14.2.2027
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

KAMMERMUSIKFEST! BEETHOVEN

Dienstag, 19. Januar 2027, 20.00 Uhr
Elbphilharmonie, Großer Saal

Mitwirkende:

Mischa Maisky, Bar Zemach,
Jens Peter Maintz, Lily Maisky,
Sascha Maisky, Maximilian Maisky,
Andra Heesch, Claire Sojung Henkel
u. a.

Musik von Ludwig van Beethoven,
Jean Pierre Duport, Bernhard Romberg
u.a.

Freitag, 25. September 2026, 20.00 Uhr, Laeiszhalle, Kleiner Saal

19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg

Mandelring Quartett
Roland Glassl · Sebastian Klinger

Musik von Schostakowitsch, Tschaiowsky und Brahms



Tickets und Infos zur neuen Saison:
kammermusikfreunde.de



Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.

KLASSIKPROGRAMM

Sa. 15.8., 19:30 Uhr Kuhhaus SHMF. Midori (Violine), Özgür Aydin (Klavier). Grieg: Violinsonate Nr. 2, Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Schumann: Violinsonate Nr. 21

ALTENKREMPE

Di. 7.7., 19:30 Uhr Gut Hasselburg (Scheune) SHMF. Piazzolla Reflections. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Alexander Sitkovetsky (Violine), Reentko Dirks (Gitarre), Roberto Koch (Kontrabass), Claudio Constantini (Klavier)

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Gut Hasselburg Robert Neumann (Klavier), Schumann: Fantasiestücke op. 12, Debussy: Klaviersuite, Beethoven: Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 u. a.

Fr. 7.8., 19:30 Uhr Gut Hasselburg (Scheune) SHMF. Von Stockholm nach Paris. Anne Sofie von Otter (Mezzosopran), Bengan Jansson (Akkordeon), Anders Jakobsson (Violine), Fabian Fredriksson (Gitarre), Johan Siberg (Klavier)

Sa. 22.8., 17:00 Uhr Gut Hasselburg (Herrenhaus) SHMF. Faszination Cello. Masterclass Frans Helmerson

AMRUM

Do. 16.7., 20:00 Uhr Gemeindehaus Norddorf On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six

BAD BRAMSTEDT

Mo. 20.7., 19:30 Uhr Kurhaustheater SHMF. Auf Flügeln des Gesanges. Sebastian Knauer (Klavier), Martina Geddeck (Rezitation)

BAD OLDESLOE

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Peter Paul Kirche SHMF. Maurice Steger (Blockflöte), Hille Perl (Gambe), Azul Lima (Theorbe & Barockgitarre), Sebastian Wienand (Cembalo). Werke von Roman, Corelli, Erlebach u. a.

Di. 18.8., 16:00 Uhr Kultur- und Bildungszentrum SHMF. Der beste Rhythmus der Welt. Porter Percussion Duo

BAD SCHWARTAU

Di. 18.8., 16:00 Uhr Krummlandhalle SHMF. Der geheimnisvolle Koffer. Gedankenreiseorchester

Do. 27.8., 19:30 Uhr St. Fabian und St. Sebastian SHMF. Trio Orelon. Grieg: Andante con moto c-Moll, Röntgen-Maier: Klaviertrio Es-Dur, Brahms: Klaviertrio H-Dur op. 8

BAD SEGERBERG

Di. 4.8., 19:30 Uhr St. Marien SHMF. Höfisches Musikfest. Michaelis Consort

BORDESHOLM

Do. 16.7., 19:30 Uhr Klosterkirche SHMF. Marie Helling & Maxim Tzeokov (Violine), Arcan Isenkul (Viola), Ángela Aguares & Anastasia Kobekina (Violoncello). Schubert: Streichquintett D 956, Glasunow: Streichquintett op. 39

Mo. 27.7., 19:30 Uhr Klosterkirche SHMF. Lodestar Trio. Werke von J. S. Bach, Grieg, Dvořák u. a.

Do. 20.8., 19:30 Uhr Klosterkirche SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Miloš (Gitarre). Werke von Schubert, Vivaldi u. a.

BÜDELSDORF

Fr. 10.7., Sa. 11.7., 19:30 Uhr NordArt SHMF. Nils Landgren (trombone), Vincent Peirani (accordion), Michael Wollny (piano), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Teddy Abrams (Leitung). Peirani: Time Reflexions, R. Strauss: Also sprach Zarathustra

ELMSHORN

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Tabea Zimmermann (Viola), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Andrew Manze (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Berlioz: Harold en Italie

Di. 28.7., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Musik aus schwedischen Pubs. Barokksolistene

Mo. 10.8., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Werke von J. S. Bach, Rameau u. a.

TIPP



LUCIENNE RENAUDIN VARY

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Deutsches Haus Flensburg SHMF. Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Ensemble Reflektor, Vimbayi Kaziboni (Leitung). Haydn: Trompetenkoncert Es-Dur, Gershwin: Ein Amerikaner in Paris, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

► Über 121.000 Follower auf Instagram - die junge französische Trompeterin ist nicht nur auf den Social Media Kanälen überaus populär, sondern auch auf der Bühne - egal ob gerade Klassik, Jazz oder Weltmusik angesagt ist.

EUTIN

Sa. 4.7., 17:00 Uhr St. Michaelis Die Mendelssohns. Antje Wissemann (Orgel), Levke Friedrichsen (Rezitation)

So. 26.7., 17:00 Uhr Schlosskirche Sonntagsmusik im Schloss. Silke Meyer-Eggen (Violine), Michael M. Kasper (Violoncello)

Mi. 26.8., 19:30 Uhr St. Michaelis SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon). Werke von J. S. Bach, Akhunov, Montero, Glass u. a.

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Seebühne SHMF. Revolverheld trifft Tastenlöwe. Johannes Strate (vocals), Sebastian Knauer (Klavier), Streicherensemble

FEHRMAN

Do. 9.7., 19:30 Uhr Hof Johannisberg SHMF. Eastern Heart Beats. Kizelo Mleko

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Hof Johannisberg SHMF. Eastern Heart Beats. Kizelo Mleko

FLENSBURG

Mi. 1.7., 19:30 Uhr; So. 5.7., 16:00 Uhr Stadttheater Vera Semieniuk (Mezzosopran), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sergi Roca Bru (Leitung). Mayer: Sinfonie Nr. 7, Pejačević: Liebeslied, Schmetterlingslieder & Verwandlung u. a.

Sa. 18.7., 19:30 Uhr St. Marien On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd u. a.

So. 2.8., 19:30 Uhr Robbe & Berking (Werft) SHMF. Mozart u Mambo. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda

So. 9.8., 19:30 Uhr Deutsches Haus SHMF. Rolando Villazón (Tenor), PRJCT Amsterdam, Maarten Engeltjes (Leitung). Auszüge aus Mozart-Opern

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Deutsches Haus SHMF. Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Ensemble Reflektor, Vimbayi Kaziboni (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

FÖHR

Di. 7.7., 19:30 Uhr St. Nicolai SHMF. Stockholm Chamber Brass. Werke von Monteverdi, Bernstein, Piazzolla u. a.

Fr. 17.7., 19:30 Uhr St. Johannis SHMF. Marie Helling (Violine), Maxim Tzeokov (Violine), Arcan Isenkul (Viola), Ángela Aguares (Violoncello), Anastasia Kobekina (Violoncello). Schubert: Streichquintett C-Dur D 956, Glasunow: Streichquintett op. 39

Di. 21.7., 19:30 Uhr W.D.R.-Fähre SHMF. David Orłowski (Klarinette), Daniel Stelter (Gitarre), Tommy Baldu (Schlagzeug)

TIPP**MARC-ANDRÉ HAMELIN**

Sa. 29.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Marc-André Hamelin (Klavier). C. P. E. Bach: Rondos E-Dur Wq. 58/3 & c-Moll Wq. 59/4, Weinberg: Klaviersonate Nr. 1 op. 5, Hamelin: Mazurka & Suite à l'ancienne, Gnattali: Moto continuo Nr. 1, Noturno, Toccata, Alma brasileira, Brasileira Nr. 4 & Rapsodia brasileira

► Ständig auf Stücksuche: Schon als Fünfjähriger probierte Marc-André Hamelin alle Noten aus, die zuhause herumlagen – beim letzten Umzug füllte seine Sammlung 83 Kisten.

Di. 25.8., 19:30 Uhr St. Nicolai Boldixum SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon). Werke von J. S. Bach u. a.

FRIEDRICHSTADT

Mo. 10.8., 19:30 Uhr St. Christophorus SHMF. Borrowed, not stolen! Woodpeckers Recorder Quartet

GEESTHACHT

Sa. 11.7., 19:30 Uhr kleines Theater Schillerstraße SHMF. Astrid Lindgrens Tagebücher. Dariusz Świnoga (Akkordeon), Eva Mattes (Rezitation)

GLÜCKSBURG

Mo. 27.7., 19:30 Uhr Schlosspark SHMF. Nils Landgren (vocals & trombone), Daniel Hope (Violine), Stéphanie Logerot (Kontrabass), Dimitri Monstein (Percussion), Jacques Ammon (Klavier). Werke von J. S. Bach, Dvořák, Bernstein, Sting u. a.

GLÜCKSTADT

Do. 23.7., 19:30 Uhr Stadtkirche SHMF. Lieder eines Lebens. Benjamin Appl (Bariton), Ksenija Sidorova (Akkordeon)

GROSSHANSDORF

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Aufferstehungskirche SHMF. Lodestar Trio

HASELDORF

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Rinderstall SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), SIGNUM Saxophone Quartet

Di. 21.7., 19:30 Uhr Rinderstall SHMF. Sebastian Knauer (Klavier), Martina Gedeck (Rezitation). Werke von Mendelssohn

Do. 6.8., 19:30 Uhr Rinderstall SHMF. Art of the Mandolin. Avi Avital (Mandoline), Anneleen Lenaerts (Harfe), Łukasz Kuropaczewski (Gitarre), Ophira Zakai (Theorbe), Alexander von Heißen (Cembalo)

HEIDE

Mi. 29.7., 19:30 Uhr St. Jürgen Kirche am Markt SHMF. Nordic Folk a cappella. Kraja

HELMSTORF

Mi. 22.7., 19:30 Uhr Gut Helmstorf SHMF. David Orłowsky (Klarinette), Daniel Stelter (Gitarre), Tommy Baldu (Schlagzeug)

HUSUM

Do. 2.7., 20:00 Uhr Nordsee Congress Centrum Vera Semieniuk (Mezzosopran), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sergi Roca Bru (Leitung). Mayer: Sinfonie Nr. 7 u. a.

Mi. 19.8., 19:30 Uhr St. Marien SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Miloš (Gitarre). Werke von Schubert, Vivaldi u. a.

Sa. 22.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Ludmila Berlinkskaya & Arthur Ancelle (Klavier). Poulenc: Élégie & L'Embarquement pour Cythère, Babin: Three fantasies on old themes, Chaminade: Valse carnavalesque op. 73 & Pas de Cymbales op. 36/2, Beach: Suite op. 104, Arenski: Klaviersuite Nr. 2 op. 23 „Silhouettes“

So. 23.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Emanuele Delucchi (Klavier). Chopin: 16 Studien, Ljapunow: Klaviersonate op. 27, Delucchi: Toccata avanti le canzoni, Ricercare V u. a.

Mo. 24.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Lukas Geniušas (Klavier). Skrjabin: Cinq Préludes, Stantschinski: Präludium E-mixolydisch, Friedman: Huit petits Morceaux, Godowski: Triakontameron (Auszüge) u. a.

Di. 25.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Peter Froundjian (Klavier). Werke von J. P. E. Hartmann, Gade, Langaard, Sehested, Lie u. a.

Mi. 26.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Claire Huangci (Klavier). Hensel: Notturmo g-Moll, C. Schumann: Notturmo op. 6/2 & Le Ballet de Reve-nants op. 5/4, Price: Fantaisie nègre Nr. 2, Corigliano: Etude-Fantasy u. a.

Do. 27.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Artur Pizarro (Klavier). Chabrier: Dix Pièces pittoresques, Fauré: Valse-Caprice Nr. 3 op. 59, Fernandes: Três Peças, Lima: Klaviersonate Nr. 4 F-Dur

Fr. 28.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Nadejda Vlaeva (Klavier). Backer Grøndahl: Prelude op. 61/1, Joseffy: An der Quelle, Aggházy: Prelude op. 32/1 & Valse-Improptu op. 32/3 u. a.

Sa. 29.8., 19:00 Uhr Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik Husum. Marc-André Hamelin (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

HUSUM

So. 2.8., 19:30 Uhr Messe Husum & Congress SHMF. Ray Chen (Violine), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Katharina Wincor (Leitung). Beethoven: Coriolan-Ouvertüre, Sibelius: Violinkonzert, Byström: Walk to Beethoven, Kodály: Tänze aus Galanta

ITZEHOE

Sa. 11.7., 19:30 Uhr St. Laurentii SHMF. NDR Vokalensemble, Florian Helgath (Leitung). Werke von J. S. Bach, Brahms, Poulenc, Ahlén u. a.

Fr. 28.8., 19:30 Uhr Theater SHMF. Frack off! – Kiez trifft Klassik. Omer Meir Wellber (Akkordeon), Martin Lingnau (Klavier), Ensemblemitglieder der Staatsoper Hamburg, Theatercompagnie Hidden Shakespeare

KALTENKIRCHEN

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Michaeliskirche SHMF. Lucie Horsch (Blockflöte), B'Rock Orchestra. Werke von Händel, Roman & Corelli

KAPPELN

Do. 16.7., 19:30 Uhr St. Nikolai SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Avi Avital (Mandoline). Werke von Mozart, Kreisler, Bartók, Strawinsky, Falla u. a.

KELLINGHUSEN

Fr. 21.8., 19:30 Uhr St. Cyriacus SHMF. Torleif Thedéen (Violoncello), Marianna Shirinyan (Klavier). Werke von Schubert, R. Strauss, Barber u. a.

KIEL

Fr. 3.7., Sa. 11.7., 19:00 Uhr Opernhaus Get into the Groove. Kevin O'Day & Amílcar Moret Gonzalez (Choreografie)

Sa. 4.7., Mi. 8.7., 19:00 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Opernhaus Mozart: Idome-neo. Felix Pätzold (Leitung), Immo Karaman (Regie)

So. 5.7., 18:00 Uhr; Do. 9.7., 19:00 Uhr Opernhaus Verdi: La forza del destino. Felix Pätzold (Leitung), Alexandra Liedtke (Regie)

Di. 7.7., 19:00 Uhr Opernhaus Bernstein: West Side Story. Moritz Caffer (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

Fr. 10.7., 19:00 Uhr Opernhaus Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung), Barbe & Doucet (Regie)

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Konzerthaus am Schloss SHMF. Daniel Hope (Violine), Pinchas Zukerman (Violine & Viola), Amanda Forsyth (Violoncello), Zürcher Kammerorchester, Zubin Mehta (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216 & Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Haydn: Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104, Offenbach: Les Larmes de Jacqueline op. 76/2

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Schloss Berlin – die wilden Zwanziger. Patricia Mee-den (Gesang), Morgan Moody (Bass-Bariton), Philharmonisches Orchester Kiel, Enrico Delamoye (Leitung)

So. 12.7., 19:30 Uhr halle400 SHMF. Joel Lyssarides (Klavier), Vision String Quartet. Werke von Dvořák, Ravel u. a.

Mo. 13.7., 19:30 Uhr Casino der Stadtwerke SHMF. Vivi Vassileva (Schlagwerk), Noa Wildschut (Violine), Friends. Werke von Vivaldi u. a.

Di. 14.7., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Claire Huangci (Klavier), Badische Staatskapelle, Georg Fritzsch (Leitung). Brahms: Akademische Festouvertüre & Sinfonie Nr. 1, Stenhammar: Klavierkonzert Nr. 2

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Konzerthaus am Schloss SHMF. Asya Fateyeva (Saxofon), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kazuki Yamada (Leitung). Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, Tür: Saxofonkonzert (UA), Tschaiikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

So. 19.7., 19:00 Uhr St. Nikolai On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd u. a.

So. 26.7., 19:30 Uhr Konzerthaus am Schloss SHMF. Grigory Sokolov (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 4 & Sechs Bagatellen op. 126, Schubert: Klaviersonate Nr. 21 B-Dur D 960

Fr. 31.7., 19:30 Uhr Universitätskirche SHMF. Tanz der Fjorde. Lena Jonsson Trio

Sa. 1.8., 19:30 Uhr Konzerthaus am Schloss SHMF. Ray Chen (Violine), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Katharina Wincor (Leitung). Werke von Beethoven, Sibelius, Byström & Kodály

TIPP



JAN LISIECKI

Sa. 29.8., So. 30.8., 19:30 Uhr Schloss Kiel SHMF. Jan Lisiecki (Klavier), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Ravel: Une Barque sur l'océan, Grieg: Klavierkonzert, Mussorgski/ Ravel: Bilder einer Ausstellung

► Klassik war in der Familie Lisiecki völlig unbekannt – bis eine Erzieherin in der Vorschule zu den Eltern des kleinen Jan meinte: „Schafft euch doch ein Klavier an und lasst ihn ein bisschen klimpern ...“

Mi. 5.8., Do. 6.8., 19:30 Uhr Freilichtmuseum Molfsee (Winkelscheune) SHMF. Der Name ist Programm – die Abschiedstour! Bidla Buh

Do. 6.8., 19:30 Uhr St. Petri SHMF. Nils Landgren (Gesang & Posaune), Swedish Radio Choir, Kaspars Putniņš (Leitung). Sandström: Sonnets of Darkness and Love u. a.

Fr. 7.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Hayato Sumino (Klavier), Aurora Orchestra, Nicholas Collon (Leitung). Bernstein: Ouvertüre zu „Candide“, Gershwin: Rhapsody in Blue, Ravel/ Sumino: Boléro, Mahler: Sinfonie Nr. 1

Sa. 8.8., 19:30 Uhr Förde Sparkasse am Lorentzendam SHMF. Simon Haje (Klavier). Werke von Schumann, Liszt, Ravel u. a.

Di. 11.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92, Werke von J.S. Bach, Rameau u. a.

Mi. 12.8., 19:30 Uhr Kulturforum in der Stadtgalerie SHMF. Trio Pony Says, Asasello Quartett. Werke von Hindemith, Bertelsmeier & Scheuer

Sa. 15.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Yo-Yo Ma (Violoncello), West-Eastern Divan Orchestra, Daniel Barenboim (Leitung). Dvořák: Cellokonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur

Mi. 19.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Nina Stemme (Sopran), Royal Swedish Orchestra, Alan Gilbert (Leitung). Stenhammar: Serenade op. 31, Werke von Wagner

So. 23.8., 19:30 Uhr St. Petri SHMF. Håkan Hardenberger (Trompete), Ensemble Reflektor, Vimbayi Kaziboni (Leitung). Werke von Sibelius u. a.

Fr. 28.8., 19:30 Uhr St. Petri SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Goldmund Quartett. Werke von Mozart, Angelis, Piazzolla u. a.

Sa. 29.8., So. 30.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF. Jan Lisiecki (Klavier), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

LÜBECK

Do. 2.7., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Lukas Paulenz (Trompete), Johannes Unger (Orgel). Werke von J.S. Bach u. a.

Fr. 3.7., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Frederike Gast (Violine), Arvid Gast (Cembalo & Orgel). Werke von J.S. Bach u. a.

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Theater Royal Kim (Gesang), Sebastian Mirow (Violoncello), Yesong Lee (Violoncello), Sojung Lee (Klarinette), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Takahiro Nagasaki (Leitung). Mozart: Exsultate, jubilate KV 165, Schumann: Cellokonzert, Dvořák: Cellokonzert, Rietz: Klarinettenkonzert

Sa. 4.7., 17:00 Uhr Theater Abschlusskonzert. Philharmonisches Jugendorchester der Hansestadt Lübeck, Nathan Bas (Leitung). Werke von Tschaiikowsky, Prokofjew, Beethoven, Mendelssohn u. a.

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. Anastasia Kobekina (Violoncello), NDR Elbphilharmonie Orchester, Karina Canellakis (Leitung). Dvořák: Cellokonzert, Mahler: Sinfonie Nr. 1

So. 5.7., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. Irena Budryte-Kummer (Orgel)

So. 5.7., 18:00 Uhr St. Lorenz Meine Schwester, liebe Braut. Heiko Ossig (Gitarre), Harvestehuder Kammerchor, Edzard Burchards (Leitung). Werke von Jackson, Britten, Dowland u. a.

So. 5.7., 18:00 Uhr Theater Sommerkonzert. Orchester der Universität zu Lübeck, Sönke Grohmann (Leitung). Sibelius: Finlandia, Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Mo. 6.7., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Konrad Kata (Orgel)

Mo. 6.7., 19:30 Uhr Hogehus Kammermusikquartett. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3, Britten: Divertimenti, Montgomery: Strum, Shaw: Entr'acte, Schubert: Quartettsatz c-Moll D 703

Ganz ohne Druck.



Kennen Sie das concerti-Magazin als ePaper?

Auf **concerti.de** finden Sie alle aktuellen Regionalausgaben – digital, papierfrei und jederzeit verfügbar.

concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN



**Jetzt
entdecken!**

Mi. 8.7., 19:30 Uhr Europäisches Hansemuseum SHMF. Boulanger Trio, Johann von Bülow (Rezitation). Werke von Andrée, Norman u. a.

Do. 9.7., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Nataliya Abryutina (Orgel)

Fr. 10.7., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Thiemo Jansen & Agnes Luchterhandt (Orgel)

Fr. 10.7., Sa. 11.7., 19:00 Uhr; So. 12.7., Sa. 18.7., 14:30 Uhr;

Do. 16.7., 18:00 Uhr Schuppen Sechs Ein Leben für die Musik – Große Show für Peter Alexander. Lübecker Sommeroperette

Fr. 10.7., 19:30 Uhr St. Gertrud SHMF. NDR Vokalensemble, Florian Helgath (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Nürja Rial (Sopran), Wiebke Lehmkühl (Alt), Raphael Höhn (Tenor), Lisandro Abadie (Bass), Schleswig-Holstein Festivalchor, Akademie für Alte Musik Berlin, Nicolas Fink (Leitung)

So. 12.7., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. Johannes Unger (Orgel)

Mo. 13.7., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Eckhard Bürger (Orgel)

Do. 16.7., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Sebastian Freitag (Orgel)

Fr. 17.7., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Christa Rakich (Orgel)

Sa. 18.7., 19:30 Uhr St. Andreas SHMF. Magnus Holmänder (Klarinette), Irina Serotyuk (Akkordeon). Werke von Brahms, Piazzolla u. a.

So. 19.7., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. Joseph Beech (Orgel), Choir of Durham Cathedral, Daniel Cook (Leitung)

Mo. 20.7., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Anne Michael (Orgel)

Mo. 20.7., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Estonian Festival Orchestra, Paavo Järvi (Leitung). Kõrvits: Akkordeonkonzert „Dances“, Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses“ & Sinfonie Nr. 6

Mi. 22.7., 17:00 Uhr Musikhochschnule SHMF. Celebrating the Mandolin. Avi Avital (Mandoline), Mandolinen-Workshop

Do. 23.7., 18:00 Uhr; Fr. 24.7., 19:00 Uhr; Sa. 25.7., So. 26.7., 14:30 Uhr Schuppen Sechs Millöcker: Der Betelstudent. Lübecker Sommeroperette

Do. 23.7., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Kilian Nauhaus (Orgel)

Fr. 24.7., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Daniel Beckmann (Orgel)

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Kulturwerft Gollan (Halle 9) SHMF. Herzsclaf Afrika. Sona Jobarteh (Gesang & Kora), Band

Sa. 25.7., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. The King's Singers, Amita Vokalensemble, Vocoder, baff!

So. 26.7., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. Patryk Dopke (Orgel)

Mo. 27.7., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Michael Dambrowski (Orgel)

Mo. 27.7., 19:30 Uhr Kulturwerft Gollan (Halle 9) SHMF. Musik aus schwedischen Pubs. Barokksolistene

Di. 28.7., 19:30 Uhr Kirche Johann Hinrich Wichern SHMF. Nordic Folk a cappella. Kraja

Mi. 29.7., 19:30 Uhr Kulturwerft Gollan (Halle 9) SHMF. Ahmet Aslan (Ditar & Gesang)

Do. 30.7., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Gregor Früh (Orgel)

Do. 30.7., 19:30 Uhr Dräger (Haus L14) SHMF. Tanz der Fjorde. Lena Jonsson Trio

Fr. 31.7., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Mari Ohki (Orgel)

ANZEIGE

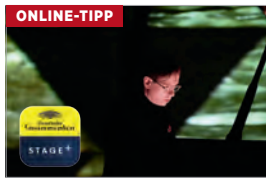
**ÓLAFSSON & ELIASSON:
GOLDBERG-VARIATIONEN**

Sa. 18.7.26, 20:00 Uhr
Premieren-Stream auf stage-plus.com
(Wdh: 19.7., 2:00 & 13:00 Uhr)

J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Vikingur Ólafsson (Klavier), Olafur Eliasson (Lichtinstallation)

► Vikingur Ólafsson verbindet Bachs Goldberg-Variationen mit Olafur Eliassons Lichtinstallation „The Shadows of Sounds and the Unforeseeable Shapes of Love“. In der Piuskirche Meggen verschmelzen Musik und Projektionen zu einem nächtlichen Konzerterlebnis von besonderer Intensität.

ONLINE-TIPP



Fr. 31.7., Sa. 1.8., Fr. 7.8., 19:00 Uhr; So. 2.8., Sa. 8.8., So. 9.8., 14:30 Uhr Schuppen Sechs Lübecker Sommeroperette: Nacht in Venedig. Werke von J. Strauss (Sohn), Schröder u. a.

Sa. 1.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. Daniil Trifonov (Klavier), Mahler Chamber Orchestra, Daniel Harding (Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

So. 2.8., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. Luca Benedetti (Orgel)

Mo. 3.8., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Michael Kriener (Orgel)

Mo. 3.8., 20:00 Uhr Kulturwerft Gollan (Halle 9) SHMF. AYOM

Mi. 5.8., 19:30 Uhr Dom SHMF. Nils Landgren (Gesang & Posaune), Swedish Radio Choir, Kaspars Putniņš (Leitung). Sandström: Sonnets of Darkness and Love u. a.

Do. 6.8., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Martin Bambauer (Orgel)

Do. 6.8., 20:00 Uhr Kulturwerft Gollan (Halle 9) SHMF. Euphoria. Jazzrausch Bigband

Fr. 7.8., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Theo van Wyk (Orgel)

Fr. 7.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. Rolando Villazón (Tenor), PRJCT Amsterdam, Maarten Engeltjes (Countertenor & Leitung). Mozart: Die Zauberflöte (Auszüge), Idomeneo (Auszüge), La clemenza di Tito (Auszüge) u. a.

Sa. 8.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle SHMF. Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Stefan Geiger (Leitung). Hazanavicius: The Artist

So. 9.8., 16:00 Uhr Dom Lübecker Orgelsommer. David Kiefer (Orgel)

Mo. 10.8., 12:00 Uhr St. Aegidien Lübecker Orgelsommer. Patrycja Olszewska (Orgel)

Do. 13.8., 17:00 Uhr Musikhochschnule (Großer Saal) SHMF. Blechbläser-Workshops Nils Landgren (Posaune), Tobias Füller (Trompete)

Do. 13.8., 18:00 Uhr; Fr. 14.8., 19:00 Uhr; Sa. 15.8., So. 16.8., 14:30 Uhr Schuppen Sechs Lübecker Sommeroperette: Broadway-Träume. Werke von Rodgers u. a.

Do. 13.8., 19:00 Uhr St. Marien Lübecker Orgelsommer. Olga Minkina (Orgel)

Fr. 14.8., 18:00 Uhr St. Jakobi Lübecker Orgelsommer. Jonas Schauer (Orgel)

Jede Woche: noch mehr Musik!

Jetzt
Newsletter
abonnieren!



concerti.de/newsletter

Freuen Sie sich **jeden Donnerstag** auf den concerti-Newsletter. Mit aktuellen Interviews und Porträts, Nachrichten aus der Welt der Klassik, CD-Neuerscheinungen sowie Einladungen zu Gewinnspielen. Da steckt Musik drin!

KLASSIKPROGRAMM

So. 16.8., 16:00 Uhr Dom

Lübecker Orgelsommer.
Stephan Leuthold (Orgel)

So. 16.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle

SHMF. Kian Soltani (Violoncello), Schleswig-Holstein Festival Orchestra, Christoph Eschenbach (Leitung), Schumann: Cellokonzert, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

Mo. 17.8., 12:00 Uhr St. Aegidien

Lübecker Orgelsommer.
Albert Hübner (Orgel)

Mo. 17.8., 19:30 Uhr Lutherkirche

SHMF. 20 Jahre Good Vibration.
Ringmasters

Do. 20.8., 19:00 Uhr St. Marien

Lübecker Orgelsommer.
Johannes Unger (Orgel)

Do. 20.8., 19:30 Uhr St. Philippus

SHMF. Nordic Sounds. Ilektra Platiopoulou (Mezzosopran), The Curious Bards

Fr. 21.8., 17:00 Uhr St. Georg

SHMF. Faszination Violine. Masterclass Midori

Fr. 21.8., 18:00 Uhr St. Jakobi

Lübecker Orgelsommer.
Tomasz Adam Nowak (Orgel)

Fr. 21.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle

SHMF. Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Ensemble Reflektor, Vimbayi Kaziboni (Leitung), Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur, Gershwin: Ein Amerikaner in Paris, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

So. 23.8., 16:00 Uhr Dom

Lübecker Orgelsommer.
Christian Joppich (Orgel)

TIPP



SARAH WILLIS

Sa. 1.8., 19:30 Uhr Waldbühne

Norderstedt SHMF. Mozart y Mambo. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda

► Würde die Erste Hornistin der Berliner Philharmoniker in einer Talkshow mit Helge Schneider zusammen improvisieren? Auf die Frage antwortete sie schlagfertig: „Ich mach“ jederzeit gerne Tuuut, wenn Helge spielt.“

So. 23.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle

SHMF. Xavier de Maistre (Harfe), Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Ryan Bancroft (Leitung), Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Glière: Harfenkonzert, Pettersson: Sinfonie Nr. 7

Mo. 24.8., 12:00 Uhr St. Aegidien

Lübecker Orgelsommer.
Eckhard Bürger (Orgel)

Do. 27.8., 19:00 Uhr St. Marien

Lübecker Orgelsommer. Natalie Beck (Sopran), Karl Hänsel (Tenor), Gott-hold Schwarz (Bass), Hartmut Becker (Violoncello), Johannes Unger (Orgel), Werke von Schütz u. a.

Fr. 28.8., 18:00 Uhr St. Jakobi

Lübecker Orgelsommer. Nikolai Gast (Klarinette), Arvid Gast (Orgel)

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle

SHMF. Andersson/Ulvaeus: Chess (Konzertant). Schleswig-Holstein Festivalchor, The Danish Philharmonic, Nicolas Fink (Leitung)

So. 30.8., 18:00 Uhr Theater

Puccini: Tosca. Stefan Vladar (Leitung), Dietrich W. Hilsdorf (Regie)

MARNE

Mi. 12.8., 19:30 Uhr Maria-Magdalena-Kirche

SHMF. Dancing Queen. Asya Fateyeva (Saxofon), Lautten Compagnie Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung)

MELDORF

So. 12.7., 19:30 Uhr Dom

SHMF. Lucie Horsch (Blockflöte), B'Rock Orchestra. Werke von Händel u. a.

Mo. 20.7., 20:00 Uhr Dom

On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd, Tallis u. a.

Mi. 5.8., 19:30 Uhr Dom

SHMF. Höfisches Musikfest. Michaelis Consort

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Dom

SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Pietro Roffi (Akkordeon). J.S. Bach/Roffi: Goldberg-Variationen Rework

NEUMÜNSTER

So. 26.7., 11:00 Uhr Gerisch-Skulpturenpark

SHMF. Blechbläser des Schleswig-Holstein Festival Orchestra

Fr. 14.8., 19:30 Uhr Holstenhallen

(Halle 1) SHMF. Sinfonisches Blasorchester Ratekau, Christoph Liedtke, Dirigent (Leitung). Lloyd: Mamma Mia! (USA/GB/D, 2008)

Fr. 21.8., Sa. 22.8., 19:30 Uhr Holstenhallen (Halle 1)

SHMF. Schleswig-Holstein Proms. Jess Gillam (Saxofon), Matilda Lloyd (Trompete), Hana Chang (Violine), Odense Symfoniorkester, Wayne Marshall (Leitung)

NEUSTADT

Di. 28.7., 19:30 Uhr ancora Marina

SHMF. Niils Landgren (vocals & trombone), Daniel Hope (Violine), Stéphane Logerot (Kontrabass), Dimitri Monstein (Percussion), Jacques Ammon (Klavier). Werke von J. S. Bach, Dvořák, Bernstein, Sting u. a.

NIEBÜLL

So. 26.7., 19:30 Uhr Christuskirche

SHMF. Lodestar Trio. Werke von J. S. Bach, Grieg, Dvořák u. a.

NORDERSTEDT

Sa. 1.8., 19:30 Uhr Waldbühne

SHMF. Mozart y Mambo. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda
Weitere Infos siehe Tipp

Mi. 19.8., 16:00 Uhr Kulturwerk am See

SHMF. Der beste Rhythmus der Welt. Porter Percussion Duo

NORTORF

Mo. 20.7., 19:30 Uhr Deutsches Schallplattenmuseum

SHMF. Magnus Holmänder (Klarinette), Irina Serotyuk (Akkordeon). Werke von Brahms, Piazzolla, Henryson u. a.

NUSSE

Di. 11.8., 19:30 Uhr Kirche

SHMF. Borrowed, not stolen! Woodpeckers Recorder Quartet

OLDENBURG IN HOLSTEIN

Fr. 14.8., 19:30 Uhr Wallmuseum

SHMF. Klanglandschaften. Tailcoat

PLÖN

Fr. 17.7., 19:30 Uhr St. Nikolai

SHMF. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Avi Avital (Mandoline). Werke von Mozart, Kreisler, Bartók, Strawinsky, Falla u. a.

So. 16.8., 19:30 Uhr St. Nikolai

SHMF. Midori (Violine), Özgür Aydin (Klavier), Grieg: Violinsonate Nr. 2, Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Schumann: Violinsonate Nr. 2

Fr. 21.8., 19:30 Uhr St. Nikolai

SHMF. Sebastian Manz (Klarinette), Theo Plath (Fagott), Milena Viotti (Horn), Lars Henrik Radloff (Kontrabass), Schumann Quartett. Beethoven: Streichquartett Nr. 11 & Septett Es-Dur op. 20, Barwald: Septett B-Dur

PRONSTORF

Mo. 13.7., 19:30 Uhr Kuhstall

SHMF. Joel Lyssarides (Klavier), Vision String Quartet. Werke von Dvořák, Ravel u. a.

Do. 13.8., 19:30 Uhr Kuhstall

SHMF. Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Schumann: Sinfonie Nr. 2, André: Konzertouvertüre D-Dur, Crusell: Klarinettenkonzert Nr. 2

Mo. 24.8., 19:30 Uhr Kuhstall
SHMF. Jukebox. Time for Three

Do. 27.8., 19:30 Uhr Kuhstall SHMF.
Ksenija Sidorova (Akkordeon), Gold-
mund Quartett. Werke von Mozart,
Angelis, Piazzolla u. a.

RATZEBURG

Sa. 4.7., 16:30 Uhr Dom
Björn O. Wiede (Orgel)

Mi. 8.7., 18:00 Uhr Dom (Domturm)
Turmkonzert total barock. Leipziger
Oboen Band

So. 12.7., 16:30 Uhr Dom Vokalen-
semble St. Johannes Neubrandenburg,
Tobias Brommann (Leitung). Werke
von J. S. Bach, Alfvén & Mendelssohn

Sa. 18.7., 16:30 Uhr Dom Mirosława
Maria Cieslak (Orgel), Meißner Kanto-
rei 1961, Georg Christoph Sandmann
(Leitung). Werke von Franek u. m. a.

Sa. 25.7., 16:30 Uhr Dom
Stefan Viegelahn (Orgel)

Sa. 1.8., 16:30 Uhr Dom
Daniel Clark (Orgel)

Sa. 8.8., 16:30 Uhr Dom
Nikolai Gersak (Orgel)

Sa. 15.8., 16:30 Uhr Dom
Johannes Unger (Orgel)

Sa. 22.8., 16:30 Uhr Dom Felipe Ega-
ña (Flöte), Christian Voss (Violine),
Anna Reisener (Violoncello), Julius
Lorscheider (Cembalo). Christian Sko-
bowski (Orgel)

So. 23.8., 19:30 Uhr Dom SHMF. Kse-
nija Sidorova & Pietro Roffi (Akkorde-
on). J. S. Bach/Roffi: Goldberg-Vari-
ationen Rework

Sa. 29.8., 16:30 Uhr Dom Wandel-
konzert. Christian Skobowsky (Orgel),
Quartonal
Weitere Infos siehe Tipp

REINBEK

Mi. 8.7., 19:30 Uhr Schloss SHMF.
Marmen Quartet. Werke von Sten-
hammar, Beethoven, Berghagen u. a.

RELLINGEN

Mo. 6.7., 19:30 Uhr Barockkirche
SHMF. Stockholm Chamber Brass.
Werke von Monteverdi, Bernstein u. a.

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Barockkirche
SHMF. Jan Lisiecki (Klavier). Werke
von Schubert, Chopin, Brahms u. a.

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Barockkirche
SHMF. Sebastian Manz (Klarinette),
Theo Plath (Fagott), Milena Viotti
(Horn), Lars Henrik Radloff (Kontra-
bass), Schumann Quartett. Beetho-
ven: Streichquartett Nr. 11 & Septett
op. 20, Berwald: Septett B-Dur

TIPP



QUARTONAL

**Sa. 29.8., 16:30 Uhr Dom Ratze-
burg** Wandelkonzert. Christian
Skobowsky (Orgel), Quartonal

► Der Ensemblename ist Pro-
gramm: „Quartonal“ leitet sich
vom Tonintervall der Quarte – dem
vierten Ton einer diatonischen
Tonleiter – ab und verbindet dies
mit der Besetzung des Gesang-
ensembles als Quartett.

RENSBURG

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Stadttheater Vera
Semieniuk (Mezzosopran), Schleswig-
Holsteinisches Sinfonieorchester,
Sergi Roca Bru (Leitung). Mayer: Sinfonie
Nr. 7, Pejačević: Liebeslied, Schmet-
terlingslieder & Verwandlung u. a.

Do. 9.7., 19:30 Uhr Stadttheater Ab-
raham: Ball im Savoy. Peter Geilich
(Leitung), Edison Vigil (Regie)

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Stadttheater Sul-
livan: Die Piraten von Penzance. Joo-
an Mun (Leitung), Matthias Kitter (Re-
gie)

**So. 12.7., 11:15 Uhr Stadttheater (Fo-
yer)** Kammermusikkonzert. Klein:
Streichtrio, Mozart: Adagio und Menu-
ett B-Dur KV 255 & Hornquintett Es-
Dur KV 407, Smyth: Trio d-Moll

**Sa. 18.7., 11:00 Uhr ACO Thormann-
halle** SHMF. Schleswig-Holstein Fes-
tival Orchestra, Andrew Manze (Lei-
tung). Beethoven: Sinfonie Nr. 3

Sa. 18.7., 19:30 Uhr Christkirche
SHMF. Tabea Zimmermann (Viola),
Schleswig-Holstein Festival Orchestra,
Andrew Manze (Leitung). Beethoven:
Sinfonie Nr. 3, Berlioz: Harold en Italie

**Do. 23.7., 19:30 Uhr ACO Thormann-
halle** SHMF. Jan Lisiecki (Klavier).
Werke von Schubert, Chopin u. a.

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Christkirche
SHMF. Hilary Hahn (Violine), Die
Deutsche Kammerphilharmonie Bre-
men, Omer Meir Wellber (Akkordeon
& Leitung). Mozart: Ouvertüre zu
„Don Giovanni“ & Violinkonzert Nr. 5,
Sadikova: Doppelkonzert „Labyrinth
du temps“, Schumann: Sinfonie Nr. 4

**Sa. 25.7., 17:00 Uhr ACO Thormann-
halle** SHMF. Tea Time-Konzert

**Di. 4.8., 17:00 Uhr ACO Thormann-
halle** SHMF. Schleswig-Holstein Fes-
tival Orchestra, Holly Choe (Leitung),
Juri Tetzlaff (Moderation). Grieg: Peer
Gynt

SCHENEFELD

Mo. 17.8., 16:00 Uhr Forum SHMF.
Der geheimnisvolle Koffer. Gedanken-
reiseorchester

SCHENEFELD (MITTELHOLSTEIN)

Mi. 19.8., 19:30 Uhr Bonifatiuskirche
SHMF. Nordic Sounds. Illektra Platio-
poulou (Mezzosopran), The Curious
Bards

SCHLESWIG

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Domschule
(Aula) Kammermusikkonzert. Klein:
Streichtrio, Mozart: Adagio und Menu-
ett B-Dur KV 255 & Hornquintett Es-
Dur KV 407, Smyth: Trio d-Moll

Mo. 20.7., 19:30 Uhr Dom SHMF. The
King's Singers. Werke von Morley, Alf-
vén, Peterson-Berger, Bellman u. a.

Do. 13.8., 19:30 Uhr Dom SHMF. Dan-
cing Queen. Asya Fateyeva (Saxofon),
Lautten Compagny Berlin, Wolfgang
Katschner (Leitung)

**Fr. 14.8., 16:00 Uhr A. P. Møller Sko-
len** SHMF. Hej, Pippi Langstrumpf.
Ensemble Mini.Musik

SCHÖNBERG

Mi. 22.7., 19:30 Uhr Kirche SHMF.
Lieder eines Lebens. Benjamin Appl
(Bariton), Ksenija Sidorova (Akkorde-
on)

SIESEBY

Do. 20.8., 19:30 Uhr Kirche SHMF.
Torleif Thedén (Violoncello), Marian-
na Shirinyan (Klavier). Werke von
Schubert, R. Strauss, Barber u. a.

SONDERBURG (DK)

**Fr. 7.8., 19:30 Uhr Koncertsalen Alsi-
on** SHMF. Love of my Life. Niels Land-
gren (vocals & trombone), Swedish
Radio Symphony Orchestra

Di. 25.8., 19:30 Uhr Schloss SHMF.
Johan Dalene (Violine), Christian Ihle
Hadland (Klavier). Werke von Grieg,
Röntgen-Maier, Stenhammar u. a.

So. 30.8., 18:00 Uhr Koncertsalen
Alsion SHMF. Andersson/Ulvaeus:
Chess (konzertant). Schleswig-Hol-
stein Festivalchor, The Danish Philhar-
monic, Nicolas Fink (Leitung)

STEPENITZTAL

Do. 2.7., Fr. 3.7., 17:00 Uhr Zoltans
Hof Grüße aus Wien – mit Peter Alex-
ander beim Wein. Lübecker Sommer-
operette

TIPP



MARMEN QUARTET

Do. 9.7., 19:30 Uhr Immanuelkirche Wedel SHMF. Marmen Quartet. Werke von Stenhammar, Beethoven u.a.

► Aus einer spontanen Idee im Studium wurde rasch mehr: Vier Musikstudenten um Geiger Johannes Marmén wollten „einfach nur Musik machen“. Nach zwei Wettbewerbsfolgen 2019 konzertiert das Ensemble heute auf internationalen Bühnen.

Mi. 5.8., Do. 6.8., 17:00 Uhr Zoltans Hof Benatzky: Im weißen Rössl. Lübecker Sommeroperette

Do. 27.8., Fr. 28.8., 17:00 Uhr Zoltans Hof Von der Pusztai will ich träumen. Lübecker Sommeroperette

STRANDE

So. 16.8., 19:30 Uhr Bootshalle SHMF. 20 Jahre Good Vibration. Ringmasters

SYLT

Sa. 25.7., 14:00 Uhr Kontorhaus Keitum Kammermusikfest Sylt. Scenes from childhood. Vasks: Sonata estiva u.a.

Sa. 25.7., 20:00 Uhr St. Nicolai Westerland Kammermusikfest Sylt. Vasks: Neues Werk (UA), Schumann: Kinderszenen op. 15, Schoenfeld: Trio, Mustonen: Nonett Nr. 2

So. 26.7., 12:00 Uhr Sylt Museum Keitum Kammermusikfest Sylt. J. S. Bach/Hoyos: Alemana latina, Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Mozart: Klarinetten-Quartett F-Dur op. 79

So. 26.7., 17:00 Uhr St. Niels Westerland Kammermusikfest Sylt. Dreams and Lullabies – Das Theater der Träume. Debussy: Clair de lune, Vasks: The fruit of silence, Mozart: Variationen über „Ah, vous dirai-je, Maman“, Golijov: Lullaby and Doina

So. 26.7., 20:00 Uhr Wyn Westerland Kammermusikfest Sylt. Kammermusikfest Sylt to Go – 30 Minuten Musik mit den Festivalmusikern

So. 26.7., 21:30 Uhr St. Niels Westerland Kammermusikfest Sylt. Stummfilmkonzert. Marionettes – eine ganze Welt zwischen den Fäden

Mo. 27.7., 11:30 Uhr Akademie am Meer Klappholtal Kammermusikfest Sylt. Discoveries – Alles neu! Bizet: Jeux d'enfants, Vasks: Aria e danza, Connesson: Sextuor

Mo. 27.7., 15:00 Uhr Rathaus Westerland Kammermusikfest Sylt. Kammermusikfest Sylt to Go – 30 Minuten Musik mit den Festivalmusikern

Mo. 27.7., 20:00 Uhr St. Martin Morsum Kammermusikfest Sylt. Growing Up – Die Zukunft. Haydn: Streichquartett B-Dur Hob. III:78, Gilse: Trio, Vasks: Streichquartett Nr. 4 u.a.

Di. 28.7., 12:00 Uhr St. Niels Westerland Kammermusikfest Sylt. Fabukous Journeys – Wunder und Neugier. Beethoven: Variationen über „Ein Mädchen oder Weibchen“, Vaughan Williams: The Vagabond, L. Boulanger: Le Retour, Poulenc: L'Histoire de Babar & Le petit Éléphant

Di. 28.7., 20:00 Uhr Kaamp Hüs Kampen Kammermusikfest Sylt. Great Fears – Von Wölfen und anderem Grusel. Prokofjew: Peter und der Wolf, Strawinsky: L'Histoire du soldat, Vasks: Klavierquartett u.a.

Mi. 29.7., 12:00 Uhr Muasem Morsum Kammermusikfest Sylt. It's Magic! – Faszination Superkraft. Gubaidulina: Musikalisches Spielzeug, Vivier: Pièce, Dukas: L'Apprenti sorcier u.a.

Mi. 29.7., 18:30 Uhr Roy Westerland Kammermusikfest Sylt. Kammermusikfest Sylt to Go – 30 Minuten Musik mit den Festivalmusikern

Mi. 29.7., 21:00 Uhr Akademie am Meer Klappholtal Kammermusikfest Sylt. Little Angels – Vaterliebe. Schostakowitsch: Children's Notebook, Mahler: Kindertotenlieder (Auszüge), Smetana: Klaviertrio op. 15 (Auszüge) u.a.

Do. 30.7., 12:00 Uhr St. Thomas Hörm Kammermusikfest Sylt. The Sens of Time – Das ewige Warten. Corelli: Concerto grosso per la notte di Natale, Beach: Children's Carnival, Milhaud: Suite aus „Scaramouche“ u.a.

Do. 30.7., 20:00 Uhr Friesensaal Keitum Kammermusikfest Sylt. Abschlusskonzert. Vasks: Landscape with birds Maurice, Ravel: Ma Mère l'oye, Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere

TÖNNING

Mi. 26.8., 19:30 Uhr St. Laurentius SHMF. Trio Orelon. Grieg: Andante con moto c-Moll, Röntgen-Maier: Klaviertrio Es-Dur, Brahms: Klaviertrio F-Dur op. 8

TRAVEMÜNDE

Mo. 13.7., Di. 28.7., Di. 18.8., Mo. 24.8., 19:30 Uhr Kreuzfahrtterminal Gläsernes Opernhaus am Meer. Lübecker Sommeroperette

WAHLSTEDT

Di. 7.7., 19:30 Uhr Kleines Theater am Markt SHMF. Boulanger Trio, Johann von Bülow (Rezitation). Werke von Andrée, Norman u.a.

WARDER

Sa. 15.8., 19:30 Uhr Steinpark SHMF. Klanglandschaften. Tailcoat

WEDEL

Do. 9.7., 19:30 Uhr Immanuelkirche SHMF. Marmen Quartet. Werke von Stenhammar, Beethoven u.a. *Weitere Infos siehe Tipp*

Do. 27.8., 19:30 Uhr Schuppen Eins SHMF. Revolverheld trifft Tastenlöwe. Johannes Strate (vocals), Sebastian Knauer (Klavier), Streicherensemble

WESSELBUREN

Mi. 8.7., 19:30 Uhr St. Bartholomäus Kammermusikkonzert. Klein: Streichtrio, Mozart: Adagio und Menuett B-Dur KV 255 & Hornquintett Es-Dur KV 407, Smyth: Trio d-Moll

Di. 21.7., 19:30 Uhr St. Bartholomäus SHMF. The King's Singers. Werke von Morley, Alfvén, Peterson-Berger u.a.

WILSTER

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Colosseum SHMF. Songbooks – Nordic Folk. Wör, Kongero

WISMAR

Mi. 22.7., 19:30 Uhr St. Nikolai On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd u.a.

WÖRDEN

So. 16.8., 19:30 Uhr Westhof Biogewächshaus SHMF. Klanglandschaften. Tailcoat

WOTERSEN

Mo. 6.7., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Piazzolla Reflections. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Alexander Sitkovetsky (Violine), Reentko Dirks (Gitarre), Roberto Koch (Kontrabass), Claudio Constantini (Klavier)

So. 12.7., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Vivi Vassileva (Schlagwerk), Noa Wildschut (Violine), Friends. Werke von Vivaldi, Gershwin, Piazzolla u.a.

Mo. 3.8., 19:30 Uhr Reithalle SHMF. Mozart y Mambo. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda

MECKLENBURG-VORPOMMERN

AMT NEUHAUS

Mi. 26.8., 19:00 Uhr Konau 25 Frohe Zukunft Festspiele MVP. Vlada Kioeva (Sopran), Yunhe Tang (Violine), Matteo Weber (Klavier), Julia Seckler (Klavier). Brahms: Violinsonate Nr. 3 d-Moll op. 108, Ravel: Gaspard de la nuit, Skoryk: Das Tor schwingt auf, Majboroda: Brief u. a.

ANKLAM

Do. 16.7., 19:00 Uhr Käthe-Kollwitz-Schule (Schule) Festspiele MVP. German Tcakulov (Viola), Harriet Krigh (Violoncello), Armida Quartett. Brahms: Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67 & Streichsextett Nr. 2 G-Dur

So. 9.8., 19:00 Uhr St. Marien Horizonte. Octavians. Werke von Schütz, J.S. Bach u. a.

BAD DOBERAN

So. 12.7., 15:00 Uhr Großherzogliches Salongebäude (Festsaal) Festspiele MVP. Benjamin Appl (Bariton), Armida Quartett. Beethoven/Rowland-Jones: An die ferne Geliebte op. 98, Mozart: Streichquartett Es-Dur KV 428, Schumann/Have: Dichterliebe op. 48

Do. 20.8., 19:00 Uhr Grandhotel Heiligendamm (Ballsaal) Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Armida Quartett
Weitere Infos siehe Tipp

TIPP



MATTHIAS SCHORN

Do. 20.8., 19:00 Uhr Grandhotel Heiligendamm Bad Doberan Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Armida Quartett. Schumann: Märchen-erzählungen op. 132, Haydn: Streichquartett Es-Dur Hob. III:38, Brahms: Klavierquintett op. 34

► Keine Angst vor Crossover: Matthias Schorn scheut sich nicht davor, als Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker auch Volksmusik zu spielen: „Klassik und Volksmusik, das befruchtet sich gegenseitig.“

BARKHAGEN

Mi. 19.8., 19:00 Uhr Gutshaus Zarchlin Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Armida Quartett

BOBITZ

Mi. 1.7., 19:00 Uhr Dorfkirche Beidendorf Festspiele MVP. Fabian Johannes Egger (Flöte), Madoka Ueno (Klavier). Werke von Gluck, Delaney, Schubert, Roussel u. a.

CRIVITZ

So. 16.8., 18:00 Uhr Schloss Basthorst Festspiele MVP. Andrea Cicalese (Violine), Eric Lu (Klavier). Schubert: Violinsonate D 574, Brahms: Violinsonate Nr. 2, Franck: Violinsonate

DOBBERTIN

Do. 30.7., 19:00 Uhr Kloster (Innenhof) Festspiele MVP. Connaught Brass

FAHRENWALDE

Sa. 8.8., 21:00 Uhr Schloss Bröllin Giorgi Gigashvili (Klavier), Junge Norddeutsche Philharmonie, Barbara Dragan (Leitung). Clyne: Masquerade, Anderson: Klavierkonzert C-Dur, Rimski-Korsakow: Scheherazade

FELDBERGER SEENLANDSCHAFT

Mi. 8.7., 19:00 Uhr Kirche Fürstenhagen Festspiele MVP. Guido Sant'Anna (Violine), Plínio Fernandes (Gitarre). Villa-Lobos: Ária aus Bachianas Brasileiras Nr. 5, Nobre: Desafio III, Powell: Samba em Prelúdio, Bonfá: Manhã de Carnaval u. a.

Do. 27.8., 17:30 Uhr Restaurant Alte Schule Fürstenhagen Festspiele MVP. Dinnerkonzert. Matthias Schorn (Klarinette), Christoph Gígler (Tuba)

GADEBUSCH

Fr. 14.8., 19:00 Uhr Aula am Schloss Festspiele MVP. Tini Thomsen (saxophone), Landesjugendjazzorchester Mecklenburg-Vorpommern, Michael Leuschner (Leitung)

GALENBECK

Do. 16.7., 19:00 Uhr Jagschloss Kotelow Festspiele MVP. Ben Goldscheider (Horn), Richard Uttley (Klavier). Beethoven: Hornsonate F-Dur op. 17, Brahms/Kerekes: Vier ernste Gesänge op. 121, Simpson: Nachtstück u. a.

GÖHREN-LEBBIN

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Schloss Fleesensee (Park) Festspiele MVP. Queens of Soul, SWR Big Band

GRABOW

Mi. 22.7., 19:00 Uhr Schützenhaus Festspiele MVP. Uwaga!

GREIFSWALD

Di. 14.7., 19:00 Uhr Stadthalle (Kaisersaal) Trio Hélios, Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Cszmadia (Leitung). Beethoven: Coriolan-Ouvertüre & Tripelkonzert, Mozart: Sinfonie Nr. 41

KLÜTZ

So. 5.7., 15:00 Uhr Schloss Bothmer (Park) Festspiele MVP. Mao Fujita (Klavier), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kent Nagano (Leitung). Purcell/Benjamin: Three Consorts, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

Do. 20.8., 15:00 Uhr Schloss Bothmer (Pferdestall) Festspiele MVP. Lewin Creuz (Violine), Pauline Creuz (Klavier). Wieniawski: Polonaise de concert D-Dur op. 4 & Scherzo-Tarantella g-Moll op. 16, Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Sarasate: Malagueña aus Spanische Tänze u. a.

Do. 20.8., 18:00 Uhr Schloss Bothmer (Festsaal) Festspiele MVP. Laura Lootens (Gitarre). Malats: Serenata española aus Impresiones de España, Mertz: Elegie, Chopin: Walzer a-Moll op. 34/2, D'Angelo: Due Canzoni Lidie, Albéniz/Lootens: Asturias aus Suite española op. 47

Do. 20.8., 20:00 Uhr Schloss Bothmer (Pferdestall) Festspiele MVP. Samuel Rosenthal (Viola), Anna Han (Klavier), Ensemble der Bothmer-Musik. Hindemith: Violasonate F-Dur op. 11/4, Schumann: Adagio und Allegro As-Dur op. 70 & Klavierquintett Es-Dur op. 44, Coleridge-Taylor/Rosenthal: Cavatina aus Violasuite op. 3

Fr. 21.8., 14:00 Uhr Schloss Bothmer (Pferdestall) Festspiele MVP. Trio Concept. Schubert: Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur D 929

Fr. 21.8., 17:30 Uhr Schloss Bothmer (Pferdestall) Festspiele MVP. Luka Coetzee (Violoncello), Kasia Wiecezrek (Klavier). Penderecki: Preludio aus Cellosuite, J.S. Bach: Prélude aus Cellosuite Nr. 6 D-Dur BWV 1012, Sarasate/Jensen: Zigeunerweisen u. a.

Fr. 21.8., 20:00 Uhr Schloss Bothmer (Pferdestall) Festspiele MVP. Lewin Creuz (Violine), Samuel Rosenthal (Viola), Luka Coetzee (Violoncello), Laura Lootens (Gitarre), Trio Concept. Piazzolla: L'Histoire du Tango, Escudero/Thomas-Mifune: Bulerias, Dvořák: Klavierquintett Nr. 2 A-Dur u. a.

KLASSIKPROGRAMM

LAAGE

So. 26.7., 15:00 Uhr Kultur.Feldstein.Kirche Recknitz Festspiele MVP. Thibaut Garcia (Gitarre)

LALENDORF

Do. 27.8., 19:00 Uhr Schloss Vietgest Festspiele MVP. Musizieren und Lachen. Armida Quartett, Dorothee Kalbhenn (Moderation)

LOITZ

So. 26.7., 15:00 Uhr Hotel Tucholski (Ballsaal) Festspiele MVP. Scollo con Cello – Gesang in Höchstform. Etta Scollo (Gesang & Gitarre), Susanne Paul (Gesang & Violoncello)

LUDWIGSLUST

Do. 9.7., 19:00 Uhr Stadtkirche Festspiele MVP. Noa Wildschut (Violine), Ján Krígovský (Kontrabass), Marcel Comendant (Zymbal), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Martin Haselböck (Leitung). Rosetti: Sinfonie Es-Dur, Mozart: Violinkonzert Nr. 4, Wanzura: Sinfonie Nr. 1, Sperger: Kontrabasskonzert Nr. 4 F-Dur

LUWIGSLUST

Sa. 25.7., 18:00 Uhr Schloss (Schlossterrasse) Ludwigslustler Schlosskonzerte. Von Budapest bis Belgrad. Ensemble Nachtigall

MALCHIN

Fr. 28.8., 19:00 Uhr St. Johannes Festspiele MVP. Bundesjugendchor, Anne Kohler (Leitung). Werke von Haapanen, Schumann, Ostrzyga, Schaefer, Schütz, J. S. Bach, Ešenvalds, Vasks, R. Strauss & Mahler

MESTLIN

Sa. 4.7., 16:00 Uhr Kulturhaus Festspiele MVP. Gottlieb Wallisch (Klavier), Mechthild Großmann (Rezitation). Werke von Weill, Spoliansky u. a.

NEUBRANDENBURG

Do. 2.7., 19:00 Uhr Konzertkirche Festspiele MVP. Iveta Apkalna (Orgel), Alinde Quartett. Mozart: Kirchensonate C-Dur KV 336, Langlais: Pièce en forme libre, Liszt/Rogg: Funérailles, Giazotto: Adagio g-Moll u. a.

Do. 16.7., 19:30 Uhr Konzertkirche 75 Jahre Neubrandenburger Philharmonie & 25 Jahre Konzertkirche Neubrandenburg. Laura Albert (Sopran), Kelley O'Connor (Mezzosopran), Tobi as Brommann (Orgel), Philharmonischer Chor Neubrandenburg, Opernchor der TOG, Kantorei St. Johannes Neubrandenburg, Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll, Poulenc: Orgelkonzert g-Moll

Fr. 17.7., So. 2.8., Sa. 29.8., 12:00 Uhr Konzertkirche Das kleine Orgelkonzert

Do. 23.7., 19:00 Uhr Konzertkirche Benjamin Kruihof (Violoncello), Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern, Stanley Dodds (Leitung). Elgar: Cellokonzert, Weinberg: Polnische Weisen, Gershwin: A Symphonic Picture on „Porgy and Bess“

So. 23.8., 16:00 Uhr Konzertkirche Festspiele MVP. Double Sens, Nemanja Radulović (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten op. 8, J. S. Bach: Siciliano aus Sonate Es-Dur BWV 1031 & Konzerte a-Moll BWV 1041 & d-Moll BWV 1052R

NEUSTRELITZ

Fr. 3.7., Sa. 4.7., Fr. 10.7., Sa. 11.7., Sa. 18.7., Fr. 24.7., Sa. 25.7., 20:00 Uhr; Do. 9.7., So. 12.7., So. 19.7., Do. 23.7., So. 26.7., 16:00 Uhr Schlossgarten Festspiele im Schlossgarten. Kálmán: Die Csárdásfürstin. Kenichiro Kojima (Leitung), Sven Müller (Regie)

Do. 6.8., 19:00 Uhr Orangerie Festspiele MVP. Tsotne Zedginidze (Klavier). Schönberg: Drei Klaviersstücke op. 11 & Klaviersuite op. 25, Zedginidze: Klaviersuite, Schubert: Klaviersonate Nr. 20

NIENDORF AUF POEL

Mi. 22.7., 19:00 Uhr Guttscheune Festspiele MVP. Benjamin Kruihof (Violoncello), Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern, Stanley Dodds (Leitung). Elgar: Cellokonzert e-Moll op. 85, Weinberg: Polnische Weisen op. 47/2, Gershwin/Benet: A Symphonic Picture on „Porgy and Bess“

Do. 6.8., 19:00 Uhr Guttscheune Festspiele MVP. Giorgi Gigashvili (Klavier), Junge Norddeutsche Philharmonie, Barbara Dragan (Leitung). Clyne: Masquerade, Anderson: Klavierkonzert C-Dur, Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35

PAPENDORF

Mo. 6.7., 20:00 Uhr Villa Papendorf Der Tod in Venedig. Maria Reiter (Akkordeon), Friedrich von Thun (Rezitation)

PARCHIM

Mi. 1.7., 19:00 Uhr St. Georgen Festspiele MVP. Sitkovetsky Trio. Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70/1, Chaminate: Klaviertrio Nr. 2 a-Moll op. 34, Brahms: Klaviertrio Nr. 1 op. 8

PASEWALK

Do. 2.7., 19:00 Uhr Lokschnuppen Festspiele MVP. Nicht ganz klassisch. Zucchini Sistenz

PENZLIN

Fr. 10.7., 19:00 Uhr St. Marien Festspiele MVP. Immortal Beauty. Amarcord

PREBBEREDE

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Schloss Schwiesel (Schlosspark) Festspiele MVP. Nicht ganz klassisch. Zucchini Sistenz

REDEFIN

Sa. 25.7., 16:00 Uhr Landgestüt Festspiele MVP. Hilary Hahn (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Omer Meir Wellber (Akkordeon & Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni“ & Violinkonzert Nr. 5, Sadikova: Doppelkonzert „Labyrinth du temps“, Schumann: Sinfonie Nr. 4

RIBNITZ-DAMGARTEN

Sa. 8.8., 19:00 Uhr Klosterkirche Ribnitz Haiou Zhang (Klavier). J. S. Bach: Aria aus Goldberg Variationen BWV 988 & Chromatische Fantasie und Fuge d-moll BWV 903 u. a.

Sa. 29.8., 18:00 Uhr Kirche des ehemaligen Klarissenklosters Festspiele MVP. Arsenii Moon (Klavier). Debussy: Cloches à travers les feuilles aus Images, Skrjabin: 24 Préludes op. 11, Chopin: Mazurken (Auswahl) & Klaviersonate Nr. 3

ROSTOCK

Do. 2.7., Sa. 4.7., Mi. 8.7., Fr. 10.7., Sa. 11.7., Di. 14.7., Mi. 15.7., Fr. 17.7., Sa. 18.7., 19:30 Uhr; So. 5.7., So. 12.7., So. 19.7., 18:00 Uhr Halle 207 Volkstheatersommer. Lippa: The Adams Family, Danyil Ilkiv (Leitung), Marco Krämer-Eis (Regie)

TIPP



THE QUEEN'S SIX

Di. 21.7., 19:30 Uhr St. Nikolai Rostock On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd u. a.

► Wohnen Tür an Tür mit den britischen Royals: Die sechs Sänger von The Queen's Six leben und arbeiten als Teil der Königlichen Hofkapelle direkt auf dem Gelände von Schloss Windsor und musizieren regelmäßig für die Königsfamilie.

Do. 9.7., 19:00 Uhr Halle 207 Festspiele MVP. Nicht ganz klassisch. Abel Selaocoe (cello), Alan Keary (e-basso), Fred Thomas (piano), Dudu Kouate (percussion)

Mi. 15.7., 19:00 Uhr Barocksaal Festspiele MVP. Timothy Ridout (Viola), Frank Dupree (Klavier). Joachim: Hebräische Melodien, Brahms: Violasone Nr. 2, Enescu: Konzertstück, Bloch: Violasuite

Do. 16.7., 19:30 Uhr Halle 207 Leticia Moreno (Violine), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Mendelssohn: Violinkonzert, Mahler: Sinfonie Nr. 9

Di. 21.7., 19:30 Uhr St. Nikolai On Her Majesty's Secret Service. The Queen's Six. Werke von Byrd u. a. *Weitere Infos siehe Tipp*

Mi. 5.8., 19:00 Uhr Halle 207 Festspiele MVP. Giorgi Gigashvili (Klavier), Junge Norddeutsche Philharmonie, Barbara Dragan (Leitung). Clyne: Masquerade, Anderson: Klavierkonzert C-Dur, Rimski-Korsakow: Scheherazade

Di. 11.8., 19:30 Uhr St. Petri Horizonte. Octavians. Werke von Schütz, J. S. Bach u. a.

Fr. 28.8., 19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Katherinensaal) Festspiele MVP. Streichquartett trifft Jazzpiano. Johanna Summer (piano), Armida Quartett

So. 30.8., 18:00 Uhr Volkstheater (Großes Haus) Volkstheaterensemble. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Svetlomit Zlatkov (Leitung), Elke Heidenreich (Rezitation). Werke von Schumann, Brahms & Floros, Lesung aus Texten von Heidenreich

RÜHN

Fr. 21.8., 19:00 Uhr Klosterkirche Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Niils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Armida Quartett. Schumann: Fantasiestücke, Kurtág: Zeichen, Spiele und Botschaften (Auszüge) & Hommage à Robert Schumann, Schumann: Streichquartett op. 41/3

SATOW

So. 19.7., 12:00 Uhr Schloss Hohen Luckow Festspiele MVP. Armida Quartett *Weitere Infos siehe Tipp*

SCHÖNBERG

Di. 7.7., 20:00 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Kammerchor & Kammerorchester der Musikhochschule Lübeck, Johannes Knecht (Leitung). Werke von Buxtehude, J. S. Bach, Mendelssohn, Vasks

Di. 21.7., 20:00 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Benjamin Kruihof (Violoncello), Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern, Stanley Dodds (Leitung). Elgar: Cellokonzert, Weinberg: Polnische Weisen op. 47/2, Gershwin/Benet: A Symphonic Picture on „Porgy and Bess“

Di. 28.7., 20:00 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Simone Mentzen (Flöte), Martina Trumpp (Violine), Andreas Voss (Violoncello), Ise Bosch (Kontrabass). J. S. Bach: Musikalisches Opfer BWV 1079 u. a.

Di. 4.8., 20:00 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Voktett Hannover. Rachmaninow: Ganznächtlicher Vigil (Auszüge) u. a.

Fr. 7.8., 18:30 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Christoph D. Minke (Orgel)

Fr. 14.8., 18:30 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Martin Fehlandt (Orgel)

Di. 18.8., 20:00 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Anton Barakovsky (Violine), Kammerphilharmonie Hamburg, Arndt Auhagen (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 3, Önder: Dialogs with Schlenker, Bruckner: Streichquintett F-Dur

Fr. 21.8., 18:30 Uhr St. Laurentius Schönberger Musiksommer. Peter Planjanyak (Orgel)

SCHWERIN

Do. 2.7., Fr. 3.7., Sa. 4.7., Do. 9.7., 10.7., Sa. 11.7., 19:00 Uhr; So. 5.7., So. 12.7., 17:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten Schlossfestspiele Schwerin. Weill: Die Dreigroschenoper. Martin Schelhaas (Leitung), Patrick Wengrenroth (Regie)

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Perzina-Saal Festspiele MVP. Kebyart Saxofonquartett. Rameau: Suite e-Moll aus Pièces de Clavecin, Shaw: Entr'acte, Schubert: Fantasie f-Moll D 940, Widmann: Sette Capricci

Fr. 10.7., 18:00, 19:00 & 20:00 Uhr Dokumentationszentrum für die Opfer der Diktaturen Festspiele MVP. Wandelkonzert. Ensemble Reflektor, Schauspielensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin

Sa. 18.7., 19:00 Uhr Schloss (Innenhof) Schlossfestspiele Schwerin. Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin. Berwald: Danse fantastique & Intermezzo romantique, Schmitt: Ouverture zu „Der standhafte Prinz“, Kirchner: Intrata ed Allegro, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4

So. 19.7., 11:00 Uhr Schloss (Innenhof) Schlossfestspiele Schwerin. Viele Stimmen – ein Klang! Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

TIPP



ARMIDA QUARTETT

So. 19.7., 12:00 Uhr Schloss Hohen Luckow Satow

Festspiele MVP. Armida Quartett. Haydn: Streichquartett op. 76/4, Dutilleux: Streichquartett „Ainsi la nuit“, Beethoven: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95

► Knallige Farben als Markenzeichen: Die Damen des Quartetts lieben rote Lackschuhe – und die Herren müssen schon mal rote Schnürsenkel tragen.

Do. 30.7., 19:00 Uhr E-Werk Festspiele MVP. Hannes Vonmetz (Schlagwerk), Cya Bazzaz (Klavier). Golovko: Marimbakonzert, Korte: Gravity & Epigramm, Demetz: Canto Diviso, Gerasimez: Asventuras, J. S. Bach: Suite Nr. 4 E-Dur BWV 1006a & Sonate Nr. 2 BWV 1003 (Auszüge) u. a.

Mi. 12.8., 19:30 Uhr St. Marien Horizonte. Octavians. Werke von Schütz, J. S. Bach u. a.

SEEBAD KOSEROW

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Atelier Otto Niemeyer-Holstein Festspiele MVP. Harriet Krijgh (Violoncello), Armida Quartett. Brahms: Streichquartett Nr. 2, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

SILZ

Fr. 31.7., 19:00 Uhr Kirche Nossentin Festspiele MVP. Roman Borisov (Klavier)

STOLPE AN DER PEENE

Sa. 29.8., 18:00 Uhr Gutshaus (Haferscheune) Festspiele MVP. Rolando Villazón (Tenor), Lautten Compagny Berlin, Wolfgang Katschner (Leitung). Werke von Monteverdi u. a.

STRALSUND

Sa. 4.7., So. 12.7., So. 19.7., Mo. 20.7., Di. 21.7., 16:00 Uhr; Di. 7.7., Mi. 8.7., Do. 9.7., 10:00 Uhr Chorrüne St. Johannis Schwab: Holle! David Grant (Leitung), Aurelia Eggers (Regie)

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Theater Moravec: The Shining. Alexander Mayer (Leitung), Aurelia Eggers (Regie)

Mi. 15.7., Do. 16.7., 19:30 Uhr Theater Trio Hélios, Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Ciszmadia (Leitung). Beethoven: Coriolan-Ouvertüre & Tripelkonzert, Mozart: Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551

Fr. 14.8., 19:30 Uhr St. Nikolai Horizonte. Octavians. Werke von Schütz, J.S. Bach u.a.

So. 30.8., 15:00 Uhr Theater (Großes Haus) Festspiele MVP. Armida Quartett, GrauSchumacher Piano Duo, Ulrich Noethen (Rezitation). Werke von Schostakowitsch, Lesung aus Barnes: Der Lärm der Zeit

UECKERMÜNDE

Mi. 15.7., 19:00 Uhr St. Marien Festspiele MVP. German Tcakulov (Viola), Harriet Krijgh (Violoncello), Armida Quartett. Brahms: Streichquartett Nr. 1 & Streichsextett Nr. 1

ULRICHSHUSEN

So. 19.7., 15:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello), Academy of St Martin in the Fields, Tomo Keller (Violine & Leitung). Rossini: Streichersonate Nr. 1 G-Dur, Strawinsky/Wallfisch: Suite italienne, Vivaldi: Konzerte g-Moll RV 531 & RV 416, Tschaiowsky: Souvenir de Florence

Fr. 31.7., 18:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. Das Sommerfest

Sa. 15.8., 17:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung). Monteverdi: Sancta Maria ora pro nobis aus „Marienvesper“, Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

So. 16.8., 11:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung). Korngold: Suite aus „Die Abenteuer des Robin Hood“, Neuwirth: Only an end, Chin: Subito con Forza u.a.

So. 16.8., 15:30 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung & Moderation). Grieg: Per-Gynt-Suiten

So. 23.8., 16:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. Matthias Schorn (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Armida Quartett. Clarke: Violasonate, Kurtág: Hommage à Robert Schumann op. 15d, Brahms: Streichquintett Nr. 2

So. 30.8., 15:00 Uhr Festspielscheune Festspiele MVP. Thomas Quasthoff (vocals), Dieter Ilg (double bass), Simon Oslender (piano & keyboards), Jérôme Cardynaals (drums)

VIETGEST

So. 9.8., 17:00 Uhr Schloss Haiou Zhang (Klavier). Skrjabin: Prélude et Nocturne op. 9, Schumann: Sinfonische Etüde op. 13, Davidbündlertanz op. 6/14 & Widmung u.a.

WISMAR

Sa. 18.7., 16:00 Uhr Heiligen-Geist-Kirche Festspiele MVP. Lucie Horsch (Blockflöte), Tassilo Probst (Violine), Tjasha Gafner (Harfe), Trio Orelon. Grieg: Violinsonate Nr. 2 G-Dur op. 13 (Auszüge), Weinberg: Moldawische Rhapsodie op. 47/3 u.a.

Fr. 24.7., 19:00 Uhr Heiligen-Geist-Kirche Festspiele MVP. Julia Fischer, Lena Neudauer, Valerie Steenken & Eva Zavaro (Violine), Nils Mönkemeyer & Wen Xiao Zheng (Viola), Maximilian Hornung & Benjamin Nyffenegger (Violoncello). Mendelssohn: Streichoktett, Enescu: Streichoktett C-Dur

BREMEN

BREMEN

Do. 2.7., 19:00 Uhr; So. 5.7., 15:30 Uhr Theater (Großes Haus) Mozart: Die Zauberflöte. Lukas Ziesché (Leitung), Marco Štorman (Regie)

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Halle 1 Bremer Philharmoniker, Julius Asal (Klavier & Leitung). Schnittke: Die Geschichte eines unbekanntenen Schauspielers & Klavierkonzert op. 136, Schubert: Impromptu c-Moll D 899/1, Mahler: Klavierquartett a-Moll, Lutoslawski: Paganini-Variationen

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Theater (Großes Haus) Kreisler: Sissy. Stefan Klingele (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

So. 2.8., 20:00 Uhr Seebühne Philharmonie NordWest, Ulrich Semrau (Leitung)

Sa. 15.8., 19:00 & 22:00 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Fazil Say (Klavier), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

Sa. 15.8., 19:00 & 20:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Franziska Höltscher (Violine), Marianna Shirinyan (Klavier), Katja Riemann (Schauspiel). Musik aus Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere, Lesung aus Texten von Willemsen

Sa. 15.8., 19:00 & 20:30 Uhr Forum am Domshof Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. MYA. Robinson Khoury Trio

TIPP



ALAIN ALTINOGLU

Sa. 15.8., 19:00 & 22:00 Uhr Die Glocke Bremen Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Fazil Say (Klavier), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Say: Klavierkonzert „Mother Earth“
► Schicksal: Als Alain Altinoglu seine spätere Frau Nora Gubisch erstmals am Pariser Konservatorium traf, fürchtete er ihre Konkurrenz – dabei wollte sie Gesang studieren.

Sa. 15.8., 19:00 & 20:30 Uhr Kirche Unser Lieben Frauen Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Boston Early Music Festival Vocal & Chamber Ensembles, Paul O'Dette & Stephen Stubbs (Leitung). Monteverdi: Lamento d'Arianna, Zefiro torna u.a.

Sa. 15.8., 19:00 & 22:00 Uhr Landgericht Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. La Gran Diversión. Roberto Fonseca Group

Sa. 15.8., 19:00 & 22:00 Uhr Rathaus (Obere Halle) Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Alena Baeva (Violine), Kyril Zlotnikov (Violoncello), Vadym Kholodenko (Klavier). Mozart: Klaviertrio Nr. 2, Schubert: Klaviertrio Nr. 2

Sa. 15.8., 19:00 & 20:30 Uhr St. Petri Dom Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Julia Spinosi (Sopran), Chœur de l'Académie Haendel Hendrix, Ensemble Matheus, Jean-Christophe Spinosi (Leitung). Vivaldi: Laudate pueri Dominum RV 600 & Gloria D-Dur RV 589

Sa. 15.8., 20:30 & 22:00 Uhr Haus der Bürgerschaft Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Female Perspectives. Spark

Sa. 15.8., 20:30 & 22:00 Uhr Haus Schütting Musikfest Bremen: Eine große Nachtmusik. Vsevolod Zavidov (Klavier). J.S. Bach/Rachmaninow: Prélude, Gavotte & Gigue aus BWV 1006, Schubert: Impromptus GEs-Dur & As-Dur, Strawinsky: Trois Mouvements de „Pétrouchka“

So. 16.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebene. Beethoven: Streichquartette Nr. 3, Nr. 11 & Nr. 8

Mo. 17.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebène. Beethoven: Streichquartette Nr. 6 B-Dur op. 18/6 & Nr. 15 a-Moll op. 132

Di. 18.8., 19:30 Uhr Die Glocke Musikfest Bremen. Céline Scheen (Sopran), Rolando Villazón (Tenor), L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Theorbe & Leitung). Werke von Monteverdi, Rossi, Gluck, Gardel, Bonfá u. a.

Mi. 19.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebène. Beethoven: Streichquartette Nr. 2 G-Dur op. 18/2, Nr. 16 F-Dur op. 135 & Nr. 14 cis-Moll op. 131

Do. 20.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebène. Beethoven: Streichquartette Nr. 1 F-Dur op. 18/1, Nr. 10 Es-Dur op. 74 & Nr. 9 C-Dur op. 59/3

Fr. 21.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Kurt Elling (vocals), hr-Bigband, Jörg Achim Keller (Leitung). Werke von Pastorius, Shorter, Bates u. a.

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebène. Beethoven: Streichquartette Nr. 4 c-Moll op. 18/4, Nr. 5 A-Dur op. 18/5 & Nr. 12 Es-Dur op. 127

So. 23.8., 16:00 Uhr Rathaus (Obere Halle) Musikfest Bremen. Georg Nigl (Bariton), Vladimir Jurowski (Klavier), Nicholas Ofczarek (Rezitation). Werke von Mahler, Schostakowitsch, Eisler & Seeger, Lesung aus Kraus: Die letzten Tage der Menschheit

So. 23.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Quatuor Ebène. Beethoven: Streichquartette Nr. 7 F-Dur op. 59/1 & Nr. 13 B-Dur op. 130 & Große Fuge B-Dur op. 133

Mo. 24.8., 19:30 Uhr St. Petri Dom Musikfest Bremen. Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45. Iveta Simonyan (Sopran), Matthias Winckler (Bariton), Utopia Choir, Utopia Orchestra, Teodor Currentzis (Leitung)

Di. 25.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Bruce Liu (Klavier). Ligeti: Fanfares, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 & Nr. 21 C-Dur op. 53, Chopin: Nocturnes op. 27, Ravel: Alborada del gracioso, Debussy: Réverie, Mompou: Glosa über „Au Clair de la lune“, Albéniz: El Puerto, Liszt: Rhapsodie espagnole

Mi. 26.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Verdi-Gala. Nicole Chevalier (Sopran), Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung)

Do. 27.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Julia Lezhneva (Sopran), Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Leitung). Vivaldi: Konzerte e-Moll RV 134, h-Moll RV 580 & Es-Dur RV 253, La Griselda RV 718 (Auszüge), Bajazet RV 703 (Auszüge), Ottone in villa RV 729 (Auszüge), Il Giustino RV 717 (Auszüge) & L'Olimpiade RV 725 (Auszüge), Haydn: Arianna a Naxos

Fr. 28.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Hilary Cronin (Sopran), Sam Cobb (Sopran), Jonathan Hanley (Tenor), The Constellation Choir & Orchestra, John Eliot Gardiner (Leitung). Brahms: Schicksalslied, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2

Fr. 28.8., 19:30 Uhr St. Stephani Musikfest Bremen. The Gesualdo Six, Ensemble la Sportelle, Owain Park (Leitung). Pärt: Johannes-Passion

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Die Glocke (Großer Saal) Musikfest Bremen. Beyond. Jakub Józef Orliński (Counter-tenor), Il Pomo d'Oro

So. 30.8., 10:00 & 11:00 Uhr Halle 1 Guten Morgen, Cello! Lynda Cortis (Violoncello)

So. 30.8., 16:00 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Musikfest Bremen. Die letzte Krone. Oorkaan Trio, Wieger Meulenbroek (Regie)

BREMERHAVEN

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Stadttheater Musikfest Bremen. Giorgi Gigashvili (Klavier), Bundesjugendorchester, Aurel Dawidiuk (Leitung). Kancheli: Another Step, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3, Mussorgski/Ravel: Bilder einer Ausstellung

Mo. 31.8., 20:00 Uhr Stadttheater Antrittskonzert des neuen Generalmusikdirektors Marco Comin. Lea Birringer (Violine), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Marco Comin (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Guillaume Tell“, Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

NIEDERSACHSEN

ALFELD (LEINE)

Di. 4.8., 19:30 Uhr Gymnasium (Theatersaal) Internationale Fredener Musiktage. Camerata Freden, Hamburger Kammerballett, Edvin Revazov (Choreografie), Heikko Deutschmann (Rezitation). Schulhoff/Tarkmann: Suite, Martinů: La Revue de Cuisine, Stravinsky: Die Geschichte vom Soldaten

AMT NEUHAUS

Do. 23.7., 19:00 Uhr St. Marien Festspiele MVP. Mira Tujakbajewa (Violine), Clemens von Caprin (Rezitation). Kogan: Drei kleine Caprines, J. S. Bach: Partita Nr. 3 E-Dur BWV 1006 & Chaconne aus Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, Ysaÿe: Sonate für Violine solo a-Moll op. 27/2, Lesung aus Texten von Hesses, Walsers, Roth & Rilke

AURICH

Fr. 3.7., Sa. 4.7., 18:00 Uhr Ostfriesische Landschaft Gezeitenkonzerte. Lange Nacht der Gipfelstürmer I. Firiël Werners (Flöte), Francesco Maffei (Posaune), Sophie Rauch (Violine), Ayaka Taganuchi (Viola), Marc Strokow (Violoncello), Ilse Kok (Akkordeon), Sebastian Rauch & Lezi Zhan (Klavier), Nikita Heimann & Charlotte Vogel (Schauspiel)



MUSIKALISCHER SOMMER IN OSTFRIESLAND

22. MAI – 23. AUG
2026

116 passionierte MUSIKER*INNEN
14 einzigartige SPIELORTE
20 unvergessliche KONZERTE

www.musikalischersommer.com Tickets: 0 49 41 – 99 11 364

42
DAS ORIGINAL
SINCE 1984

KLASSIKPROGRAMM

Fr. 31.7., 20:00 Uhr St. Lamberti Musikalischer Sommer Ostfriesland. Red Priest. Werke von J. S. Bach u. a.

BAD GANDERSHEIM

So. 30.8., 0:00 Uhr J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. La festa musicale

BAD PYRMONT

Sa. 11.7., 17:00 Uhr Rathaus István Lajkó (Klavier). Schubert: Klaviersonate Nr. 21 B-Dur D 960, Liszt: Klaviersonate h-Moll

BAD REHBURG

Sa. 15.8., 17:00 Uhr Wandelhalle Maya Ando (Klavier). Haydn: Andante con Variazioni f-Moll, Schubert: Klaviersonate Nr. 16 a-Moll op. 42, Ando: Zwei Capricci op. 3, Chopin: Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35

BOCKHORN

Do. 20.8., 19:30 Uhr St. Cosmas-und Damian Musikfest Bremen. Masato Suzuki (Orgel). Sweelinck: Fantasia cromatica SwWV 258, Böhm: Choralvorspiel zu „Vater unser im Himmelreich“, Buxtehude: Passacaglia d-Moll BuxWV 161, Te Deum laudamus BuxWV 218 & Präludium C-Dur BuxWV 137, J. S. Bach: Partita über „O Gott, du frommer Gott“ BWV 767 & Passacaglia c-Moll BWV 582

BRAKE

Di. 18.8., 19:30 Uhr St. Bartholomäus Golzwarden Musikfest Bremen. Anastasia Kobekina (Violoncello). Hildgard von Bingen: O frondens virga, J. S. Bach: Cellosuiten Nr. 1 G-Dur BWV 1007, Nr. 2 d-Moll BWV 1008 & Nr. 3 C-Dur BWV 1009, Kobekina: Das Narrschiff, Boccherini/Sollima: Fandango, Werke von Greenwood, Dessner, Finnis & Vasks

BRAUNSCHWEIG

Sa. 22.8., So. 23.8., Di. 25.8., Mi. 26.8., Do. 27.8., Fr. 28.8., Sa. 29.8., 19:30 Uhr; So. 30.8., 14:30 & 19:30 Uhr Burgplatz Weber: Der Freischütz. Philipp Moschitz (Regie)

BUNDE

So. 12.7., 17:00 Uhr Friesenpferdegstüt Brümmer Bunderhee Gezeitenkonzerte. Uwagal, Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

CLOPPENBURG

So. 16.8., 19:30 Uhr Stadthalle Musikfest Bremen. Mozart y Mambo. Sarah Willis (Horn), Havana Lyceum Orchestra, José Antonio Mendéz Padrón (Leitung)

CUXHAVEN

Mo. 17.8., 19:30 Uhr Hapag-Hallen Musikfest Bremen. From Cuba with Love. Roberto Fonseca Trio

EMDEN

Mo. 6.7., 19:00 Uhr Johannes a Lasco Bibliothek Gezeitenkonzerte. Elisabeth Leonskaja (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 21.8., 20:00 Uhr Neue Kirche Musikalischer Sommer Ostfriesland. Iwan König (Klavier), Varga Quartett Wien. Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546, Brahms: Streichquartett c-Moll op. 51/1 & Klavierquintett f-Moll op. 34

So. 23.8., 20:00 Uhr Johannes a Lasco Bibliothek Musikalischer Sommer Ostfriesland. Alexander Wollheim (Violoncello), Festivalorchester des Musikalischen Sommer Ostfriesland. Elgar: Serenade e-Moll op. 20, Tschaiowsky: Andante cantabile, Grieg: Aus Holbergs Zeit

Fr. 28.8., 19:00 Uhr Festspielhaus am Wall Gezeitenkonzerte. Giorgi Gashvili (Klavier), Bundesjugendorchester, Aurel Dawidiuk (Leitung). Kancheli: Another Step, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30, Mussorgski/Ravel: Bilder einer Ausstellung

ESEN

Sa. 15.8., 20:00 Uhr St. Magnus Musikalischer Sommer Ostfriesland. Immortal Beauty. Amarcord

FREDEN (LEINE)

Fr. 31.7., 18:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Komponistenportrait Kerry Turner. Kerry Turner (Moderation), Adrian Adlam (Moderation)

Fr. 31.7., 19:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Salapatia Brass

Sa. 1.8., 19:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Miriam Tanase (Viola), Oliver Mascarenhas (Violoncello), Thomas Hell & Boris Kranjny (Klavier), Camerata Freden. Schubert: Fantasia f-Moll D 940, Enescu: Suite, Smetana: Polkas (Auszüge), Dvořák: Klavierquartett op. 23

So. 2.8., 17:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Apollo's Jukebox. Apollo's Cabinet

Fr. 7.8., 15:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Tamala Band

Fr. 7.8., 19:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Delian Quartett. Byrd/Pierini: Sing joyfully aus Cathedral Music, Korganold: Streichquartett Nr. 2, Werke von Haydn, Schostakowitsch, Beethoven, J. Strauss (Sohn) & Weill

Sa. 8.8., 19:00 Uhr Fagus-Werk Internationale Fredener Musiktage. Hommage à Astor Piazzolla. Nuevo Tango Quintet

So. 9.8., 17:00 Uhr Zehntscheune Internationale Fredener Musiktage. Gervasio Tarragona Valli (Klarinette), Carmine Lauri (Violine), Camerata Freden. Dvořák: Streichserenade E-Dur op. 22, Werke von J. Strauss (Sohn), Takemitsu & Tschaiowsky

FRIEDEBURG

So. 16.8., 20:00 Uhr St. Mauritius Reepsholt Musikalischer Sommer Ostfriesland. Franziska König (Violine), Christoph Otto Beyer (Violoncello), Iwan König (Klavier). Sarasate: Carmen-Fantasia, Saint-Saëns: Introduction et Rondo capriccioso & Havanaise, Haydn: Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25, Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll

FRIESOYTHE

Do. 20.8., 19:30 Uhr St. Vitus-Kirche Altenoythe Musikfest Bremen. Alinde Quartett. Schubert: Ouvertüre c-Moll D 8a, Boccherini: Streichquartette D-Dur op. 32/4 & c-Moll op. 2/1, Arriaga: Streichquartett Nr. 1 d-Moll

GANDERKESEE

So. 23.8., 19:00 Uhr St. Cyprian-und Corneliuskirche Musikfest Bremen. Musikfest-Atelier „Wege zu Bach“, Lionel Meunier (Leitung)

TIPP



ELISABETH LEONSKAJA

Mo. 6.7., 19:00 Uhr Johannes a Lasco Bibliothek Emden Gezeitenkonzerte. Elisabeth Leonskaja (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten Nr. 30 E-Dur op. 109, Nr. 31 As-Dur op. 110 & Nr. 32 c-Moll op. 111

► Seit 1978 lebt Elisabeth Leonskaja in Wien, doch warm ist sie mit den Wienern nie geworden: „Es gibt keinen wirklichen Austausch. Es herrscht höfische Höflichkeit.“

open air

**eine frau,
die weiß,
was sie will**

unterhaltung

Operette von Oscar Straus

21.8.26 - 5.9.26

Stadtheater Hildesheim

Infos + Tickets: 05121 1693 1693
und www.mein-theater.live

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live

GEHRDEN

So. 5.7., 17:00 Uhr Rathaus Katharina Hack (Klavier). Debussy: Estampes, Mozart: Klaviersonate Nr. 11 A-Dur KV 331, Chopin: Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47, Beethoven: Klaviersonate Nr. 21 C-Dur op. 53 „Waldstein“

GOSLAR

Sa. 4.7., 17:00 Uhr Mönchehaus Museum Internationales Musikfest Goslar. Detlef Mielke (Violoncello), Gregor Unterkofler (Klavier). Schubert/Mielke: Cellosonaten g-Moll D 408 & a-Moll D 821 „Arpeggione“, F. X. Mozart: Cellosonate E-Dur op. 19

So. 23.8., 17:00 Uhr Kaiserpfalz Internationales Musikfest Goslar. Italia. Till Brönner & Band

GÖTTINGEN

So. 5.7., 17:00 Uhr St. Johannis Brahms: Ein deutsches Requiem. Lavinia Dames (Sopran), Henryk Böhm (Bass), Universitätschor Göttingen, Göttinger Symphonie Orchester, Antonius Adamske (Leitung)

Sa. 11.7., 19:00 Uhr; Do. 23.7., 17:00 Uhr Universität (Aula) Universitätsorchester Göttingen, Antonius Adamske (Leitung). Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5, Wagner: Einzug der Götter in Wallhall aus „Das Rheingold“ & Trauermarsch aus „Götterdämmerung“, Gubaidulina: Der Zorn Gottes

GRASBERG

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Findorffkirche Musikfest Bremen. Masaaki Suzuki (Orgel), Masato Suzuki (Cembalo). J. S. Bach: Die Kunst der Fuge

GRONAU (LEINE)

Do. 6.8., 19:00 Uhr Lichtspiele Internationale Fredener Musiktage. Flamenco puro. Ensemble Tablao Flamenco

GROSSFEHN

Di. 11.8., 20:00 Uhr Martin-Luther-Kirche Bagband Musikalischer Sommer Ostfriesland. Haiou Zhang (Klavier). J. S. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge d-moll BWV 903, Skrjabin: Prélude et Nocturne op. 9, Schumann: Sinfonische Etüde op. 13, Davidbündlertanz op. 6/14 & Widmung, Jianzhong: Five Folk Songs from Yunnan, Debussy: Trois Préludes, Gershwin/Zhang: Rhapsody in Blue

HAGEN IM BREMISCHEN

Fr. 28.8., 19:30 Uhr Burg zu Hagen Musikfest Bremen. Mikayel Balyan & Edoardo Torbianelli (Klavier). Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 2, Walzer op. 39, Balladen & Intermezzi, Mendelssohn: Andante und Variationen, Schumann: Bilder aus Osten, Gade: Vier Fantasiestücke

HANNOVER

Mi. 1.7., Do. 2.7., Fr. 3.7., 19:30 Uhr; Sa. 4.7., 15:00 & 19:30 Uhr; So. 5.7., 14:00 & 18:00 Uhr Opernhaus Viva La Vida - A Tribute to Frida Kahlo. Enrique Gasca Valga Dance Company, Enrique Gasca Valga (Choreografie)

Sa. 22.8., 19:30 Uhr St. Markus Markus.Musik.Sommer. Wahnsinns.Musik. Magdalene Harer (Sopran), La festa musicale

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Opernhaus Festkonzert. Brian Jagde (Tenor), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Francesco Angelico (Leitung), Bodo Busse (Moderation). Werke von Verdi, Puccini & Leoncavallo

So. 30.8., 19:30 Uhr Opernhaus Eröffnungskonzert. Ensemble der Staatsoper Hannover, Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Francesco Angelico (Leitung), Bodo Busse (Moderation)

HILDESHEIM

So. 5.7., 19:30 Uhr Stadtheater Yes-ton: Titanic. Achim Falkenhausen (Leitung), Matthias von Stegmann (Regie)

Fr. 21.8., Sa. 22.8., So. 23.8., Do. 27.8., Fr. 28.8., Sa. 29.8., 19:00 Uhr; So. 30.8., 16:00 Uhr Theatervorplatz O. Straus: Eine Frau, die weiß, was sie will. Sergei Kiselev (Leitung), Joerg Steve Mohr (Regie)

HITZACKER

Sa. 25.7., 16:04 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Catherina Lendle (Violine), Oliver Wille (Viola), Ulrike Becker (Baryton), Giovanni Sollima (Violoncello). Werke von Dall'Abaco, Haydn, Hendrix u.a.

Sa. 25.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Trotz Haydn. Dorothea Röschmann (Mezzosopran), Ian Bostridge (Tenor), Henryk Böhm (Bariton), Jan Philip Schulze (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

So. 26.7., 11:11 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Igor Levit, Markus Becker & Séverine Kim (Klavier). Brahms: Haydn-Variationen op. 56a, Haydn: Variationen f-Moll Hob. XVII:6, Scarlatti: Klaviersonate C-Dur KV 502, Debussy: Étude Nr. 1 „Pour les cinq doigts d'après Monsieur Czerny“

So. 26.7., 12:12 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Roman Borisov, Robert Neumann & Dongping Wang (Klavier). Haydn: Klaviersonate G-Dur Hob. XVI:6, Beethoven: Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2, Reger: Sieben Charakterstücke op. 32 (Auszüge), Ravel: Menuet sur le nom d'Haydn

So. 26.7., 15:03 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Markus Becker, Séverine Kim & Robert Neumann (Klavier). Ravel: Sonatine Fis-Dur & Menuet antique, Schumann: Fantasiestücke (Auswahl), Haydn: Klaviersonate e-Moll Hob. XVI:34

So. 26.7., 17:17 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Igor Levit, Roman Borisov & Dongping Wang (Klavier). Chopin: Fantasie f-Moll op. 49, Haydn: Klaviersonate A-Dur Hob. XVI:26, Górowsky: Renaissance (Auszüge), Crawford-Seeger: Preludes (Auszüge)

So. 26.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Igor Levit, Markus Becker, Séverine Kim, Roman Borisov, Dongping Wang & Robert Neumann (Klavier). Neumann: Klaviersonate Nr. 3, Mendelssohn: Lieder ohne Worte op. 67 (Auszüge), Haydn: Klaviersonate D-Dur Hob. XVI:51, Schubert: Drei Klavierstücke D 946 (Auszug), Debussy: Minstrels, Mozart: Sonate für Klavier zu vier Händen C-Dur KV 521

Mo. 27.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Antje Weithaas (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Martin Helmchen (Klavier). Dvořák: Klaviertrio Nr. 4, Haydn: Klaviertrio es-Moll Hob. XV:31, Kurtág: Varga Bálint Ligaturája, Schubert: Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur D 929

Di. 28.7., 11:11 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. The wonderful Haydn. Sebastian Knauer (Klavier), Martina Gedeck (Rezitation)

TIPP



IAN BOSTRIDGE

Sa. 25.7., 20:08 Uhr Verdo Hitzacker Sommerliche Musiktage. Trotz Haydn. Dorothea Röschmann (Mezzosopran), Ian Bostridge (Tenor), Henryk Böhm (Bariton), Jan Philip Schulze (Klavier)

► Besessen von deutschen Liedern: Zu Schulzeiten weckte ein Lehrer die Begeisterung – von Dietrich Fischer-Dieskau lernte Ian Bostridge die richtige Aussprache.

Di. 28.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Kai Frömbsgen & Raquel Pérez-Juana Rodríguez (Oboe), Bram van Sambeek (Fagott), Sören Leupold (Theorbe & Gambe), Yin Lai Green (Kontrabass), Max Volbers (Cembalo), Zelenka: Sonaten Nr. 4 & 6, Yun: Inventionen Nr. 2 & 4, Monolog, Fasch: Sonate g-Moll, Heinrichs: Sonate c-Moll, Haydn: Londoner Trio Nr. 1 C-Dur Hob. IV:1

Mi. 29.7., 11:11 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Kuss Quartett über Haydns Menuette. Kuss Quartett

Mi. 29.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Grauschumacher Piano Duo. Mozart: Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448, Kurtág: Játékok (Auszüge), Henze: Divertimenti, Haydn: Divertimento „Il maestro e lo scolare“ Hob. XVIIa:1, Ravel: Menuet sur le nom d'Haydn, Mouvement de Menuet & Rhapsodie espagnole, Debussy: Hommage à Haydn & Mouvement de valse lente

Do. 30.7., 11:11 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Steffen Schleiermacher (Klavier & Moderation). Feldman: Piano Piece to Philip Guston, Piano Piece 1956A, Piano Piece 1956B, Intermission V, Vertical Thoughts & Palais de Mari

Do. 30.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Kristian Bezuidenhout (Klavier). C. P. E. Bach: Rondo c-Moll Wq. 59/4, Haydn: Klaviersonaten c-Moll Hob. XVI:20 & g-Moll Hob. XVI:44, Mozart: Rondo a-Moll KV 511 & Klaviersonate c-Moll KV 457

Fr. 31.7., 17:05 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Haydn jazzt. Till Brönner (trumpet), Frank Chastener (piano)

Fr. 31.7., 20:08 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Kuss Quartett, Udo Samel (Rezitation). Werke von Haydn, Lesung aus Sterne: Leben und Ansichten von Tristram Shandy

Sa. 1.8., 11:11 Uhr St. Johannis Sommerliche Musiktage. Nerida Quartett, Quartett Integra. Haydn: Streichquartett op. 76/4 „Sonnenaufgang“, Miyoshi: Streichquartett Nr. 2

Sa. 1.8., 12:12 Uhr St. Johannis Sommerliche Musiktage. Quartett Integra, Quartett Opus13. Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33/3 „Vogel“, Grieg: Streichquartett g-Moll op. 27

Sa. 1.8., 15:03 Uhr St. Johannis Sommerliche Musiktage. Nerida Quartett, Quartett Integra, Quartett Opus13. Smith: Streichquartett „Carrot Revolution“, Strawinsky: Trois Pièces, Haydn: Streichquartett C-Dur op.76/3 „Kaiser“

Sa. 1.8., 17:17 Uhr St. Johannis Sommerliche Musiktage. Arete Quartett, Nerida Quartett. Haydn: Streichquartett C-Dur op. 54/2, Coleman: Streichquartett „Moonshot: 1 July 16, 1969“, Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41/3

Sa. 1.8., 20:08 Uhr St. Johannis Sommerliche Musiktage. Arete Quartett, Nerida Quartett, Quartett Integra, Quartett Opus13. Byström: Streichquartett „Images from the floating World“, Haydn: Streichquartett D-Dur op. 64/5 „Lerche“ & Serenade F-Dur op. 3/5, Berg: Streichquartett op. 3, Zorn: Cat o'Nine Tails

So. 2.8., 11:11 Uhr Verdo Sommerliche Musiktage. Kuss Quartett, Josianne Flemming (Tanz), Borja Bermudez (Tanz), Aleix Martínez (Tanz & Choreografie). Haydn: Sieben letzte Worte unseres Erlösers am Kreuze, Shlomowitz: Fünf Bagatellen (UA)

JEMGUM

Mi. 8.7., 19:00 Uhr Kirche Ditzum Gezeitenkonzerte. Davidoff Trio. Haydn: Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25, Takemitsu: Between Tides, Dvořák: Klaviertrio Nr. 3 f-Moll op. 65

JEVER

So. 16.8., 19:00 Uhr Stadtkirche Musikfest Bremen. Teilnehmer des Musikfest-Ateliers „Katharinas Hofmusik“, Stadtkantorei Jever, Alfredo Bernardino (Leitung), Alessandro Quarta (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 55 Es-Dur Hob. I:55, Werke von Galuppi, Paisiello, Manfredini, Cimarosa, Millico & Piccini

LEER

Sa. 8.8., 20:00 Uhr Große Kirche
Musikalischer Sommer Ostfriesland.
Alexander Wollheim (Violoncello),
Iwan König (Klavier), Julia Marie Müller
(Klavier). Fuchs: Cellosonate es-
Moll op. 83, Rachmaninow: Suite für
zwei Klaviere Nr. 2 op. 17, Wieniawski:
Scherzo-Tarantella op. 16, Beethoven:
Cellosonate F-Dur op. 5/1, Ravel: La
Valse

LILIENTHAL

Di. 18.8., 19:30 Uhr Klosterkirche St. Marien
Musikfest Bremen. Alexander
Chance (Countertenor), Kristiina Watt
(Laute), Fretwork. Dowland: Flow my
tears, Come again, sweet love, In Dar-
kness let me dwell, I saw my lady
weep und Time stands still u. a.

LINDERN

Sa. 22.8., 19:30 Uhr St. Katharina von Siena
Musikfest Bremen. Tenebrae,
Nigel Short (Leitung). Gretchaninow:
Nyenyé sily nyebesnyaya, Bruckner:
Virga Jesse, Martin: Gloria, Sanctus
& Benedictus aus Messe, Poulenc:
Figure humaine u. a.

LINGEN

So. 26.7., 17:00 Uhr Musikschule des Emslandes
Alexey Chernov (Klavier). Schumann:
Klaviersonate Nr. 1 fis-Moll op. 11,
Skrjabin: Sept Préludes op. 17,
Rachmaninow: Klaviersonate Nr. 1

So. 30.8., 17:00 Uhr Musikschule des Emslandes
Henley Jun (Klavier). Schumann:
Waldszenen op. 82, Skrjabin:
Fantasie h-Moll op. 28 & Deux
Poèmes op. 32, Rachmaninow: Six
Moments Musicaux op. 16

LÜNEBURG

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Rathaus (Fürstensaal)
SHMF. Leonie Hartmann (Violine),
Oliver Göske (Violoncello), Miku
Nishimoto-Neubert (Klavier). Mozart:
Klaviertrio C-Dur KV 548, Schumann:
Klaviertrio g-Moll op. 110, Brahms:
Klaviertrio C-Dur op. 87

Mi. 5.8., 17:00 Uhr Liebeskind Auditorium
SHMF. Schleswig-Holstein Festival
Orchestra, Holly Choe (Leitung),
Juri Tetzlaff (Moderation). Grieg:
Peer Gynt (Auszüge)

Sa. 8.8., 19:30 Uhr Liebeskind Auditorium
SHMF - Filmkonzert. Schleswig-Holstein
Festival Orchestra, Stefan Geiger
(Leitung). Hazanavicius: The Artist

Mi. 12.8., 19:30 Uhr St. Johannes
SHMF. Swedish Chamber Orchestra,
Martin Fröst (Klarinette & Leitung).
Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur op.
61, André: Konzertouvertüre D-Dur,
Crusell: Klarinettenkonzert Nr. 2 f-Moll

MEPPEN

Di. 18.8., 19:30 Uhr Gymnasialkirche
Musikfest Bremen. Verità Baroque.
Vivaldi: Konzerte D-Dur op. 12/3, d-
Moll op. 3/11 & g-Moll op. 10/2, Tele-
mann: Konzert A-Dur TWV 53:A2, Co-
relli: Concerto grosso D-Dur op. 6/4,
Hanke: Starfish Rebellion

MOLBERGEN

Mi. 26.8., 19:30 Uhr St. Johannes
Musikfest Bremen. Krzysztof Urbaniak
(Orgel)

OLDENBURG

Mi. 1.7., Fr. 3.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Rossini: Il barbiere di Siviglia

Do. 2.7., 20:00 Uhr Staatstheater
Benatzky: Im weissen Rössl. Kei Su-
gaya (Leitung), Guta Rau (Regie)

So. 23.8., 0:00 Uhr St. Ansgar
Wahnsinns.Musik. Magdalene Harer
(Sopran), La festa musicale

So. 30.8., 19:30 Uhr Oldenburgisches Staatstheater
Musikfest Bremen. Haydn: L'isola disabitata. Han-
nah Gries (Costanza), Sharon Tadmor
(Silvia), Peter O'Reilly (Germando),
Michał Karski (Enrico), Orchestra of
the Eighteenth Century, Benjamin
Perry Wenzelberg (Leitung), Zephyr
Brüggen (Regie)

OSNABRÜCK

Do. 2.7., 19:30 Uhr Theater
Orff: Carmina Burana. Susanna Edelmann
(Sopran), Jan Friedrich Eggers (Bariton),
Florian Wugk (Bass), Opern- & Extra-
& Kinderchor des Theater Osnabrück,
Osnabrücker Symphonieorchester,
Benjamin Huth (Leitung), Alba Castil-
lo (Choreografie)




Der Richard Wagner Verband Minden e.V.
präsentiert:

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPERA VON RICHARD WAGNER

**PREMIERE 11.09.2026, 17.00 UHR
IM STADTTHEATER MINDEN**

Weitere Vorstellungen am 13.09. | 18.09.
20.09. | 25.09. und 27.09.2026

Tickets & Infos:

meistersinger-in-minden.de

Gefördert von:  

KLASSIKPROGRAMM

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Theater

Previn: Endstation Sehnsucht

So. 5.7., 19:30 Uhr Theater Operngala-

Osnabrücker Symphonieorchester, Christopher Lichtenstein (Leitung), Ulrich Mokrusch (Regie)

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Mi. 19.8., 19:30 Uhr St. Willehadi

Musikfest Bremen. Verità Baroque

OTTERNDORF

Fr. 21.8., 19:30 Uhr St. Severi

Musikfest Bremen. Masaaki Suzuki (Orgel)

PAPENBURG

So. 12.7., 17:00 Uhr Villa Dieckhaus

Johann Blanchard (Klavier). Chopin: Klaviersonate D-Dur op. 8, Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1 & Grande Valse de Concert op. 1, Werke von Chamade

Fr. 7.8., 19:30 Uhr Forum Alte Werft

Musikalischer Sommer Ostfriesland: Golden Brass. Matthias Höfs Brass Project

So. 9.8., 17:00 Uhr Villa Dieckhaus

Serafym Ivanov (Klavier). Chopin: Rondo c-Moll op. 1 & Fantasie-Improromptu cis-Moll op. posth. 66, Moszkowski: Caprice espagnol op. 37, Szymanowski: Klaviersonate Nr. 1 c-Moll op. 8, Masques op. 34 u.a.

Do. 20.8., 19:30 Uhr Stadthalle

Musikfest Bremen. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Jérémie Rhorer (Leitung). Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 & Suite aus „Schwanensee“ op. 20a

Di. 25.8., 20:00 Uhr St. Johannes

Musikfest Bremen. Jan Liebermann (Orgel)

RHAUDERFEHN

Mi. 29.7., 20:00 Uhr Kirche Backemoor

Musikalischer Sommer Ostfriesland. Ingolf Turban (Violine). J. S. Bach: Violinsonate Nr. 1 g-Moll BWV 1001 & Violinpartiten Nr. 1 h-Moll BWV 1002 & Nr. 2 d-Moll BWV 1004

RHEDE

Do. 27.8., 19:30 Uhr Alte Rheder Kirche

Musikfest Bremen. Près de votre oreille, Robin Pharo (Viola da gamba & Leitung). Werke von Lawes

RYSUM

Sa. 25.7., 17:00 Uhr Fuhrmannshof

Mikhail Mordvinov (Klavier). Schubert: Moments musicaux op. 94, Bartók: Im Freien, Janáček: Auf verwachsenem Pfade

Sa. 29.8., 17:00 Uhr Fuhrmannshof

Laetitia Hahn & Philip Hahn (Klavier). Haydn: Klaviersonate Nr. 32 h-Moll Hob. XVI:32, Berg: Klaviersonate h-Moll op. 1, Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 2, Mozart: Klaviersonate Nr. 14 c-Moll KV 457, Chopin: Fantasie f-Moll op. 49, Prokofjew: Allegro tempestuoso aus Klaviersonate Nr. 3 a-Moll op. 28

SALZHAUSEN

Fr. 3.7., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Ludvik Suransky (Orgel)

Fr. 10.7., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Laurent Jochum (Orgel)

Fr. 17.7., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Mirjam Meinhold (Sopran), Wieland Meinhold (Orgel)

Fr. 24.7., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Paul Pfeiffer (Trompete), Matthias Neumann (Orgel)

Fr. 31.7., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Hilger Kespohl (Orgel)

Fr. 7.8., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Robin Hlinka (Orgel)

Fr. 14.8., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Matthias Mück (Orgel)

Fr. 21.8., 18:30 Uhr St. Johannes

Salzhäuser Orgelsommer. Olga Chumikova (Orgel)

Fr. 28.8., 18:30 Uhr St. Martin Raven

Salzhäuser Orgelsommer. Andrea Bartelsen (Orgel)

SIBBESSE

Mi. 5.8., 19:00 Uhr St. Martin Wrisbergholzen

Internationale Fredener Musiktage. Ensemble BachWerkVokal Salzburg, István Varga (Tanz), Iveta Krmelová (Tanz). J. S. Bach: Nach Dir, Herr, verlang mich BWV 150, Der Herr denkt an uns BWV 196, Aus der Tiefen rufe ich, Herr zu Dir BWV 131 & Oboenkonzert BWV 1055

SICKTE

So. 19.7., 17:00 Uhr Herrenhaus

Serafym Ivanov (Klavier). Chopin: Rondo c-Moll op. 1 & Fantasie-Improromptu cis-Moll op. posth. 66, Moszkowski: Caprice espagnol op. 37, Szymanowski: Klaviersonate Nr. 1 c-Moll op. 8, Masques op. 34 u.a.

So. 16.8., 17:00 Uhr Herrenhaus

Henley Jun (Klavier). Schumann: Waldszenen op. 82, Skrzjabin: Fantasie h-Moll op. 28 & Deux Poèmes op. 32, Rachmaninow: Six Moments Musicaux

SÜDBROOKMERLAND

So. 2.8., 17:00 Uhr Kirche Victorbur

Musikalischer Sommer Ostfriesland. Voktett Hannover

VERDEN

So. 30.8., 19:30 Uhr Dom

Musikfest Bremen. Monteverdi: Marienvesper. Vox Luminis, Lionel Meunier (Bass & Leitung)

VÖLLEN

Mi. 1.7., 19:00 Uhr Peter- und Paul-

kirche Gezeitenkonzerte. Duo Amabile. Hildegard von Bingen: Zwölf Lieder der heiligen Hildegard (Auszüge), C. Schumann: Sechs Lieder op. 13 (Auszüge), Tailleferre: Arabesque, Albert: Reflections, N. Boulanger: Trois Improvisations, Catranis: The Space Surrounding, Mägi: Klarinettensonate, Finzi: Impression Tango

WIECKENBERG

So. 19.7., 17:00 Uhr Büchtmannshof

Mari Ichihashi (Klavier)

So. 16.8., 17:00 Uhr Büchtmannshof

Nadezda Pisareva (Klavier)

WIEFELSTEDE

Di. 28.7., 20:00 Uhr Gut Horn

Musikalischer Sommer Ostfriesland. Obi Jenne Band

Mi. 5.8., 20:00 Uhr Gut Horn

Musikalischer Sommer Ostfriesland. Ecos de Buenos Aires. Cuarteto Sol-tango

WILHELMSHAVEN

Sa. 22.8., 18:00 Uhr Villa Luug ins

Land Klaviermusik-Festchen. Cristina Marton-Argerich (Klavier), Antonia Miller (Klavier)

WITTMUND

Do. 9.7., 19:00 Uhr St. Nicolai

Gezeitenkonzerte. Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Maurice Steger (Blockflöte), Alex Jellici (Violoncello), Gianluca Geremia (Laute), Flóra Fábrí (Cembalo). Werke von Castello, Spadi, Rossi, Turini, Kapsberger, Finger, Barsanti, Purcell, Veracini, W. F. Bach, Scarlatti & Vivaldi

Sa. 22.8., 20:00 Uhr Deichkirche

Carolinensiel Musikalischer Sommer Ostfriesland. The Circle. Bjarke Falgren (Violine), Sönke Meinen (Gitarre)

WORPSWEDE

So. 30.8., 19:30 Uhr Bötjersche

Scheune Musikfest Bremen. Delian Quartett, Jens Harzer (Rezitation). Werke von Beethoven, Schostakowitsch & Barber, Lesung aus Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge



STAGE+ by 



Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

Jetzt registrieren auf www.stage-plus.com



FESTIVALS

Wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler in Deutschland und Europa vor.



*Dirigiert das National Youth Orchestra of the United States:
Karina Canellakis*

Verbindungen schaffen

YOUNG EURO CLASSIC ist zum 27. Mal Gastgeber für junge Musizierende aus aller Welt

Wo nationale Abgrenzungen vielerorts wieder an Einfluss gewinnen, setzt Young Euro Classic einen Gegenpol. Als das Festival vor 27 Jahren gegründet wurde, standen die Förderung junger Orchester und der internationale musikalische Austausch im Mittelpunkt. Daraus entwickelte

sich ein Profil, das große sinfonische Werke mit Musik aus den Heimatländern der eingeladenen Ensembles verbindet und zugleich Raum für Ur- und Erstaufführungen schafft. Insgesamt 14 Jugendorchester, zwei Jazz-Formationen und fünf Ensembles der Reihe „Future Now – Musical Diaries“ gestalten das Programm. Mit

dem Estonian National Opera Boys' Choir ist zudem erstmals ein Chor vertreten, der das Spektrum des Festivals erweitert und neue Perspektiven eröffnet. Musiker aus Polen und den USA treffen aufeinander, deutsche und indische Jazzkünstler entwickeln gemeinsame Projekte.

Ein besonderes Beispiel für die transatlantische Perspektive des Festivals ist der erneute Besuch des National Youth Orchestra of the United States of America, das unter der Leitung von Karina Canellakis Werke von Samuel Barber, Béla Bartók und George Gershwin spielt. Klaviersolist in dessen „Concerto in F“ ist Kirill Gerstein. Mit Canellakis rückt Young Euro Classic eine Dirigentin in den Mittelpunkt, deren künstlerische Haltung exemplarisch für das Festival steht. Die Amerikanerin verbindet Präzision mit Offenheit und versteht Musik als lebendigen Dialog. Damit wird sie zur Leitfigur eines Festivals, das zeigt, dass Zuhören auch eine Form der Begegnung ist.

Young Euro Classic

31.7.-16.8.2026

- ★ Karina Canellakis, Oksana Lyniv, Kirill Gerstein, European Union Youth Orchestra, Orchestra of the Americas u. a.
- Konzerthaus Berlin

Musikfest Berlin

📅 28.8.–23.9.2026

In diesem Jahr steht das Musikfest Berlin ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums der Berliner Festspiele. Zum Auftaktwochenende gibt es Veranstaltungen in der Philharmonie Berlin, im Gropius Bau aber auch an ungewöhnlichen Orten



- ★ Kent Nagano, Brett Dean, Isabelle Faust, Ensemble Resonanz, Wiener Philharmoniker u.a.
© Philharmonie, Konzerthaus, Deutsche Oper & Haus der Berliner Festspiele

wie der Ringbahn. Eröffnet wird das Musikfest Berlin mit Ligetis „Le Grand Macabre“ unter Nicholas Collon mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra. Zu den Höhepunkten zählt wohl Gershwins „Porgy and Bess“ mit dem Chineke! Orchestra und dem Cape Town Opera Vocal Ensemble. Daneben widmet sich das Festival selten gehörten Stimmen der Musikgeschichte, etwa der Komponistin und Pianistin Yvonne Loriod, deren monumentales Werk „La Sainte Face“ aus dem Jahr 1945 uraufgeführt wird. Kent Nagano (Foto), der das Berliner Musikleben über viele Jahre maßgeblich geprägt hat, entdeckte in der Pariser Nationalbibliothek mehrere umfangreiche Orchesterpartituren seiner ehemaligen Lehrerin. Gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester bringt er diese Werke nun erstmals zur Aufführung.

Traunsteiner Sommerkonzerte

📅 1.9.–7.9.2026



Wenn Anfang September die ersten Besucher durch das Kulturforum Klosterkirche Traunstein strömen, steht bei den Traunsteiner Sommerkonzerten 2026 alles unter dem Motto „echt“. Zwischen KI, perfekt modellierten Online-Identitäten und „Fake News“ wächst die Sehnsucht nach authentischen Momenten. Dort setzt Intendant und Cellist Maximilian Hornung (Foto) an. Im Mittelpunkt steht das Cello – warm, menschlich und unmittelbar. Fünf der sieben Konzerte machen es zum roten Faden des Festivals. Spannend wird der Abend „Bearbeitung oder Original?!“: Gemeinsam mit fünf weiteren Cellisten präsentiert Hornung Dvořáks Cellokonzert und die Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ in Fassungen für mehrere Violoncelli. Klarinetist David Orlovsky lädt indes mit „Petrichor“ zu einer Reise zwischen Jazz, Weltmusik und Klangmalerei ein. Die Sommerkonzerte sind ein „echter“ Gegenentwurf zur digitalen Dauerbeschallung.

- ★ Maximilian Hornung, Maria Ioudenitch, David Orlovsky, Quatuor Arod, Singer Pur u.a.
© Kulturforum Klosterkirche

Südtirol Festival Meran

📅 16.8.–22.9.2026

Wenn der Sommer Meran in mediterranes Flair hüllt, verwandelt das traditionsreiche Festival die Kurstadt in eine europäische Klassik-Metropole. Die 41. Ausgabe setzt erneut auf höchste künstlerische Klasse an historischen Spielstätten wie dem prachtvollen Kursaal. Ein Highlight im vielseitigen Programm ist die US-amerikanische Pianistin Claire Huangci (Foto). In ihrer Matinée Classique widmet sie sich den Werken von Komponistinnen wie Fanny Mendelssohn, die sie feinsinnig mit Musik ihres Heimatlandes verbindet. Traditionell wird in Meran auch der musikalische Nachwuchs gefeiert: Als eines der vielversprechendsten Talente wird die erst dreizehnjährige Cellistin Charlotte Melkonian das Publikum



begeistern. Gemeinsam mit den jungen Musikern des Baltic Sea Philharmonic bringt sie Tschai-kowskys virtuose Rokoko-Variationen zum Leuchten.

- ★ Yuja Wang, Claire Huangci, Anastasia Kobekina, Daniel Hope, Quatuor Zaïde u.a.
© Meran, Lana, Schenna, Prissian u.a.

Musikfest Bremen

📅 15.8.–4.9.2026



Klassische Klangwelten locken in prachtvolle Säle und an ungewöhnliche Spielorte. Das Quatuor Ebène hat sämtliche Beethoven-Streichquartette im Gepäck, während Teodor Currentzis Brahms' Requiem im Bremer Dom zur Aufführung bringt. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen wartet indes mit „Spätromantischen Geniestreichen“ unter dem Dirigat von Giedrė Šlekytė (Foto) auf.

- ★ Anastasia Kobekina, Rolando Villazón, Fazıl Say, Giedrė Šlekytė, Il Pomo d'Oro, Vox Luminis u. a.
- Die Glocke, Haus der Bürgerschaft, Kulturkirche St. Stephani u. a.

Erasmus klingt! – Festival Lab Basel

📅 6.9.–13.9.2026



Im September klingt Europa rund um das Basler Münster und am Rheinufer. Nicht als politische Idee, sondern als Musik, Sprache und Bewegung. „Erasmus klingt! – Festival LAB“ macht die Stadt unter dem Motto „Viaggio“ zum Schauplatz einer kulturellen Reise durch Jahrhunderte. Zu Gast ist auch das britische Vokalensemble Voces8 (Foto) mit seinem Programm „Metropolis“.

- ★ Giovanni Antonini, Julia Lezhneva, Kammerorchester Basel, Cappella Mediterranea, Voces8 u. a.
- Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Universitätsbibliothek, Peterskirche u. a.

Köthener Bachfesttage

📅 28.8.–6.9.2026



Johann Sebastian Bach wirkte zwischen 1717 und 1723 als Hofkapellmeister in Köthen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche bedeutende Kompositionen. Die Köthener Bachfesttage knüpfen an diese historische Verbindung an, verstehen Bach jedoch nicht als museale Figur, sondern als Ausgangspunkt für aktuelle künstlerische Perspektiven. Im Zentrum steht das Köthener BachKollektiv unter der musikalischen Leitung von Midori Seiler (Foto).

- ★ Midori Seiler, Jean-Guihen Queyras, Alexander Melnikov, Köthener BachKollektiv, Capella de la Torre u. a.
- Dürerbundhaus, St. Jakob, St. Agnus, Schloss u. a.

Appenzeller Bachtage

📅 19.8.–23.8.2026

Mit Konzerten, Gesprächsrunden, einem eigenen Chorfestival und reichlich Experimentierfreude ergründen die Appenzeller Bachtage, was die Musik ihres Namensgebers so unverwechselbar wie wandlungsfähig macht – getreu dem Motto „Bach geht weiter“.

- ★ Rudolf Lutz, Johanna Soller, Marie-Sophie Pollak, Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen u. a.
- St. Gallen, Teufen, Stein u. a.

Klosters Music

📅 31.7.–9.8.2026

Zum achten Mal versammeln sich bei Klosters Music arrivierte Klassikstars zum gemeinsamen Musizieren vor der pittoresken Kulisse der Schweizer Alpen. 2026 dauert das mit „Ikonen“ überschriebene Festival zehn Tage und umfasst auch eine Kirchenkonzertreihe.

- ★ Bryn Terfel, Sir Andrés Schiff, Veronika Eberle, Pacific Quintet, La Cetra Barockorchester u. a.
- Arena, Atelier Bolt, St. Jakob u. a.

Montafoner Resonanzen

📅 6.8.–5.9.2026

Bei den Montafoner Resonanzen verwandeln sich die Kirchen, Hütten und Naturstätten im südlichsten Tal Vorarlbergs in Bühnen für Musik aus den unterschiedlichsten Genres: Kammermusik und Jazz stehen hier selbstverständlich neben Orgelklängen und Blasmusik.

- ★ Frédéric Champion, Dani Häusler, German Hornsound, Faltenradio u. a.
- Vandans, Bartholomäberg, Schruns u. a.

DANIEL BARENBOIM

YO-YO MA

WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA

DVOŘÁK CELLOKONZERT H-MOLL
SCHUMANN SYMPHONIE NR. 3 „RHEINISCHE“



JETZT KARTEN
SICHERN

DO, 13. AUGUST 2026 | 19 UHR
WALDBÜHNE BERLIN

Information & Tickets: boulezsaal.de | 030 4799 7411

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*



*Vermächtnis eines
Chefdirigenten: Diesen
Sommer wechselt
Lahav Shani von Rot-
terdam nach München*

Frische Perspektiven

ALBUM DES MONATS Dvořáks neunte Sinfonie wird unter Lahav Shani zum Ereignis mit jeder Menge Entdeckungen

Die berühmte neunte Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Antonín Dvořák präsentieren das Rotterdams Philharmonisch Orkest und sein junger Chef Lahav Shani nicht als Stück mit Ohrwurmqualitäten, was sich ja sowieso ergibt. Stattdessen kreieren sie ein fesselndes Spiel der Kontraste. Schon alleine, wie in der langsamen Einleitung des Kopfsatzes spannende Erwartung atmosphärisch gezaubert wird, wie dann Orchesterschläge einsetzen, Steigerungen folgen und sich schließlich das Hauptthe-

ma immer mehr durchsetzt, fasziniert. Gesten und Phrasierungen sind durchgehend vital gestaltet. Gleichzeitig ist das Orchesterbild beeindruckend transparent, als säße man mitten im Geschehen. Genauso atmosphärisch, als bezwingende Klangbilder mit weitem Horizont, ja als fesselnde Hörfilme mit Tiefenschärfe, geraten die übrigen Sätze. Dank solch frischer Perspektiven geht man auch bei einem populären Dauerbrenner gerne aufmerksam mit. Dazu gibt es die ausladende Konzertouvertüre „Cyrano de Bergerac“ des

aus Utrecht stammenden Johan Wagenaar, eine Generation jünger als der böhmische Kollege. Die an Mendelssohn, Wagner und Strauss geschulte Dramatik wird hier gekonnt eingefangen. Die CD ist eine lohnende Erinnerung an Shanis acht Jahre als Chefdirigent in Rotterdam. Nach dieser Saison wechselt er zu den Münchner Philharmonikern.

Ecki Ramón Weber

Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“, Wagenaar: Cyrano de Bergerac
Rotterdams Philharmonisch Orkest,
Lahav Shani (Leitung)
Warner



Brillante Vokalkunst

**Songs of My Heart – Vasks:
Sechs Gesänge, Liebes-Lieder u. a.**
Latvian Radio Choir,
Sigvards Klava (Leitung).
Ondine

Vor rund 20 Jahren haben der Latvian Radio Choir und Sigvards Klava ein Album mit Chorwerken von Pēteris Vasks aufgenommen und dessen Musik seither nie aus den Augen verloren. Im Jahr von Vasks' 80. Geburtstag melden sich Chor und Dirigent nun mit einem neuen Vasks-Album. Der lettische Chor ist ein meisterhaftes Ensemble, nicht nur in puncto Atem- und Stimmtechnik. Die fließenden Bewegungen, die Sanftheit des Vortrags, das behutsam Warm-Tönende, die harmonischen Wendungen – all das fügt sich auf gekonnt natürliche Weise. Eine brillante Aufnahme ganz ohne Brillanz. (CV)



Wie vom Himmel

Haydn: Harmoniemesse & Missa brevis Sancti Joannis de Deo
Les Arts Florissants,
William Christie (Leitung).
harmonia mundi

Nach ihrer herausragenden Gluck-Operneinspielung erkunden Les Arts Florissants wieder geistliche Klangwelten. Die B-Dur-Messen von Joseph Haydn zeigen keine extrovertierte Pracht, sondern inneren Klangreichtum und Stimmvielfalt. Soli, Chorensemble und Instrumente wirken unter William Christies Leitung schwerelos und getragen von einem starken inneren Zusammenhalt. Hier hört man kein Dogma, sondern die Gewissheit einer unbelasteten Verhaftung, Teilnahme und Zugehörigkeit im Weltgefüge: Diese Musik ist auch für Nicht-Christen von glaubwürdiger, überzeugender Gültigkeit. (RD)



Füllhorn voller Schätze

**Hensel:
Sämtliche Klavierwerke
Vol. 1**
Ana-Marija Markovina (Klavier).
hänssler classic

Die Pianistin Ana-Marija Markovina hat auf einer ersten Box mit vier CDs den Marathon durch das pianistische Œuvre von Fanny Mendelssohn Hensel in chronologischer Reihenfolge gestartet. Das Ergebnis ist beeindruckend: Schon die frühen Stücke zeigen starken künstlerischen Charakter. Markovina entfaltet mit Sensibilität und souveräner Gestaltungskraft die große Palette dieser Klaviermusik mit ihren tief ausgeloteten Empfindungen, von lyrischen und melancholischen über burlasche Stücke bis zu packender Dramatik und virtuoser Bravour. Diese Entdeckungstour ist eine wahre Lust. (EW)

HEINRICH SCHÜTZ

MUSIKFEST

SPUREN SUCHE

2.-11. OKTOBER 2026

www.schütz-musikfest.de

Dresden | Gera | Bad Köstritz | Weißenfels | Zeitz



An Mahler verhoben

Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Hanna Hipp, Philharmonia Chorus, Tiffin Boys' Choir, Royal Philharmonic Orchestra, Vasily Petrenko (Leitung). harmonia mundi

Gustav Mahlers Dritte aufzuführen, ist stets ein Riesenakt. Schließlich wollte der Komponist damit in gut 100 Minuten eine ganze Welt abbilden. Da heißt es, vom ersten bis sechsten Satz mit Weitblick zu disponieren und die Spannung zu halten. Vasily Petrenko hat mit dem Royal Philharmonic Orchestra in der akustisch schwierigen Royal Albert Hall diese Tour de Force unternommen. Der Konzertmitschnitt ist etwas zu hallig, Intonation und Balance sind zwischen den Gruppen nicht immer stimmig. Im finalen „Adagio“ schließlich wirkt manches ein bisschen zu sehr als kalkulierter Effekt, es fehlt das betörende Strömen. (EW)



Eindrucksvoll

Rachmaninow:

Die Glocken & Sinfonische Tänze

Netherlands Radio Choir & Philharmonic Orchestra, Karina Canellakis (Leitung). Pentatone

Seit 2019 leitet Karina Canellakis das Netherlands Radio Philharmonic Orchestra. Neben zwei vorliegenden Bartók-Einspielungen kommt jetzt eine Aufnahme mit Rachmaninows Tondichtung „Die Glocken“ und den „Sinfonischen Tänze“ hinzu. Beide Stücke gelingen eindrucksvoll: kraftvoll und nostalgisch zugleich. Die abrupten farblichen Umschwünge gelingen ebenso wie die Passagen mit kurzen Solo-Einlagen. Überzeugen kann die Aufnahme auch durch eine konsequent rhythmische Straffheit. Abgerundet wird der Gesamteindruck durch ein warmes und angenehmes räumliches Klangbild. (CV)



In Clara Schumanns Salon

The Landscape of Clara Schumann

– Werke von Galuppi, Schubert, Brahms u. a.

Heike-Angela Moser (Hammerflügel). Coviello

Wie könnte eine „Carte blanche“ von Clara Schumann aussehen? Ein Abend im Freundeskreis, bei dem Künstlerkollegen, unabhängig von der Spanne ihrer Lebenszeit, im Salon der Komponistin aufspielen? Pianistin Heike-Angela Moser gibt auf ihrem Album eine mögliche Antwort darauf. Mit Akkuratess und Zärtlichkeit gelingt es Moser, den besonderen Klangcharakter des historischen Hammerklaviers von 1859 aufleuchten zu lassen. Wer auf den allgegenwärtigen Steinway-Klang verzichten kann, bekommt hier ein Schmuckkästchen und den Schlüssel zu einer Reise ins 19. Jahrhundert. (JM)



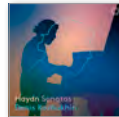
Pulver schnell verschossen

Dvořák: Cellokonzert & Elgar: Cellokonzert

Alban Gerhardt (Cello), WDR Sinfonieorchester, Andrew Manze (Leitung). Hyperion

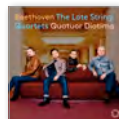
Zwei Zugpferde des Repertoires versammelt Alban Gerhardt auf seinem neuen Album: die Cellokonzerte von Elgar und von Dvořák. Beim betreffenden Werk von Elgar verschießt das Orchester schon in den ersten vier Minuten sein dynamisches und expressives Pulver. Danach bleibt es klanglich eher grob und die musikalischen Impulse des Solisten werden vom Orchester nicht beantwortet. Besser wird es bei Dvořák: Hier ist alles lebhafter, besser abgestuft, geistig durchdrungen, mit mehr Energie und Temperament versehen, so dass – trotz Intonationswackler in den Solobläsern – Spannung entsteht. (EW)

KURZ BESPROCHEN



Haydn: Klavier-sonaten Hob. XVI:4, 20, 31, 34 & 47bis
Denis Kozhukhin (Klavier). Pentatone

► Mehr als zehn Jahre nach seinem ersten Haydn-Album kehrt Denis Kozhukhin mit fünf weiteren Sonaten zurück. Pianistisch überzeugt er mit präzisiertem, klangschönem Spiel, doch Haydns Witz und Verschmitztheit bleiben dabei oft etwas auf der Strecke. (CV)



Beethoven: Streichquartette Nr. 12-16
Quatuor Diotima. Pentatone

► Nach seinem Bartók-Zyklus widmet sich das Quatuor Diotima Beethovens fünf letzten Streichquartetten. Die direkte, klare und kompromisslose Lesart wirkt hochaktuell, lässt aber das Geheimnisvolle und Rätselhafte dieser Werke oft vermissen. (CV)



Wishing Tree – Werke von Byrd, Talbot, Gibbons, Poulenc u. a.
The Gesualdo Six. Hyperion

► The Gesualdo Six müssen sich um ihren Rang als erstrangiges Vokalensemble keine Sorgen machen: Die zeitgenössischen und mittelalterlichen Vokalsätze des neuen Albums erobern sie mit Sorgfalt und Delikatesse. (RD)



Seelenfrieden – Werke von Krieger u. a. Martin Platz,
Lautten Compagney, Wolfgang Katschner (Ltg). Prospero

► Der Dreißigjährige Krieg war eine Zeit voll Angst und Not. Wie Menschen damals Resilienz und Zuversicht in der Musik fanden, zeigt das neue Album der Lautten Compagney Berlin und Tenor Martin Platz. Grandios! (EW)

ONLINE-TIPP



Tägliche neue Rezensionen finden Sie auf [concerti.de/rezensionen](https://www.concerti.de/rezensionen)

FESTIVALFENSTER

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster



Auf Reisen mit einem Humanisten



ERASMUS KLINGT! – FESTIVAL LAB

Im Zentrum des interdisziplinären Barockfestivals in Basel stehen diesmal Erasmus von Rotterdams Reiseberichte. Folgerichtig packt Sopranistin Julia Lezhneva (Foto) bei ihrem Auftritt mit dem Kammerorchester Basel ihre „Koffer-Arien“ aus.

Wo die Funken sprühen

TRAUNSTEINER SOMMERKONZERTE

Im Kulturforum Traunstein werden in diesem Sommer viele musikalische „Feuer“ entzündet – mit einem besonderen Fokus auf die Jubilare Dmitri Schostakowitsch und Maurice Ravel. Zu Gast ist auch das französische Quatuor Arod (Foto).



Musik aus dem Horn eines Widders



SHALOM FESTIVAL KOELN

Ein vielfältiges Programm mit jüdischer Musik an besonderen Orten erwartet das Publikum in Köln. Unter dem Motto „Zuhören“ setzt sich das Festival für Zusammenhalt, Begegnung und gegen Antisemitismus ein. Artist in Residence ist der Schofar-Spieler Bar Zemach (Foto).

Mozart im Taschenbuchformat

FESTIVO

Seit 32 Jahren gibt es das Kammermusikfestival im Chiemgau. Hier begleitet das Freigeist Ensemble (Foto) einen Auftritt der Sopranistin Marlies Petersen, und Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ wird im schmal besetzten „Taschenbuchformat“ aufgeführt.



Hut ab vor Leoš Janáček



FESTIVAL JANÁČEK BRNO

Im letzten Jahr als „Bestes Festival“ bei den International Opera Awards ausgezeichnet, ehrt die zehnte Ausgabe des Festivals Janáček Brno den tschechischen Komponisten in Opernproduktionen mit exzellenten Sängern wie dem schottischen Tenor Nicky Spence (Foto).

Im Westen viel Neues

RUHRTRIENNALE

Wie immer präsentiert das Fest des innovativen Musiktheaters mehrere Uraufführungen, szenische Konzerte und multimediale Liederabende. Ein Highlight steuert der belgische Regisseur Ivo van Hove (Foto) bei: „Rebel Rebel“ mit Songs von David Bowie und getanzten Elementen.



Könige und Königinnen des Gesangs



NEUSCHWANSTEIN KONZERTE

Wenn die letzten Sonnenstrahlen über die Turmspitzen des Königsschlosses streifen, erklingen im Schlosshof an fünf Konzertabenden die Instrumente und Stimmen. In diesem Jahr begleiten die Münchner Symphoniker drei Stars des Gesangs, darunter auch Piotr Beczala (Foto).

Fest der Streichinstrumente

VIELSAITIG FÜSSEN

Das Füssener Kammermusikfestival „vielsaitig“ wartet vom 2. bis 9. September unter dem Motto „Spielräume“ mit einer Mischung aus Alter und Neuer Musik sowie Jazz auf. Als Residenzkünstler konnte Intendant Julian Steckel das Leonkoro Quartett (Foto) gewinnen.



»Was der alles gemacht hat ...!«

MARÍA DUEÑAS hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt.

Von Helge Birkelbach

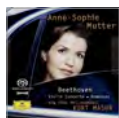
Auch wenn es nur eine Übergangslösung ist: Im Universal-Gebäude, unweit des alten Standortes an der Spree, ist man bestens fürs konzentrierte Hören ausgerüstet. CD-Player, Plattenspieler, Mischpult und respektable Boxen – alles vorhanden im ruhigen Konferenzraum. Auch für den Laptop gibt es den passenden Anschluss. Plug and Play!



Mozart: Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218 – 1. Allegro Gidon Kremer, Wiener Phil., Nikolaus Harnoncourt (Ltg.). DG 1988

► Oh, wow, interessant! Das wird nicht so punktiert gespielt, sondern eher weicher, etwas breiter. Ein großer Kontrast zum Orchester, denn das ist sehr präsent, mit viel Körper. Der Beginn klang doch etwas zärtlicher. Das hat mich jetzt überrascht. Eine ältere Aufnahme, würde ich sagen, jedenfalls nicht aus meiner Generation. Vieles ist legato gespielt, um die Linie zu behalten. Das würde man heutzutage nicht mehr so machen, leider. Heute wird sehr auf Perfektion geachtet. Okay, ja, wer könnte es sein? Auch wenn der Solist oder die Solistin eine

andere Idee als das Orchester hat, passt es dennoch gut zusammen. Das gefällt mir sehr, denn normalerweise ist man gewöhnt, dass die Art der Interpretation mehr auf einer Linie liegt. Sehr ungewöhnlich für mich, aber ich mag es! Die Wiener Philharmoniker unter Harnoncourt? Ah – dann ist es Gidon Kremer. Er ist wirklich der Ultimate Recording Artist. Was der alles gemacht hat, immer in toller Qualität! Guter Beginn, spannend. ■



Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 – 3. Rondo Anne-Sophie Mutter, NY Philharmonic, Kurt Masur (Ltg.). DG 2002

► Es klingt ein bisschen nach Anne-Sophie Mutter ... aber ich glaube nicht, dass sie es ist. Doch? Dann handelt es sich um eine spätere Aufnahme, oder? Ja, nicht die erste, als sie noch sehr jung war. Ihr Vibrato ist sofort erkennbar. Ich mag ihren Ton. Kräftig, schön. Und ich finde es gut, dass es mit Überzeugung gespielt ist. Sehr persönlich, auf jeden Fall, dabei sehr frei. Die Kadenz bei dieser Aufnahme stammt übrigens von Fritz Kreisler, die ist wirklich sehr gut geschrieben. ■



Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26 – 1. Allegro moderato Yehudi Menuhin, Phil. Orchestra, W. Susskind (Ltg.). EMI 1956

► Diese Aufnahme habe ich noch nie gehört. Ist das vielleicht eine Liveaufnahme? Auf jeden Fall sehr alt. Von 1956? Diese Person hat einen sehr schönen Ton, aber ich glaube, dass das Konzert mit den letzten Kräften gespielt wurde. Was, er oder sie war damals nur 40 Jahre alt? Yehudi Menuhin? Hätte ich nie gedacht. Aber wenn es sich eher um eine frühere Aufnahme handelt, ergibt das auch irgendwie Sinn. Zu Hause habe ich eine Vinylplatte von Menuhin mit Stücken von Paganini und Bruch – und das ist eine ganz andere Sache. Aber da war Menuhin wahrscheinlich schon älter und reifer. ■



Berg: Violinkonzert – 2. Allegro - Adagio Pinchas Zukerman, LSO, Pierre Boulez (Ltg.). Sony 1995

► Sehr gut gespielt! Ich würde erneut auf Kremer tippen, aber eine Dopplung ist ja im Format nicht vorgesehen. Eine ältere



ZUR PERSON

Geboren 2002 in Granada, studierte María Dueñas in Dresden, Wien und Graz Violine und gewann 2021 im Alter von 18 Jahren den **Ersten Preis beim Yehudi-Menuhin-Wettbewerb**. Die spanische Geigerin hat 2016 in Wien das international besetzte **Hamamelis Quartett gegründet** und ist auch als Komponistin tätig. Mit ihrem **Debütalbum „Beethoven and Beyond“** sorgte sie 2023 weltweit für Aufsehen.

Person. Ich würde sagen: David Oistrach. Nicht? Eine ganz andere Generation? Und den Dirigenten kennt man aus der zeitgenössischen Musik? Okay, Moment ... Vielleicht Previn? Nein, Boulez. Und der Solist ist Pinchas Zukerman. Ich mag seine Interpretationen, vor allem was Mozart betrifft. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich noch in der gleichen

Zeit lebe wie er. Er ist schon eine echte Legende. ■



Kreisler: Präludium & Allegro in the Style of Pugnani
Daniel Lozakovich, Hélène Mercier (Klavier).
Warner 2026

► Das ist Daniel Lozakovich, ganz klar. Er hat schon einen sehr schönen Klang. Eine ganz frische Aufnahme von diesem

Jahr, deswegen kenne ich sie. Bei Kreisler hätte ich ansonsten an Itzhak Perlmann gedacht. Ich habe das Stück auch oft gespielt. Das wird gerne aufgeführt, dagegen sind Aufnahmen seltsamerweise rar ge-

sät. Aber ja, Lozakovich sucht sich gerne solche Sachen aus. Er wählt immer das, was ihm sehr am Herzen liegt. ■



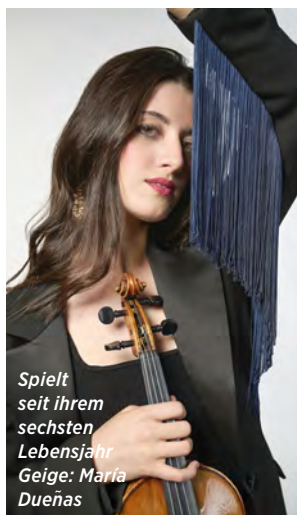
J. S. Bach:
Partita Nr. 1 b-Moll
BWV 1002 –
4. Double
Leonidas Kavakos.
ECM 2005

► Ich bin mir jetzt unsicher, ob das eventuell Isabelle Faust sein könnte. Der- oder diejenige spielt hier eine Barockgeige, die Saiten sind nicht einfach runtergestimmt. Sehr barock, sehr schlicht und einfach ist das gespielt. Einfach was dort steht in der Partitur, ohne jetzt viel nachzudenken. Warum auch nicht?! Ich höre ein bisschen Luft dazwischen, davon hätte ich gerne ein wenig mehr. Kavakos? Wenn das auf einem modernen Instrument interpretiert worden wäre, hätte ich vielleicht an ihn denken können. Spannend finde ich, dass er auf dem Album Bach mit Strawinsky gekoppelt hat, immer abwechselnd. Ich bin positiv überrascht. Ich finde das künstlerisch toll gemacht. ■



Wieniawski: Violin-
konzert Nr. 2 – 3.
Allegro con fuoco
Itzhak Perlman, Orch.
de Paris, Daniel Baren-
boim (Ltg.). DG 1983

► Das ist sehr modern interpretiert. Oder doch nicht? Der Ton ist schon ziemlich aktuell, außerdem technisch ausgereift gespielt. Der Solist schießt einfach nach vorne los. Kann ich vielleicht diesen langsamen Teil danach noch länger hören? Wer könnte das sein? Hilary Hahn vielleicht? Die schätze ich nämlich sehr. Es ist technisch brillant, auch was die Intonation betrifft. Sehr durch-



*Spielt
seit ihrem
sechsten
Lebensjahr
Geige: María
Dueñas*

sichtig, im Mittelteil schön warm. Itzhak Perlman? Okay, dann kann ich das besser zuordnen. Ich hätte ein bisschen länger nachdenken sollen. Es hat mich etwas verwirrt, denn ich dachte wirklich, dass das erst gestern entstanden sein könnte. Aber die Aufnahme ist über 40 Jahre alt. Toll. ■



Lalo: Symphonie
espagnole –
2. Scherzando
María Dueñas, Bolívar
SO of Venezuela, G. Du-
damel (Ltg.). DG 2026

► Das bin ich! Mein erster Gedanke war: Wer hat das Stück noch aufgenommen? Vielleicht Maxim Vengerov? Am Anfang musste ich tatsächlich kurz nachdenken, aber dann war es klar. Okay, cool. Aber dazu muss ich jetzt nichts weiter sagen, oder? Wir hatten eine richtig gute Zeit zusammen im Studio. Ich glaube, es ist wichtig, beim Aufnehmen Freude zu haben. Wenn man sich bereits gut kennt, so wie Gustavo und ich, entsteht eine

ganz andere Energie. Den Lalo haben wir uns ausgesucht, weil ich irgendwie die Notwendigkeit gespürt habe, meine Verbindung zu Spanien deutlich zu machen. Und dabei mit irgendjemand anderem als Gustavo zu arbeiten, stand einfach außer Frage. Ich habe gewusst, dass es funktionieren wird. Es gibt nicht wirklich viele Dirigenten, die diese Musik so gut spüren wie er. ■



Korngold: Violinkon-
zert – 3. Finale
Jascha Heifetz, LA
Philharmonic, Alfred
Wallenstein (Ltg.).
RCA/BMG 1953

► Das könnte Heifetz sein. Er ist es! Dieser Bogenstrich ist phänomenal, ganz typisch für ihn. So macht es niemand mehr heutzutage. Auch die Fingersätze sind sehr eindeutig. Und dieser Klang! Dass man das damals so hingekriegt hat bei der Aufnahme, bei diesen Voraussetzungen, ist einfach unglaublich. Die Musik vibriert! Genau, das ist es! Beim dritten Satz des Violinkonzerts merkt man, dass Korngold für Hollywood komponiert hat. Das Thema stammt aus einem Film; leider ist mir der Titel entfallen. Es geht um eine Frau, die verbotenerweise mit zwei Liebhabern zusammen ist. Eine schlichte Geschichte, die irgendwie kein Ende hat. ■



Prokofjew: Violinkon-
zert Nr. 1 – 2. Scherzo
Hilary Hahn, Orchestre
Philharmonique de
Radio France, Mikko
Franck (Ltg.). DG 2021

► Cool! Das ist Hilary Hahn. Ich glaube, ich könnte viele Aufnahmen von ihr sofort erkennen. Die Qualität ist sehr hoch. Ich glaube sogar, dass sie

sich mittlerweile nicht unbedingt mit Technik beschäftigt oder beschäftigen muss, sondern eher mit körperlichen Aspekten. Also zum Beispiel: Wie genau funktioniert jetzt die Hand bei solch einem Ton? Man könnte sie als Denkerin bezeichnen. Sie beschäftigt sich mit der Welt – aber eben nicht auf die Art, dass sie jetzt in ihrer eigenen Bubble leben würde. Sie ist immer präsent. Auch bei Livekonzerten präsentiert sie sich perfekt vorbereitet. Eine große Geigerin, das kann man wirklich sagen. ■

TERMIN-TIPPS

KÖLN

So. 5.7., 11:00 Uhr; Mo. 6.7. & Di. 7.7., 20:00 Uhr Philharmonie
 María Dueñas (Violine), Gürzenich-Orchester Köln, Andrés Orozco-Estrada (Leitung). Korngold: Violinkonzert D-Dur op. 35, Adés: Ouvertüre zu „The Tempest“, Strawinsky: Le Sacre du printemps

WIESBADEN

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Kurhaus
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Bamberger Symphoniker, Jakub Hruša (Leitung). Brahms: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 2

So. 30.8., 19:00 Uhr Kurhaus
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giedrė Šlekytė (Leitung). Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26, Brahms: Sinfonie Nr. 2

GRAFENEGG

Sa. 1.8., 20:00 Uhr Schloss
 María Dueñas (Violine), European Union Youth Orchestra, Elim Chan (Leitung). Brahms: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2

BERLIN

Mo. 3.8., 19:00 Uhr Konzerthaus
 Young Euro Classic.
 Künstler & Programm siehe 1.8.

LUDWIGSBURG

Mi. 5.8., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark
 Ludwigsburger Schlossfestspiele.
 Künstler & Programm siehe 1.8.

GEISENHEIM

So. 23.8., 19:00 Uhr Schloss Johannisberg (Fürst-von-Metternich-Saal)
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Alexander Malofeev (Klavier). Schubert: Violinsonate A-Dur, Debussy: Violinsonate g-Moll, Franck: Violinsonate A-Dur

BREMEN

Di. 1.9., 19:30 Uhr Die Glocke
 Musikfest Bremen.
 María Dueñas (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giedrė Šlekytė (Leitung). Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26, Brahms: Sinfonie Nr. 2

CD-TIPP



Homage to Heifetz – Werke von Lalo, Korngold, Ponce u. a.
 María Dueñas, Bolívar Symphony Orchestra, G. Dudamel (Ltg). DG



RIENZI

AM 26. JULI 2026 UM 18:00 UHR IM KINO

WWW.WAGNER-IM-KINO.DE

ZEITVERSETZTE LIVE-ÜBERTRAGUNG AUS DEM BAYREUTHER FESTSPIELHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG
NATHALIE STUTZMANN



Meisterwerke. Leidenschaft. Bayreuth.

INSZENIERUNG
ALEXANDRA SZEMERÉDY,
MAGDOLNA PARDITKA

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

HANDWERKSKUNST

Sa. 4.7., 18:35 Uhr Doku

Mit absoluter Perfektion behauptet sich die Französin Bénédicte als Geigenbauerin in Cremona. Wo einst Stradivari und Guarneri ihre Meisterwerke schufen, geht sie ihren eigenen Weg.

3SAT

AUFTAKT



So. 5.7., 20:15 Uhr Konzert

Anastasia Kobekina (Foto) eröffnet das Schleswig-Holstein Musik Festival mit Dvořáks beliebtem Cellokonzert. Im zweiten Teil des Abends führt Karina Canellakis das NDR Elbphilharmonie Orchester durch Mahlers „Titan“.

ARTE

ROMANTISCH

So. 12.7., 17:50 Uhr Konzert

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Bachs „Goldberg-Variationen“ nimmt sich Starpianist Lang Lang in Leipzig Camille Saint-Saëns' zweitem Klavierkonzert an.

3SAT

STRAUSS IM ALL

Sa. 15.8., 20:15 Uhr Oper

Für sein Debüt bei den Salzburger Festspielen verlagert Regisseur Ersan Mondtag Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ von der Wiener Ringstraße kurzerhand ins Weltall.

KINO-TIPP: »THE PIANO TUNER«

Auf Abwegen

Niki White arbeitet als Lehrling des Klavierstimmers Harry Horowitz. Aufgrund einer ausgeprägten Geräuschempfindlichkeit musste er seine eigene Karriere als Pianist aufgeben. Sein außergewöhnliches Gehör eröffnet ihm jedoch eine unerwartete Möglichkeit: Er entdeckt, dass er damit auch Tresore öffnen kann. Als Harry nach einem Herzinfarkt in finanzielle Schwierigkeiten gerät, lässt sich Niki auf die Zusammenarbeit mit einer Einbrechergruppe ein. Gleichzeitig verliebt er sich in die Klavierstudentin Ruthie. Während er immer tiefer in kriminelle Machenschaften hineingezogen wird, geraten seine Beziehungen und Überzeugungen



Dustin Hoffman (links) und Leo Woodball als Klavierstimmer

zunehmend unter Druck ... Für sein Spielfilmdebüt „The Piano Tuner“ konnte Regisseur Daniel Roher Oscar-Preisträger Dustin Hoffman als Harry gewinnen. Ihm zur Seite steht als Niki der aufstrebende britische Schauspieler Leo Woodall.

ab 2.7. bundesweit im Kino

Weitere Informationen auf: dcmstories.com

TV: 3SAT-FESTSPIELSOMMER

Sommerzeit ist Festspielzeit

Wenn sich die meisten Konzerthäuser in die Sommerpause verabschieden, schlägt landauf, landein die Stunde der Festivals. Große Oper steht zum 150. Jubiläum der Bayreuther Festspiele und auf der Bregenzer Seebühne an, konzertante Höhepunkte des Repertoires wiederum erklingen mit den Weltstars der

Klassik vor den Traumkulissen von Paris über München und Grafenegg bis nach London. Kultursender 3sat überträgt jede Woche Premieren und Konzerte im TV. concerti begleitet alle wichtigen Sende-termine des Festspielsommers online mit spannenden Tipps.

20.6.–20.9. wöchentlich auf 3sat

Wenn vier Musiker sich im Ton vergreifen

Astrid Carlson (Valérie Donzelli) möchte den letzten Traum ihres verstorbenen Vaters verwirklichen: Erstmals soll ein Streichquartett, in dem ausschließlich Instrumente des legendären Geigenbauers Antonio Stradivari zum Einsatz kommen, im Konzert erklingen. Eigens für den Abend hat der exzentrische Komponist Charlie Beaumont (Frédéric Pierrot) ein Werk geschrieben. Die Instrumente sind rasch gefunden, doch bereits in der ersten Probe auf einem abgelegenen Château beginnen die Probleme. Denn die vier Musiker, allesamt international renommierte Solisten, haben ganz unterschiedliche künstlerische Vorstellungen. Persönliche Rivalitäten aus der Vergangenheit und starke Eitelkeiten erschweren das Vorhaben. Um das außergewöhnliche Projekt vor einem Fiasko zu bewahren,

bittet Astrid Charlie ins Herrenhaus. Wird es ihm gelingen, innerhalb einer Woche aus den vier Solisten ein bühnenreifes Ensemble zu schaffen? Regisseur und Drehbuchautor Grégory Magne bringt mit „Der Klang der Stradivari“ eine feinsinnige Komödie auf die Leinwand, die einfühlsam und mit subtilem Humor den Blick auf die Kunst, das gemeinsame Musizieren und die nicht immer einfache Suche nach Harmonie wirft. Zu den Besonderheiten des Films zählt, dass die vier Hauptdarsteller Mathieu Spinosi, Emma Ravier, Daniel Garlitsky und Marie Vialle allesamt auch ausgebildete Musiker sind. Für den Soundtrack zeichnet der preisgekrönte Komponist Grégoire Hetzel verantwortlich.

ab 6.8. bundesweit im Kino
Weitere Informationen auf:
weltkino.de



Alles andere als harmonisch: Die Proben des Streichquartetts werden zu einem Jahrmart der Eitelkeiten

RADIO-TIPPS

BR KLASSIK

UNTER STERNEN



Sa. 11.7., 20:03 Uhr Konzert
Kirill Gerstein (Foto) und das von Sir Simon Rattle geleitete BR-Sinfonieorchester erfüllen den Münchner Odeonsplatz mit George Gershwins spitzigem Klavierkonzert.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

PREZIOSE

So. 12.7., 15:05 Uhr Interpretationen Wie meisterhaft Schubert ein Lied variiert hat, zeigt seine Fantasie für Violine und Klavier. Ulrike Timm vergleicht Interpretationen des unterschätzten Stücks.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

AUFSTIEG

Fr. 17.7., 22:30 Uhr Feuilleton
Die Kunst- und Musikliebhaberin Wilhelmine von Bayreuth verwandelte als Prinzessin im 18. Jahrhundert den kleinen Ort in ein Kulturzentrum von europäischem Rang.

BR KLASSIK

O FREUDE!

Sa. 25.7., 20:03 Uhr Konzert
Zum 150. Geburtstag der Bayreuther Festspiele dirigiert Christian Thielemann in einem Festakt auf dem Grünen Hügel Beethovens neunte Sinfonie.

MDR KLASSIK

NEU GEDACHT

Di. 11.8., 20:03 Uhr Konzert
Thomaskantor Andreas Reize wartet beim Bachfest Leipzig mit einer neu zusammengestellten Marienvesper auf.

NDR KULTUR

STAR-BESETZUNG

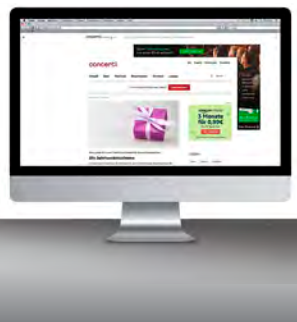
Sa. 15.8., 20:03 Uhr Oper
Beim Verbier Festival erklingt Mozarts „Cosi fan tutte“ mit Johanna Wallroth, Bryn Terfel und Konstantin Krimmel.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu auf
lounge.concerti.de*



PRIX SERDANG 2022 von Unternehmer Adrian Flury (auf dem Foto mit Preisträgerin Eva Gevorgyan) ins Leben gerufen, zählt der mit 50 000 Schweizer Franken dotierte Prix Serdang zu den höchstdotierten Klavierförderpreisen der Schweiz. Am 14. Juni 2026 wird er zum fünften Mal verliehen. Kurator des Preises ist Pianist Rudolf Buchbinder, dessen jahrzehntelange Erfahrung als Solist und in der Förderung junger Talente dem Preis besonderes Gewicht verleiht. Buchbinder versteht den Prix Serdang als Sprungbrett für Künstler, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen. Verliehen wird der Preis in der Villa Serdang in Feldbrunnen nahe Solothurn. Das 1644 errichtete Haus dient heute als Kulturzentrum und bietet mit seinem Kammermusiksaal den idealen Rahmen für Klavierrezitals.



VERLOSUNG

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen

Impressum

Herausgegeben von

concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Redakteur, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leißner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgabe

Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Michael Kaminski, Teresa Pieschacón Raphael, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Eckli Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Nikolaus Seiler & Sandra Voigt

Produktion/Lithografie

alphabetica neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen, Abonnements & Leserservice

concerti Verlag GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

Tel: 040/228 688 688 · Fax: 040/228 688 617
abo@concerti.de · Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 21.8.

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Veranstaltungstermine stehen unter Vorbehalt. Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten; bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen direkt an die jeweiligen Veranstalter. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Weiterverbreitung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeberin.
Alle Rechte vorbehalten: concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH

A man with dark hair and a slight beard, wearing a light-colored turtleneck and a shiny gold tuxedo jacket, stands smiling in front of a large, decorated Christmas tree. The tree is adorned with warm white lights, gold and red ornaments, and a large gold star on top. The background is dark, making the tree and the man stand out.

JONATHAN
TETELMAN

CHRISTMAS
CONCERT



Festliche Arien & Lieder mit Piano
22.12.2026 · 20:00 Uhr · Laeiszhalle · Hamburg

Wien
Paris
Poznań
Stockholm
Strasbourg
València
Athína
Wiesbaden
Lisboa
Hamburg
Kyiv

Mit
Martha Argerich
Rafał Blechacz
Bruce Liu
Hayato Sumino
Lukas Sternath
u.v.m.

am
21. Juni
live

und im Replay auf
ARTE.TV

**Erleben Sie Europa
im Einklang**

arte 
europeano

Die schönsten Klavierkonzerte aus Europa